



JAHRESBERICHT VERBANDSJAHR 2011



Jubilarenfoto vom 64. Liechtensteiner Verbandsmusikfest in Ruggell



Hauptsponsor:
 Centrum Bank AG, Kirchstrasse 3, 9490 Vaduz, www.centrumbank.com



Liebe Delegierte, Funktionäre, Musikantinnen und Musikanten
Werte Ehrenmitglieder und Jubilare
Geschätzte Sponsoren, Gönner und Freunde der Blasmusik

Mit Genugtuung dürfen wir auf ein weiteres Verbandsjahr zurückblicken. Es war dies ein Jahr, das uns im Vorstand stark forderte, hatten wir uns doch zum 85-jährigen Bestehen des Verbandes einiges vorgenommen. Dieser Jahresbericht soll einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten unseres Verbandes aufzeigen.

Wir feierten das 85-jährige Bestehen des LBV im Rahmen des Verbandsmusikfestes in Ruggell. Der Vorstand beschloss aus diesem Anlass verschiedene Massnahmen. Am 11. Juni durften wir die erste Verbandsfahne weihen, die uns von der charmanten Fahnenpatin Jacqueline Senti-Vogt geschenkt wurde. Im Anschluss an die Fahnenweihe eröffneten wir im „Küfer-Martis-Huus“ die kleine Ausstellung „Blasmusik in Liechtenstein – Einblicke“ und schliesslich erteilten wir den Auftrag zur Neu-Instrumentierung des „Liechtensteiner Marsch“ von Adolf Büchel.

Aber auch die vielen anderen Aufgaben, die das Vereins- und Verbandsleben mit sich bringen, mussten neben diesen Sonderaufgaben erledigt werden. Um all den Ansprüchen und Erwartungen zu entsprechen, wird von den Funktionären und auch von den Mitgliedern in unseren Vereinen sehr viel Einsatz und damit neben Beruf und Familie ein beachtliches Stück der Freizeit gefordert.

Ausser der zeitlichen Belastung darf auch der finanzielle Aufwand nicht vergessen werden. Wir sind daher für die grosszügige Förderung der öffentlichen Hand und der privaten Sponsoren sehr dankbar. Diese ermöglicht es uns, ein so breites Spektrum an Aktivitäten durchzuführen.

Unsere 533 (Vorjahr 527) Musikantinnen und Musikanten und die 258 Jungmusikantinnen und Jungmusikanten zusammen mit einigen Dutzend Vereinsfunktionären prägen das „Leben“ unseres Verbandes und tragen dieses an die Öffentlichkeit. Nahezu 200 Mal traten unsere Vereine bei kirchlichen und weltlichen Anlässen auf, für die sie sich in rund 1000 Proben vorbereitet haben.

Konsequente Jugendarbeit ist unerlässlich, wenn auch in jeder Hinsicht sehr aufwendig. Auf die Jugend in unserem Verband dürfen wir wirklich stolz sein, denn wir sind ein sehr jugendlicher Verband. Fast 30 % der Mitglieder sind jünger als 20 Jahre, über 50 % sind jünger als 30 Jahre (demgegenüber sind nur 7 % im Rentenalter). Der Frauenanteil liegt bei 40 %. Der Anteil derjenigen, welche im Berichtsjahr das Jungmusiker-Leistungsabzeichen erworben haben, war erneut höher als im Vorjahr. Die umfassende Jugendarbeit trägt also Früchte.

Blasmusik erfreut sich in unserem Land grosser Beliebtheit. Neben unseren Vereinen gibt es weitere Gruppen, welche die Blasmusik verschiedener Richtung pflegen, von den Jugendgruppen bis zur Seniorenmusik.

Details zu den Anlässen und zur Tätigkeit im Vorstandsvorstand können den nachstehenden Berichten der Vorstandsmitglieder entnommen werden. Wir hoffen, dass es uns gelingt mit diesem Bericht einen umfassenden Einblick in unsere Tätigkeit zu vermitteln und, dass wir die in uns gesetzten Erwartungen erfüllen konnten. Wir freuen uns, wenn dieser Jahresbericht 2011 euer Interesse findet.

Anton Gerner, Verbandspräsident
im Namen des LBV-Vorstandes

Inhaltsverzeichnis

Verbandsdaten	5
Protokoll Generalversammlung vom 20. März 2011	6
Jahresbericht des Präsidenten	17
Allgemeines	17
Zusammenkünfte der Gremien	17
Veranstaltungen im Verband	19
Delegationen, Auslandsauftritte und besondere Feiern der Vereine	23
Kontakte zu Blasmusikverbänden und Blasmusikorganisationen	25
Aus- und Weiterbildung	27
Finanzen	27
Verschiedene Bereiche	28
Ausblick	29
Dank	30
Jahresbericht der Sekretärin	31
Sitzungen	31
Verbandsanlässe	34
Programm Fahnenweihe und Ausstellungseröffnung	35
Berichte in den Landeszeitungen	37
ÖBZ-Berichte	61
Rechnungsbericht des Kassiers	75
Bilanz per 31.12.2011	75
Erfolgsrechnung 2011	76
Bericht der Rechnungsrevisoren	77
Jahresbericht des Musikreferenten	78
Jahresbericht des Jugendreferenten	79
Jugendleitertreffen	79
Jugendtag am Verbandsmusikfest in Ruggell	79
Jungmusiker Leistungsabzeichen	80
Jugendblasorchester-Wettbewerb	81
Philharmoniker-Projekt	81
Ausbildung	81
Sitzungen der Bundesjugendleitung	82
Verschiedene Aufgaben und Sitzungen	82
Ausblick	82
Dank	83
Statistik 2011	84
Mitgliederstatistik	84
Gemeldete Todesfälle von Aktiv- und Ehrenmitgliedern in den Vereinen	85
Ehrenmitglieder des LBV	86
Verbandsjubilare	87
Erfolgreich abgelegte JMLA-Prüfungen	88

Verbandsdaten

Zusammensetzung des Vorstands



Präsident	Anton Gerner, HM Eschen
Vizepräsident	Armin Schädler, HM Triesenberg
Sekretärin	Barbara Hoop, MV Frohsinn Ruggell
Kassier	Edmund Beck, HM Triesenberg
Musikreferent	Gerhard Lampert, HM Triesen
Jugendreferent	Daniel Oehry, HM Schaan
Beirat	Rebecca Lampert, MV Cäcilia Schellenberg
Rechnungsrevisoren	Damian Hasler, MV Cäcilia Schellenberg René Osterhues, HM Vaduz



PROTOKOLL ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG

Datum: 20. März 2011

Zeit: 17:00 Uhr

Ort: Restaurant Falknis, Balzers

Teilnehmer: Delegierte der Verbandsvereine:

Vogt Gregor, Frick Fabienne (Harmoniemusik Balzers)
 Meier Thomas, Kranz Herbert (Harmoniemusik Eschen)
 Vetsch Bruno, Altenöder Oliver (Musikverein Konkordia Gamprin)
 Marxer Gerald, Kaiser Martin (Musikverein Konkordia Mauren)
 Pfeiffer Marco, Büchel Sabine (Musikverein Frohsinn Ruggell)
 Wenaweser Christoph, Walser Michael (Harmoniemusik Schaan)
 Lampert Walter, Klöpping Heike (Musikverein Cäcilia Schellenberg)
 Hasler Martin (Harmoniemusik Triesen)
 Nipp Viktor, Sele Isidor (Harmoniemusik Triesenberg)
 Kofler Siegfried, Laternser Karl (Harmoniemusik Vaduz)

Verbandsvorstand:

Gerner Anton (Präsident), Schädler Armin (Vizepräsident),
 Hoop Barbara (Sekretärin), Beck Edmund (Kassier),
 Oehry Daniel (Jugendreferent), Büchel Philipp (Beisitzer)

Rechnungsrevisoren:

Osterhues René

Ehrenmitglieder und Gäste

Rederer Elmar (ÖBV Vizepräsident), Paul Schneider (VBV Bezirksobmann
 Bludenz), Josef Büchel (Ehrenpräsident), Alber Alfons (Ehrenmitglied),
 Steinauer Alois (Ehrenmitglied), Biedermann Herbert (Ehrenmitglied),
 Pressevertreter von Volksblatt und Vaterland

entschuldigt: Arthur Brunhart (Gemeindevorsteher Balzers), Lampert Gerhard (Musikrefe-
 rent), Aurelia Frick (Kulturministerin), Klaus Beck (Musikschuldirektor),
 Walter N. Marxer (Präsident Kulturstiftung Liechtenstein),
 mehrere Ehrenmitglieder

1. Begrüssung und Appell

Nach einer musikalischen Begrüssung durch das Querflötenduo „Duo Festivo“ (Frick Fabienne und Frigg Sabine) der Harmoniemusik Balzers eröffnet Präsident Anton Gerner um 17:00 Uhr die ordentliche Generalversammlung. Er begrüsst die anwesenden Delegierten der Verbandsvereine und die Ehrenmitglieder. Einen herzlichen Gruss richtet er an den ÖBV Vizepräsidenten Elmar Rederer und Bezirksobmann Paul Schneider sowie an den Ehrenpräsidenten Josef Büchel. Weiter begrüsst er die Mitglieder des Vorstandes sowie den Rechnungsrevisor und die Vertreter der Landeszeitungen. Ihnen dankt er für die Berichterstattung über die heutige Generalversammlung.

Entschuldigen lässt sich gesundheitshalber der Balzner Gemeindevorsteher Arthur Brunhart. Weiter haben sich entschuldigt die Kulturministerin Dr. Aurelia Frick, der Präsident der Kulturstiftung Liechtenstein, Walter N. Marxer, der Musikschuldirektor Klaus Beck sowie mehrere Ehrenmitglieder. Auch der Musikreferent Gerhard Lampert ist krankheitshalber abwesend.

Die Einladung mit der Traktandenliste wurde rechtzeitig verschickt. Anton Gerner erkundigt sich, ob Änderungen oder Ergänzungen zu den Traktanden gewünscht sind. Da dies nicht der Fall ist, wird die Sitzung gemäss Traktandenliste abgehalten.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Es sind alle Verbandsvereine mit insgesamt 19 Delegierten anwesend.

Zu Beginn der Generalversammlung bittet Anton Gerner die Anwesenden sich zum Gedenken für die im letzten Jahr verstorbenen Ehrenmitglieder der Vereine zu erheben.

Anschliessend erwähnt der Präsident Anton Gerner die verschiedenen Aufgabenbereiche, die der Vorstand im vergangenen Verbandsjahr bearbeitet hat. Er bedankt sich bei den Vereinen für die fristgerechte Einreichung der geforderten Informationen und Meldungen.

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden Bruno Vetsch und Isidor Sele vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 21. März 2010

Das Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 21. März 2010 ist im Jahresbericht auf den Seiten 5 – 13 veröffentlicht. Anton Gerner erläutert, dass die Abklärungen zu Artikel 3 des Ehrungsreglements gemäss Punkt 16.2 des GV Protokolls ergeben haben, dass das Ehrungsreglement statutenkonform ist. Das Protokoll wird ohne Rückfragen einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht des Präsidenten

Der Bericht des Präsidenten ist im Jahresbericht auf den Seiten 14 – 25 veröffentlicht. Die Vorlesung des Berichtes wird nicht verlangt. Anton Gerner fasst die wichtigsten Punkte seines umfangreichen Berichtes zusammen. Im Hinblick auf die Beschaffung der finanziellen Mittel spricht er die enge Zusammenarbeit zwischen Verband und Verbandsvereinen und die lückenlose, gegenseitige Information an und weist auch erneut auf die Nutzung der Aus- und Weiterbildungsangebote hin.

Zum Bericht des Präsidenten gibt es keine Fragen. Der Bericht wird einstimmig genehmigt.

5. Jahresbericht der Sekretärin

Der Jahresbericht der Sekretärin ist im Gesamtbericht auf den Seiten 26 – 64 enthalten. Der Präsident dankt der Sekretärin für ihre grosse Arbeit während des Jahres. Er gibt zu keinen Fragen Anlass und wird einstimmig genehmigt.

6. Jahresrechnung 2010 des Kassiers

Edmund Beck präsentiert die Jahresrechnung 2010 sowie die Bilanz und die Erfolgsrechnung. Bilanz und Erfolgsrechnung sind im Jahresbericht auf den Seiten 65 und 66 ersichtlich. Die Rechnung des vergangenen Jahres schliesst mit einem Gewinn von CHF 12'901.33 ab. In diesem Zusammenhang wird im Hinblick auf die geplanten Veranstaltungen im laufenden Jahr, auf die vorsichtige Ausgabenpolitik im vergangenen Jahr hingewiesen. Die Verteilung der Fördermittel von der öffentlichen Hand an die Verbandsvereine gemäss bestehendem Reglement wird zur Kenntnis genommen. Der Präsident bedankt sich an dieser Stelle bei der Kulturstiftung Liechtenstein und unserem Hauptsponsor, der Centrum Bank, für die grosszügige Unterstützung.

Zur Jahresrechnung gibt es keine Fragen. Anton Gerner dankt Edmund Beck für seine umsichtige Arbeit.

7. Bericht und Antrag der Rechnungsrevisoren

Die Rechnungsrevisoren Damian Hasler und René Osterhues haben die Rechnung geprüft und festgestellt, dass diese sorgfältig und korrekt geführt ist und alle Belege vorhanden sind. Sie beantragen, die Rechnung zu genehmigen und den Kassier zu entlasten.

Der Bericht der Rechnungsrevisoren ist im Jahresbericht auf der Seite 67 abgedruckt.

Der Revisionsbericht wird zur Kenntnis genommen.

8. Genehmigung der Jahresrechnung 2010 und Entlastung des Kassiers

Die Jahresrechnung wird von den Delegierten einstimmig genehmigt und Kassier Edmund Beck entlastet.

9. Genehmigung der Budget-Vorlage für das Vereinsjahr 2011

Anschliessend stellt Kassier Edmund Beck das Budget für das Vereinsjahr 2011 vor. Dieses weist einen Verlust von CHF 3'500.-- aus. Es gibt keine Fragen zum Budget. Dieses wird einstimmig genehmigt.

10. Jahresbericht des Musikreferenten

Der Bericht des Musikreferenten ist ebenfalls im Jahresbericht aufgeführt. Man findet ihn auf der Seite 68.

Es sind keine Fragen zum Jahresbericht des Musikreferenten und er wird einstimmig genehmigt.

11. Jahresbericht des Jugendreferenten

Der Bericht des Jugendreferenten ist im Jahresbericht auf den Seiten 69 – 73 und 78 - 82 zu finden. Jugendreferent Daniel Oehry gibt einen Überblick über die wichtigsten Jugendaktivitäten des vergangenen Verbandsjahres.

Es sind fast 300 Jugendliche unter 30 Jahren in den Verbandsvereinen aktiv. Etwas mehr als 250 Jugendliche spielen in den Jugendmusiken. Fast 500 Jugendliche unter 30 Jahren sind über die Vereine an der Musikschule angemeldet. Die Ausbildung der Jugend erfolgt in der Regel über die Liechtensteinische Musikschule.

2010 haben 82 Jugendliche die Musikkunde-Prüfungen zum JMLA absolviert. 70 Instrumentalprüfungen wurden abgelegt. Davon waren 38 Junior-, 19 Bronze- und 13 Silber-Abzeichen. Am 27. März 2010 fand der Ensemblewettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ in Balzers statt. Es haben 17 Ensembles bzw. 63 junge und jung gebliebene Musikerinnen und Musiker daran teilgenommen. Die Organisation der HM Balzers war perfekt. Daniel Oehry bedankt sich noch mal beim Organisator.

Drei Ensembles konnten Ende Oktober am österreichischen Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ in Tulln (NÖ) teilnehmen. Dort durften sie sich mit den besten Ensembles aus den österreichischen Bundesländern und Südtirols messen. Mit Punkten zwischen 84.7 und 87.3 konnten die Liechtensteiner Ensembles zwar nicht ganz vorne mithalten, haben aber in Anbetracht des extrem hohen Niveaus dieses Wettbewerbs beachtliche Leistungen erzielt.

Der Jugendreferent gibt auch einen Ausblick auf das laufende Jahr.

Am 15. Mai 2011 findet in Götzis der Vorarlberger Jugendblasorchester-Wettbewerb statt, an welchem unsere Jugendensembles ebenfalls teilnehmen können. Vom LBV hat sich das Jugendensemble der Harmoniemusik Eschen angemeldet.

Am 25 Juni 2011 gibt es im Rahmen des Verbandsmusikfestes in Ruggell einen „Nachmittag der Jungmusikanten“. Nebst den Auftritten der verschiedenen Jugendmusiken wird dort eine Gruppe mit Jungmusikanten aus allen Gemeinden gemeinsam mit „Wuarscht'n Brot“ auftreten.

Weiter stehen auch wieder JMLA Prüfungen an. Im Herbst beginnt das Jugendreferenten-Seminar West.

Auch zum Bericht des Jugendreferenten gibt es keine Fragen. Der Bericht wird einstimmig genehmigt. Der Präsident dankt dem Jugendreferenten für die sehr umfangreiche Arbeit, die in diesem grossen Ressort geleistet werden muss. Er dankt ihm auch für die Gestaltung des Jahresberichts.

12. Entlastung des Vorstandes

Anton Gerner übergibt die Leitung der Generalversammlung für diesen Programmpunkt dem Ehrenpräsidenten Josef Büchel. Josef Büchel dankt dem Vorstand ganz herzlich für die geleistete Arbeit und den tollen Einsatz. Er bittet die Anwesenden um Entlastung des Vorstandes. Die Entlastung erfolgt einstimmig.

13. Wahl des Vorstandes

Die Vorstandswahlen finden alle 2 Jahre statt. Es wird keine geheime Abstimmung verlangt.

Bis auf eine Person stellen sich die derzeitigen Vorstandsmitglieder wieder zur Wahl. Philipp Büchel stellt sich nicht mehr zur Wahl als Beirat, da es ihm aus zeitlichen Gründen nicht mehr möglich ist im Vorstand mit zu arbeiten. Als Ersatz für ihn konnte Rebecca Lampert vom Musikverein Cäcilia Schellenberg für eine Kandidatur gewonnen werden. Die Kandidatin wird in Wort und Bild vorgestellt.

Die Wahl des Präsidenten wird durch den Ehrenpräsidenten Josef Büchel durchgeführt.

Wahl:

Präsident: Anton Gerner (HM Eschen) bisher einstimmig

Der wiedergewählte Präsident dankt für das Vertrauen. Er betont, dass dies für ihn definitiv die letzte Periode ist. Er nimmt die Wahl an und führt nun die weiteren Wahlen durch. Die Generalversammlung beantragt, die Wahlen in globo durchzuführen und alle restlichen Vorstandsmitglieder gemeinsam zu wählen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. Die Wahlen ergeben folgendes Ergebnis:

Vizepräsident:	Armin Schädler (HM Triesenberg) bisher	einstimmig
Sekretärin:	Barbara Hoop (MV Frohsinn Ruggell) bisher	einstimmig
Kassier:	Edmund Beck (HM Triesenberg) bisher	einstimmig
Jugendreferent:	Daniel Oehry (HM Schaan) bisher	einstimmig
Musikreferent:	Gerhard Lampert (HM Triesen) bisher	einstimmig
Beirat:	Rebecca Lampert (MV Cäcilia Schellenberg) neu	einstimmig

Alle Gewählten erklären Annahme der Wahl. Damit sind nun wieder alle Vorstandsfunktionen besetzt.

Anton Gerner dankt dem scheidenden Beirat Philipp Büchel für seine Arbeit in den letzten 2 Mandatsperioden und überreicht ihm ein Weinpräsent.

Anschliessend bedankt sich Anton Gerner bei den Delegierten für das Vertrauen, das sie mit der Wahl den Vorstandsmitgliedern entgegenbringen.

14. Wahl von zwei Rechnungsrevisoren

Die Rechnungsrevisoren Damian Hasler (MV Cäcilia Schellenberg) und René Osterhues (Harmoniemusik Vaduz) stellen sich für weitere 2 Jahre zur Verfügung. Sie werden von der Generalversammlung einstimmig gewählt.

15. Festsetzung des Mitgliederbeitrages

Die Mitgliederbeiträge sollen gemäss Antrag des Vorstandes auf CHF 0.-- belassen werden. Dies wird von den Delegierten einstimmig genehmigt.

16. Festsetzung der Taggelder

Die Taggelder sollen gemäss Antrag des Vorstandes auf dem Stand des Entschädigungsreglements von 2009 belassen werden. Dem wird einstimmig statt gegeben.

17. Beratung und Beschlussfassung über Anträge des Vorstandes und der ordentlichen Mitglieder

Es sind weder Anträge des Vorstandes noch der ordentlichen Mitglieder eingegangen.

18. Beratung und Beschlussfassung über Statuten und Reglemente

18.1 Reglement zur Ausrichtung von Förderbeiträgen an die Verbandsvereine

Die Leistungsvereinbarung 2008 – 2010 zwischen der KSL und dem LBV lief Ende des vergangenen Jahres aus. Daher musste eine neue Leistungsvereinbarung (LV) mit der KSL ausgehandelt werden. Diese neue LV 2011 – 2013 konnte im Herbst 2010 unterzeichnet werden.

Aufgrund der neuen LV 2011 – 2013, die neu auch die Lagerbeiträge einschliesst, musste auch das „Reglement zur Ausrichtung von Förderbeiträgen an die Verbandsvereine“ entsprechend angepasst werden.

Wir haben den Entwurf des Reglements anlässlich der Präsidenten-Sitzung vom 19. Januar 2011 vorgelegt und durchberaten. Diese Fassung gekennzeichnet als Entwurf vom 27. Januar 2011 ist den Verbandsvereinen mit einem Begleitschreiben per E-Mail am 8. März 2011 zugesandt worden. Dieses Reglement ist nach der Genehmigung der KSL vorzulegen. Erst dann können die Förderbeiträge ausbezahlt werden.

Antrag:

Die heutige Generalversammlung möge dem Reglement zur Auszahlung von Förderbeiträgen an die Verbandsvereine in der vorliegenden Fassung vom 27.1.2011 seine Zustimmung erteilen.

Das Reglement zur Ausrichtung von Förderbeiträgen an die Verbandsvereine wird von den Delegierten einstimmig genehmigt.

19. Bestimmung des Festortes VMF 2013

19.1 Festort 2013

Bereits 2009 wurde an der GV in Schaan beschlossen, dass gemäss einem Antrag der HM Vaduz der Turnus unterbrochen und das VMF 2013 nicht in Mauren sondern in Vaduz stattfinden wird. Die beiden Vereine hatten sich im Vorfeld bereits darüber geeinigt. Somit wird der HM Vaduz der Auftrag zur Organisation des VMF 2013 erteilt.

19.2 Verbandsmusikfest 2011 in Ruggell

Am Freitagabend spielt zum Auftakt die Rockabilly Band „Mars Attacks“ ab 20:00 Uhr. Anschliessend ab ca. 22:00 Uhr macht für ca. 1 ½ Stunden die Gruppe „Swiss Power Brass“ Stimmung. Anschliessend ist Barbetrieb mit DJ Brasil.

Am Samstag ist der Jugendtag. Geplant ist ein Workshop mit der Gruppe „Wuarscht `n` Brot“ wo das Jugendensemble des MV Ruggell sowie 1 -2 Jungmusikanten der jeweiligen Vereine teilnehmen können. Die Workshops und Proben finden im April oder Mai 2011 statt. Total sollen es etwa 40 Teilnehmer sein. Am Jugendtag beim Verbandsfest wird dann ein Wechselspiel auf 2 Bühnen stattfinden. Auf der einen Bühne wird die Jugendmusik mit „Wuarscht `n` Brot“ sitzen und auf der anderen Bühne abwechselnd die Jugendensembles der Vereine. An diesem Nachmittag werden auch die JMLA Auszeichnungen „Junior“ und „Bronze“ verliehen. Der Jugendtag beginnt um 10:30 Uhr und soll gegen 15:30 Uhr mit einem Gesamtchor enden.

Am Samstagabend spielen ab 19:30 Uhr „Di abfahrna Föx“ als Vorgruppe zu den „Jetzendorfer Hinterhofmusikanten“, welche ab 21:00 Uhr für Stimmung sorgen. Nach dem Auftritt der Jetzendorfer ist die Bar wieder geöffnet mit Musik von DJ Brasil.

Der eigentliche Verbandstag findet am Sonntag statt. Begonnen wird um 9:30 Uhr mit einer Zeltmesse, die vom Musikverein Feldkirch-Nofels umrahmt wird. Die Nofler werden auch das anschliessende Frühschoppenkonzert bestreiten. Der Einmarsch der Verbandsvereine wird um 12:30 Uhr stattfinden. Nach dem Fahneneinzug werden die Verbandsvereine ihre Vorträge abhalten. Dazwischen finden die Ehrungen der Verbandsjubilare statt. Anlässlich des Festaktes wird als Ehrungsmarsch der neu instrumentierte „Liechtensteiner Marsch“ von Adolf Büchel erstmals aufgeführt. Ebenfalls werden die JMLA – Auszeichnungen in „Silber“ und „Gold“ verliehen. Das Verbandsmusikfest 2011 soll dann gegen 18:00 Uhr beendet sein.

19.3 85 Jahre LBV

Am Pfingstsonntag, 11. Juni 2011 findet die Fahnenweihe des LBV in Ruggell statt. Die Fahnenpatin ist Jacqueline Senti-Vogt aus Balzers. Im Anschluss an die Fahnenweihe findet die Eröffnung der Ausstellung „Blasmusik in Liechtenstein - Einblicke“ im Kiefer Martis Huus in Ruggell statt. Präsident Anton Gerner bittet die anwesenden Vereine mit einer Delegation von mindestens 5 – 10 Vereinsmitgliedern in Uniform sowie einer ebenso grossen Delegation der Jugendensembles teil zu nehmen. Selbstverständlich werden auch alle Vereinsfahnen teilnehmen.

Der Vizepräsident Armin Schädler teilt eine Liste mit benötigten oder gewünschten Exponaten aus. Die Vereine werden gebeten, dem Verband diese Exponate zur Verfügung zu stellen. Der Vorstand bittet, dass alle Vereine sich an der Ausstellung beteiligen.

Die Ausstellung dauert vom 11. Juni 2011 bis ca. Mitte Juli 2011.

Der neu instrumentierte „Liechtensteiner Marsch“ wird allen Vereinen als Präsent überreicht.

19.4 VMF 2012 Triesenberg

Das Verbandsmusikfest 2012 findet vom 15. – 17. Juni 2012 in Triesenberg statt. Es wird auf dem Dorfplatz stattfinden. Es wird voraussichtlich unter dem Motto Hüttengaudi stattfinden. Genauere Informationen werden an der nächsten Präsidentensitzung bekannt gegeben.

19.5 150 Jahre HM Triesen

2012 feiert die Harmoniemusik Triesen ihr 150 Jahr Jubiläum. Es ist eine Ausstellung im Gasmeter geplant. Das eigentliche Festwochenende findet vom 4. – 6. Mai 2012 statt. Die Festlichkeiten beginnen am Freitagabend mit einem Rockkonzert. Am Samstagabend geben die „Egerländer“ ein Konzert. Das Jubiläumsfest wird am Sonntag mit Festmesse, Fahnenweihe, Einzug der Vereine und Zeltfest gefeiert. Martin Hasler bittet die Vereine diesen Termin vorzumerken.

20. Ehrungen und Ernennung von Ehrenmitgliedern

Der LBV-Vorstand schlägt gestützt auf Artikel 8 Absatz 3 der Statuten vor, dass Hugo Gsthöl (Harmoniemusik Eschen), Heiner Leuzinger (Harmoniemusik Vaduz), Sandro Pedrazzini (Harmoniemusik Eschen) und Herbert Walser (Harmoniemusik Schaan) für ihre 50-jährige Mitgliedschaft bei ihren Musikvereinen zu Ehrenmitgliedern ernannt werden. Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

21. Allgemeine Umfrage

21.1 www.musikfest.li

Die Internet Adresse www.musikfest.li stellt die HM Balzers für jährlich CHF 17.-- zur Verfügung. Die HM Balzers möchte aber gerne Inhaber der Adresse bleiben. Wer die Homepage benutzen möchte, soll sich beim Präsidenten der HM Balzers melden.

21.2 Kurs „Archivierung von Vereinsunterlagen“

Der Verband hat mit dem Landesarchivar Paul Vogt vereinbart, dass er für die Verbandsvereine einen Kurs anbietet zum Thema „Archivierung von Vereinsunterlagen“. Der Kurs wird nach den Sommerferien stattfinden. Eine Ausschreibung wird noch gemacht.

21.3 Wertungsspielbericht

Thomas Ludescher hat einen allgemeinen Bericht zum Wertungsspiel 2010 in Balzers erstellt. Dieser wird nun an die Vereine abgegeben. Der Bericht wird in den nächsten Tagen auch an alle Dirigenten, Jugenddirigenten und die Vereinspräsidenten per E-Mail zugestellt.

21.4 Österreichisches Blasmusikfest Wien

Die Stadt Wien hat drastische finanzielle Kürzungen vorgenommen. Aufgrund dessen wird der LBV nur noch höchstens alle 2 Jahre einen Verein als Vertreter nach Wien entsenden können.

21.5 Staatsfeiertag

Dieses Jahr wird die HM Triesenberg den LBV an der Feldmesse am Staatsfeiertag vertreten. (2012: HM Balzers, 2013: HM Vaduz)

21.6 „Musik in kleinen Gruppen“

Nächstes Jahr findet wieder der Wettbewerb Musik in kleinen Gruppen statt. Die Vereine werden gebeten, bereits jetzt darüber zu informieren und Gruppen frühzeitig zu bilden.

21.7 Homepage

Präsident Anton Gerner weist auf unsere Homepage hin und bittet die Vereine diese auch regelmässig besuchen.

Abschliessend bedankt sich Präsident Anton Gerner bei den Anwesenden für die Mitarbeit insbesondere bei der HM Balzers für die Mitorganisation der Wettbewerbe „Musik in kleinen Gruppen“ und Konzertwertungsspiel sowie die mustergültige Organisation des Verbandsmusikfestes. Er dankt auch für die Reservation der Örtlichkeit für die Generalversammlung und die musikalische Umrahmung dieser Veranstaltung.

Grusswort des ÖBV Vizepräsidenten

Elmar Rederer, Vizepräsident des ÖBV, bedankt sich für die Einladung zur Generalversammlung. Er gratuliert dem Vorstand zur Wiederwahl. Er erwähnt in seiner kurzen Rede, dass der LBV schon fast als Musterverband betreffend Zusammenarbeit bezeichnet werden kann.

Am Wochenende unseres Verbandsmusikfestes findet auch der ÖBV Kongress in Dornbirn statt. Einige Vertreter des ÖBV werden die Gelegenheit nutzen und am Sonntag das Verbandsmusikfest in Ruggell besuchen.

Präsident Anton Gerner bedankt sich noch mal bei Elmar Rederer für sein Kommen.

Zum Abschluss der Generalversammlung spielt das Querflötenduo noch ein Stück.

Im Anschluss an die Generalversammlung lädt der Verband die Anwesenden zu einem Imbiss ein.

Versammlungsschluss: 19:15 Uhr

Barbara Hoop
Sekretärin
Ruggell, 8. Mai 2011 21:40 Uhr

Jahresbericht des Präsidenten

Anton Gerner, Präsident

Allgemeines

Es gehört zu den Pflichten der Verbandsleitung am Ende des Jahres Rechenschaft über das Verbandsgeschehen abzulegen. Der zur Generalversammlung vorzulegende Bericht gibt Gelegenheit zur ausführlichen Rückschau. Vom abgelaufenen Verbandsjahr gibt es sehr viel zu berichten. Neben dem üblichen Aufgabenbereich haben wir uns aus Anlass des 85-jährigen Bestehens unseres Verbandes zusätzliche Ziele gesetzt.

Der Bericht bildet aber auch eine geeignete Plattform, eine Vorschau auf die Vorhaben im folgenden Verbandsjahr und die dabei gesteckten Ziele zu geben. Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2011 des LBV beabsichtigen die Vorstandsmitglieder die Verbands-Mitglieder, die Behörden, sowie die Sponsoren und Freunde detailliert über die Aktivitäten in ihrem Aufgabenbereich zu informieren.

Zusammenkünfte der Gremien

Generalversammlung Die ordentliche Generalversammlung fand am 20. März 2011 im „Falknis“ in Balzers statt. Ich durfte die vollzählig anwesenden Mitgliedsvereine (mit 19 Delegierten), Ehrenpräsident Josef Büchel und einige Ehrenmitglieder, den Vizepräsidenten unseres Partnerverbandes, Elmar Rederer und den Obmann des Blasmusikbezirks Bludenz, Paul Schneider sowie den Vertreter des LBV im Stiftungsrat der Musikschule, Philipp Büchel begrüßen. Beim Totengedenken wurde der vier verstorbenen Vereins-Ehrenmitglieder gedacht, die uns im vergangenen Jahr für immer verlassen haben.

Die statutarischen Traktanden konnten ohne Diskussion verabschiedet werden. Philipp Büchel, der bisherige Beirat hat aus beruflichen Gründen seinen Rücktritt erklärt, vertritt jedoch den LBV weiterhin im Stiftungsrat der Musikschule. Seine Tätigkeit im Vorstand über zwei Amtsperioden wurde verdankt und ihm ein Präsent überreicht. Rebecca Lampert vom Musikverein Cäcilia Schellenberg wurde als Beirätin neu in den Vorstand gewählt. Die andern sechs Vorstandsmitglieder und die zwei Rechnungsrevisoren kandidierten erneut und wurden einstimmig wiedergewählt.

Das Reglement über die Ausrichtung von Förderbeiträgen an die Verbandsvereine wurde beraten und einstimmig verabschiedet. Die Änderung dieses Reglements wurde nötig, da die bisherige Leistungsvereinbarung mit der Kulturstiftung Liechtenstein (KSL) Ende 2010 auslief und eine neue Leistungsvereinbarung 2011–2013 abgeschlossen wurde.

Vier verdienten Musikanten (Hugo Gstöhl und Sandro Pedrazzini, HM Eschen; Herbert Walser, HM Schaan und Heiner Leuzinger, HM Vaduz) wurde aufgrund ihrer 50-jährigen Mitgliedschaft die Ehrenmitgliedschaft des Verbandes verliehen.

Das Protokoll dieser Generalversammlung ist in diesem Jahresbericht abgedruckt.

Präsidentensitzung Zur Präsidentensitzung 2011 versammelten sich die Vereinspräsidenten und der Verbandsvorstand am 19. Januar 2011 im „Schaanerhof“. Diese traditionelle Zusammenkunft dient vor allem der gegenseitigen Information.

An erster Stelle stand die Information über das Verbandsmusikfest. Die Vertreter des MV Frohsinn Ruggell mit OK-Präsident Norman Walch informierten detailliert über den geplanten Festablauf. Dazu kamen seitens des Verbandes Informationen über die im Rahmen des Verbandsmusikfestes in Ruggell geplanten Aktivitäten zum 85-jährigen Bestehen des Verbandes.

Weitere wichtige Punkte zu denen Informationen seitens des Verbandes gegeben wurden bzw. die an diesem Abend zur Beratung anstanden, waren: die neue Leistungsvereinbarung 2011–2013 mit der KSL und in der Folge das Reglement zur Ausrichtung von Förderbeiträgen an die Verbandsvereine, Informationen zum Jugendbereich, Aus- und Weiterbildungsangebote sowie verschiedene allgemeine Informationen.

Jugendleitertreffen Der Jugendreferent lud zu zwei Jugendleiter-Sitzungen (April und Dezember). Im Berichtsteil des Jugendreferenten wird darüber ausführlich berichtet.

Vorstandssitzungen Der Vorstand versammelte sich 2011 zu zehn Vorstandssitzungen um die anfallenden Geschäfte zu erledigen und die geplanten Projekte zu bearbeiten. Im Berichtsteil der Sekretärin wird darüber näher berichtet.

Ausstellungskommission „Blasmusik in Liechtenstein – Einblicke“ Der Vorstand setzte zur Vorbereitung der Ausstellung eine Kommission ein, bestehend aus den Herren Dr. Johannes Inama, Leiter Kuefer-Martis-Huus, Josef Eberle, Triesenberg, Adolf Marxer, Mauren, Tom Büchel, Balzers, Vizepräsident Armin Schädler als Koordinator und Anton Gerner, Verbandspräsident. Diese Kommission versammelte sich zu mehreren Sitzungen zur Festlegung des Ausstellungsprogrammes und der Konzeption der Ausstellung. Viel Zeit musste für die Sammlung der Ausstellungsgegenstände und den Aufbau der Ausstellung aufgewendet werden.

Die Kommission hat vorzügliche Arbeit geleistet, was auch von den vielen Ausstellungsbesuchern immer wieder zu hören war. Es muss erwähnt werden, dass die Kommissionsmitglieder unentgeltlich mitwirkten. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön für diesen enormen Einsatz. Hervorzuheben ist der Sondereinsatz unseres Vizepräsidenten Armin bei der Einsammlung der Ausstellungsgegenstände.

Kontakte mit OK der nächsten Verbandsmusikfeste In variabler personeller Zusammensetzung fanden verschiedene Besprechungen mit Mitgliedern des OK des Verbandsmusikfestes (VMF) in Ruggell statt. Da im Rahmen des VMF 2011 auch die Fahnenweihe und die Ausstellung im „Kuefer-Martis-Huus“ vorbereitet und durchgeführt wurden, standen bei mehreren Besprechungen neben dem Ablauf des VMF auch das Programm der Fahnenweihe und der Eröffnung der Ausstellung zur Diskussion sowie Besprechungen beim Gemeindevorsteher und beim Pfarramt. Ich danke an dieser Stelle ganz besonders Werner Büchel, der mein Kontaktmann beim MV Frohsinn Ruggell war und mir im Zusammenhang mit den Vorbereitungen der Fahnenweihe und der Ausstellungs-Eröffnung eine sehr grosse Hilfe war und sehr viel Arbeit abgenommen hat. Herzlichen Dank Werner für deinen enormen Einsatz.

Ebenso bestanden bereits erste Kontakte zum OK des VMF 2013 in Triesenberg.

Kommission Fahnenreglement Nachdem wir eine Verbandsfahne erhielten, musste ein Reglement geschaffen werden, das den Einsatz der Fahne und die Verantwortlichkeiten regelt. Der Vorstand hat dafür eine vorstandsinterne Kommission bestellt, bestehend aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und dem Jugendreferenten, dem der Vorsitz übertragen wurde.

Die Kommission hat in zwei Sitzungen einen Entwurf z. H. des Vorstandes vorbereitet. Der Vorstand hat diesem Entwurf zugestimmt und ihn an die Präsidentensitzung zur Beratung weitergeleitet. Der Entwurf steht auf der Tagesordnung der nächsten Generalversammlung.

Ehrungsreglement Das Ehrungsreglement, das an der Generalversammlung des Vorjahres in Kraft gesetzt wurde, musste im Berichtsjahr umgesetzt werden.

Veranstaltungen im Verband

Jubilarenfeier Am Anfang des Jahres lädt der Verband die Jubilare des Vorjahres und seine Ehrenmitglieder zu einer bescheidenen Feier ein. Die sehr hohe Präsenz der Jubilare und der Ehrenmitglieder zeugt von der Beliebtheit dieses Anlasses, für den jeweils kein grosses Rahmenprogramm vorbereitet wird. 2011 wurde die Jubilarenfeier am 15. Januar im „Riet“ in Balzers durchgeführt. Musikalisch umrahmten die „Flute Angels“, drei junge Flötistinnen der Harmoniemusik Balzers, diese Feier.

Im Mittelpunkt stehen natürlich jeweils die Jubilare. Diesmal waren es 21 (drei Jubilarinnen und 18 Jubilare), die es zu feiern galt, darunter die zwei „goldenen“ Jubilare mit 50 Mitgliedsjahren, Kurt Meier, HM Schaan und Theobald Wille, HM Vaduz, sowie Herbert Biedermann, HM Schaan für 55 Jahre.



Als „amtsältesten“ Jubilar konnten wir Gebhard Näscher feiern, für 60 Jahre Mitgliedschaft beim MV Konkordia Gamprin. Gebhard Näscher erhielt an diesem Abend noch eine weitere verdiente Ehrung. Ich dankte ihm im Namen des Vorstandes für seine langjährige Mitwirkung als wertvolles und sehr einsatzfreudiges Mitglied des Vorstandes und überreichte Gebhard die CISM-Verdienstmedaille und ein Präsent.



An diesem Abend erhielten auch sieben ehemalige Musikanten mit mehr als 50 Mitgliedsjahren bei ihren Vereinen ihr Ehrenmitglieds-Abzeichen. Es sind dies die Herren:

Leo Büchel	HM Balzers
Edi Schurti	HM Triesen
Josef Beck	HM Triesenberg
Paul Kerber	HM Schaan
Eugen Öhri	MV Konkordia Gamprin
Alban Hasler	MV Cäcilia Schellenberg
Alois Steinauer	HM Eschen

Erstmals wurden auch die nach dem neuen Ehrungsreglement geschaffenen Miniatur-Abzeichen in Gold abgegeben. Wie üblich bildete der Quiz den Abschluss des offiziellen Teils der Jubilarenfeier.

64. Verbandmusikfest in Ruggell „Hauptsach Musig“. Unter dieses Motto stellte der Musikverein Frohsinn Ruggell das 64. Liechtensteinische Verbandsmusikfest. Dieses Fest reihte sich würdig in die Reihe der frohen und erfolgreichen Verbandsmusikfeste ein. Dazu gratulieren wir und danken für die tadellose Organisation dem einsatzfreudigen OK mit seinem Präsidenten Norman Walch und dem Musikverein Frohsinn mit Präsident Marco Pfeiffer an der Spitze.

Nach dem „Musig-Power“-Auftakt am Freitagabend gehörte der Samstag der Liechtensteiner Blasmusikjugend. Innerhalb des Jugendtages gab es ein interessantes Projekt mit vorangegangenen Workshop. Das Ruggeller Jugendensemble und weitere ausgewählte Jungmusikantinnen und Jungmusikanten aus allen Jugendkapellen bildeten mit der Ruggeller Party-Band „Wuarscht'n'Brot“ ein Projektorchester, das dann abwechselnd mit den Jugendkapellen spielte. „Die abfahrna Föx“ und die Jetzendorfer Hinterhofmusikanten sorgten am Abend für Unterhaltung.

Am Sonntag, dem eigentlichen Verbandstag, präsentierten sich unsere Vereine beim Aufmarsch den zahlreichen Festgästen. Vor der Begrüssung durch den Festpräsidenten Norman Walch nahm unsere neue Verbandsfahne beim Einmarsch der Fahnen erstmals beim Verbandsfest den Fahngruss entgegen. Dann wurde vom MV Frohsinn der „Ruggeller Marsch“ von Walter Boss, gestiftet von Gemeindevorsteher Ernst Büchel, uraufgeführt. Den Festgästen wurde die Verbandsfahne vorgestellt, indem die einzelnen Symbole auf unserer Fahne und deren Sinn erklärt wurde. Beim Festakt am Nachmittag durfte ich viele prominente Gäste aus Politik, Kultur und Wirtschaft begrüßen. Zwei Jubilarinnen und 23 Jubilare erhielten für langjährige Mitgliedschaft eine Ehrung, darunter sechs Jubilare (unser Ehrenpräsident Josef Büchel, Frohsinn Ruggell; Hugo Gstöhl und Sandro Pedrazzini, HM Eschen; Ernst Hess und Heiner Leuzinger, HM Vaduz und Herbert Walser, HM Schaan) für 50 Jahre. Als Ehrungsmarsch wurde von der Harmoniemusik Triesenberg der „Liechtensteiner Marsch“ in der neu instrumentierten Fassung erstmals aufgeführt. Auch die Jugendlichen, die das silberne oder das goldene Leistungsabzeichen erworben haben, wurden am Verbandstag ausgezeichnet.

Mit besonderer Freude durfte ich eine ca. 20köpfige Delegation von Funktionären aus unserem Partnerverband (ÖBV) und aus Südtirol willkommen heissen. Sie besuchten von Donnerstag bis Sonntag den ÖBV-Kongress in Dornbirn. Um unser Fest besuchen zu können, verlängerten sie ihren Aufenthalt in Vorarlberg. Der Besuch unserer Kollegen mit ihren Gattinnen freute und ehrte uns. Mit einem Abendessen liessen wir diesen Kurzbesuch ausklingen.



85 Jahre Liechtensteiner Blasmusikverband 1926 wurde der heutige Liechtensteiner Blasmusikverband (LBV), damals als „Verband Liechtensteiner Musikvereine“ (VLM), gegründet. Der Vorstand setzte sich aus diesem Anlass zum Ziel verschiedene Projekte zu starten.

Aus einer Reihe von Vorschlägen einigten wir uns rasch auf die nachstehenden Aktivitäten: Als einmaliges Ereignis in der Verbandsgeschichte soll eine Verbandsfahne angeschafft werden. In einer kleinen Ausstellung soll die Geschichte und die Entwicklung der Blasmusik in Liechtenstein gezeigt werden. Der vor 70 Jahren von Adolf Büchel komponierte „Liechtensteiner Marsch“ soll neu instrumentiert und zum Fest erstmals aufgeführt werden. Wir machten uns zielstrebig an die Realisierung dieser Projekte. Die Ergebnisse konnten wir im Rahmen des Verbandsmusikfestes präsentieren.

Dass das 85-jährige Bestehen des Verbandes im Rahmen des Verbandsmusikfestes in Ruggell gefeiert werden konnte, freute mich besonders, denn von Vorstandsmitgliedern des Ruggeller Musikvereins ging damals die Initiative zur Gründung der Verbandes aus.

Fahnenweihe Schon Jahre zuvor wurde im Vorstand die Anschaffung einer Verbandsfahne diskutiert. Der derzeitige Vorstand nahm nun das Bestandsjubiläum zum Anlass diesen Wunsch zu verwirklichen.

Wir nahmen rechtzeitig Kontakt auf mit der Fahnenfabrik Heimgartner in Wil. Schon nach wenigen Kontakten einigten wir uns im Vorstand darauf wie unsere Fahne aussehen soll. Als Fahnenpatin konnten wir Frau Jacqueline Senti-Vogt aus Balzers gewinnen. Wir danken unserer charmanten Gotta herzlich für die Übernahme der Patenschaft unserer ersten Verbandsfahne. Sie machte uns diese schicke Fahne dann auch zum Geschenk. Ein herzliches Dankeschön, liebe Jacqueline, für dieses grosszügige Geschenk!



Die Fahnenweihe fand am Pfingstsonntag (11. Juni) in Ruggell statt. Im Beisein der Delegationen aller unserer Verbandsvereine, Verbandsvertreter des Österreichischen, des Schweizerischen, des Vorarlberger, des St. Galler und des Bündner Blasmusikverbandes, des Sängerbundes, der Trachtenvereinigung, des Feuerwehrverbandes – sie alle waren mit ihren Fahndelelegationen vertreten – und zahlreicher Prominenz aus Politik, Kultur und Wirtschaft – darunter die zwei Ministerinnen Dr. Aurelia Frick und Dr. Renate Müsner und die Landtagsvizepräsidentin Dr. Renate Wohlwend, sowie weitere Landtagsabgeordnete – wurde die neue Fahne von der Fahnenpatin und dem Verbandspräsidenten der Öffentlichkeit vorgestellt. Pfarrer Josef Jopek weihte die Fahne, die nachher dem neuen Fähnrich Johann Walch vom MV Frohsinn Ruggell übergeben wurde. Der MV und der MGV Kirchenchor Ruggell umrahmten diese Feierstunde mit auserlesener Musik. Josef Frommelt hat eigens für diesen Anlass das Fahnenlied von Josef Gabriel Rheinberger für Harmoniemusik arrangiert. Nach der Fahnenweihe folgte vor der Kirche der Fahnengruss zwischen den 20 anwesenden Vereins- und Verbandsfahnen mit unserer neu geweihten Verbandsfahne. Das detaillierte Programm des Fahnenweihaktes ist im Bericht der Sekretärin abgedruckt.



Ich danke den Ehrengästen und den Fahnenlegationen für ihre Anwesenheit bei dieser Feier. Allen, die zum Gelingen dieser würdigen Feierstunde beitrugen, besonders Herrn Pfarrer Jopek und den Ruggeller Vereinen, danke ich herzlich.

Der Familie unserer Fahnenpatin danken wir für die sehr grosszügige Einladung unserer Ehrengäste zum Abendessen nach der Fahnenweihe im „Rössle“. Ein herzliches „Vergelts Gott“, geschätzte Familie Vogt.

Unsere neue Verbandsfahne Betrachtet man die Verbandsfahne, so sieht man als erstes die Farben blau und rot. Das Land Liechtenstein mit seinen Farben ist ein wichtiges verbindendes Element unserer zehn Mitgliedsvereine und bildet deshalb den Hintergrund der Fahne. Die Farben sind wie mit einem dicken Pinsel gezogen und lassen am Rand teilweise einen weissen Bereich frei. Dies symbolisiert die Einbettung unseres Verbands in die uns umgebenden Nachbarverbände, mit welchen wir für uns wichtige Kontakte pflegen. Im Zentrum der Fahne steht ein dem Verbandslogo entnommenes grosszügig gestaltetes weisses Blasinstrument. So wird auf den ersten Blick deutlich, dass es sich bei unserem Verband um eine Organisation handelt, bei welcher die Blasmusik im Mittelpunkt steht. In der Mitte dieses phantasievoll gestalteten Blasinstruments lässt sich eine stilisierte Krone erkennen. Sie schafft den Bezug zum Fürstentum und bildet das traditionelle Element der Verbandsfahne. Aufgeteilt am oberen und unteren Rand trägt die Fahne die beidseitig lesbare gestickte Inschrift „Liechtensteiner Blasmusikverband“. Unten in der Nähe der Fahnenstange ist mit der Jahrzahl 1926 das Gründungsjahr des Verbands und mit der Jahrzahl 2011 das Jahr der Fahnenweihe festgehalten. Zwei Schleifen mit Masche in den Landesfarben tragen den Wortlaut „gewidmet von der Fahnenpatin Jacqueline Senti-Vogt“. Gesamthaft betrachtet freuen wir uns über eine einfache, klar gestaltete Fahne, welche dem Liechtensteiner Blasmusikverband für die nächsten Jahrzehnte ein Gesicht mit hohem Wiedererkennungswert geben wird.

Eröffnung der Ausstellung „Blasmusik in Liechtenstein – Einblicke“ Vom MV Frohsinn angeführt, bewegte sich die Festgemeinde nach der Fahnenweihe in feierlichem Zug zum „Küefer-Martis-Huus“ zur offiziellen Eröffnung der dort vorbereiteten Ausstellung „Blasmusik in Liechtenstein – Einblicke“.

Die Ausstellungskommission und vor allem der Leiter des Hauses, Dr. Johannes Inama, haben eine zwar kleine aber sehr interessante Ausstellung zum bisherigen Werdegang unseres Verbandes und der Entwicklung der Blasmusik in unserem Land vorbereitet, in deren Zentrum – als vorläufig jüngstes Ereignis – unsere neue Fahne stand. Gemeindevorsteher Ernst Büchel und der OK-Präsident des VMF, Norman Walch, sprachen kurze Grussworte und der Leiter des KMH, Dr. Inama, gab eine interessante Einführung zu unserer Ausstellung, bevor ich als Verbandspräsident diese Ausstellung offiziell eröffnete und zur Besichtigung frei gab. Für die zahlreich erschienen Gäste wurde von der Gemeinde Ruggell ein Apéro spendiert.

Die Ausstellung war dann bis zum 10. Juli 2011 geöffnet und erfreute sich besonders während des Verbandsmusikfestes eines regen Besuches und wir durften von den Besuchern viel Lob entgegennehmen.



Finissage der Ausstellung Kurz vor Abschluss der Ausstellung hatte die Ausstellungskommission die Idee, am Sonntag, 10. Juli eine Finissage mit Werner Büchel, Adolf Marxer und Anton Gerner zu machen. Gesagt, getan! Werner und Adolf spielten auf ihren Flügelhörnern schöne Weisen und beliebte alte Lieder und dazwischen erzählten Werner, Adolf und ich abwechselnd Geschichten und Episoden aus unserem Musikantenleben, bevor ich – nach etwa einer Stunde – die Ausstellung als offiziell beendet erklärte. Die doch noch zahlreich erschienenen Besucher verweilten noch längere Zeit bei einem Dämmerchoppen.

An dieser Stelle danke ich nochmals unserer Ausstellungskommission für ihren grossartigen Einsatz, den sie für das Zustandekommen dieser Ausstellung leisteten. Ganz herzlichen Dank der Gemeinde Ruggell und besonders Vorsteher Ernst Büchel für die wertvolle und äusserst grosszügige Unterstützung bei all unseren Anlässen in Ruggell.

Neuinstrumentierung „Liechtensteiner Marsch“ Für den vor bald 70 Jahren von Adolf Büchel komponierten Marsch haben wir eine Neu-Instrumentierung in Auftrag gegeben. Diese Aufgabe hat der Vorarlberger Landeskapellmeister Mag. Thomas Ludescher mit seinem Studienlehrgang Blasorchesterleitung am Vorarlberger Landeskonservatorium übernommen. Der neu instrumentierte Marsch wurde anlässlich der Jubilaren-Ehrung beim VMF 2011 als Ehrungsmarsch erstmals aufgeführt. Der Marsch wurde allen Verbandsvereinen vom Verband als Geschenk überreicht. Wir hoffen, dass dieser schöne Marsch – im neuen Kleid – wieder oft gespielt wird.

JMLA-Prüfungen Die Theorie- und Instrumentalprüfungen zum Erwerb des Jungmusiker-Leistungsabzeichens (JMLA) sind sehr wichtige Veranstaltungen innerhalb des Verbandsgeschehens. Ich freue mich, dass so viele Jugendliche dieses wichtige Ausbildungsangebot annehmen und sich den Prüfungen stellen. Zum ersten Mal haben wir im Berichtsjahr die Gold-Prüfungen – zu denen sechs Jugendliche antraten – im Rahmen eines öffentlichen Konzerts abgenommen.

Im Bericht des Jugendreferenten wird über die abgelegten Prüfungen informiert. Die grosse Anzahl von Prüfungen bringt für den Jugendreferenten einen sehr grossen Aufwand mit sich. Ich danke unserem Jugendreferenten Daniel für den ausserordentlich grossen Einsatz den er leistet.



Delegationen, Auslandauftritte und besondere Feiern der Vereine

Staatsfeiertag Beim Staatsfeiertag vertrat uns die Harmoniemusik Triesenberg unter der Leitung von Reto Nussio. Sie begleitete die Ehrengäste vom Schloss zur Schlosswiese und umrahmte dort den Staatsakt. (Dieses Jahr musste die hl. Messe nicht musikalisch begleitet werden, da es keine Feldmesse mehr gab). Anschliessend begleitete die HM Triesenberg die vielen Besucher in den Schlossgarten und spielte für sie zum Apéro ein Ständchen.

Blasmusikfest in Wien Für dieses Jahr blieb die Einladung zum Blasmusikfest in Wien aus. Begründet wurde dies mit Budgetkürzungen der Stadt Wien. Auch die österreichischen Bundesländer mussten ihre teilnehmenden Vereine von drei auf zwei kürzen. Für das Jahr 2012 wurde seitens der Stadt Wien wieder eine Einladung in Aussicht gestellt.

8. Österreichischer Blasmusikwettbewerb in Feldkirchen 2011 Zu diesem alle drei Jahre stattfindenden Bundeswettbewerb, zu dem wir als Partnerverband mit einem Musikverein eingeladen sind (Die HM Eschen hat 2008 unseren Verband dort vertreten.), konnten wir dieses Jahr keine Kapelle delegieren, da keine Bewerbung dafür eingegangen ist.

Bundes-Jugendblasorchester Wettbewerb 2011 Auch zu dem alle zwei Jahre stattfindenden Bundeswettbewerb für Jugendblasorchester im Brucknerhaus in Linz waren wir als Partnerverband eingeladen, hatten dafür aber keine Bewerbung. Das Jugendensemble Eschen hat zwar in der Stufe BJ am Landeswettbewerb teilgenommen, wollte jedoch nicht zum Bundeswettbewerb antreten.

Eidgenössisches Musikfest in St. Gallen, Harmoniemusik Balzers beim Wertungsspiel An zwei Wochenenden im Juni führte unser Nachbarverband, der Schweizerische Blasmusikverband (SBV) in St. Gallen das „Eidgenössische“ durch. Mit dem Motto „Das grösste Blasmusikfest der Welt“ wurde für diesen musikalischen Grossanlass geworben, an dem ca. 540 Musikvereine teilnahmen.

Unter diesen Vereinen konkurrierte auch die Harmoniemusik Balzers unter der Leitung von Willi Büchel. Wie nicht anders zu erwarten kehrte die Harmoniemusik Balzers mit einem ausgezeichneten Ergebnis in die Heimat zurück: Sowohl beim Pflichtstück, wie auch beim Selbstwahlstück an einem Eidgenössischen in der 1. Klasse konkurrierend eine Punktezahl von je über 90 Punkten zu erreichen, bedeutet, dass eine aussergewöhnliche Leistung erbracht wurde. Wir gratulieren Dirigent, sowie den Musikantinnen und Musikanten zu den 182 Punkten und zu einem der vordersten Plätze in der Rangliste ihrer Klasse.

Schon am Tag der Fahnenweihe wurden wir vom Vizepräsidenten des Schweizerischen Blasmusikverbandes eingeladen mit unserer neuen Verbandsfahne an den Eröffnungsfeierlichkeiten in St. Gallen teilzunehmen. So war unsere Verbandsfahne schon eine Woche nach der Fahnenweihe im Ausland im Einsatz. Stolz marschierte unser Fähnrich Johann Walch als einer der ersten bei der offiziellen Eröffnungsfeier auf die Bühne. Als LBV-Präsident war ich vom SBV ebenfalls zur Eröffnungsfeier am 18. Juni in St. Gallen eingeladen und so begleitete ich unseren Fähnrich beim ersten Auslandeinsatz.

Harmoniemusik Vaduz beim Kreismusiktag in Jona Auch die Harmoniemusik Vaduz stellte sich in unserem Nachbarland, beim Kreismusiktag in Jona in der 1. Stärkeklasse der Jury. Es handelte sich in diesem Fall um eine stille Bewertung.

90 Jahre Musikverein Cäcilia Schellenberg Am 3. September 2011 feierte unser kleinster und auch jüngster Verbandsverein, der Musikverein Cäcilia Schellenberg, auf dem Dorfplatz sein 90jähriges Bestehen. Viele Besucher – unter ihnen fast der gesamte Verbandsvorstand – erlebten in Schellenberg einen gemütlichen Abend bei flotter Blasmusik mit der Cäcilia Schellenberg und der Konkordia Mauren. Wir wünschen den Schellenberger Musikantinnen und Musikanten viel Freude mit der Blasmusik auf dem Weg zum 100. Geburtstag.

Fahnenweihe der Harmoniemusik Eschen Die Harmoniemusik Eschen erhielt am 28. Mai 2011 eine neue Vereinsfahne. Es ist dies nach 1921 und 1958 die dritte Vereinsfahne der Eschner Musik. Frau Jutta Hoop übernahm die Patenschaft über die neue Eschner Vereinsfahne. Fahndelegationen aller Verbandsvereine nahmen an der Fahnenweihe und der Verabschiedung der alten Fahne, sowie dem anschliessenden Volksfest auf dem Eschner Dorfplatz teil. Aus Anlass der Fahnenweihe wurde der Fahnenweih-Marsch, der zur ersten Fahnenweihe 1921 vom damaligen Dirigenten Müller komponiert wurde, vom Eschner Ehrendirigenten Walter Boss instrumentiert und beim Fahnengruss uraufgeführt.

Philharmonikerprojekt Salzburg Ich darf auch von einem ganz besonderen Auftritt unserer Jugendlichen berichten. Im August hatte ich Gelegenheit unsere Jugendlichen mit Gold-Niveau nach Salzburg zum sogenannten Philharmonikerprojekt zu begleiten. Im Berichtsteil des Jugendreferenten wird von diesem Projekt näher berichtet. Das Konzert in der Felsenreitschule der Salzburger Festspiele mit dem minutenlangen Applaus war einfach einmalig und unvergesslich. Die grosse Bedeutung die diesem Anlass in Salzburg beigemessen wird, kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass die Landesobfrau, Frau Gabi Burgstaller persönlich die Begrüssung beim Konzert machte und dabei hervorhob welche Bedeutung sie der Volkskultur beimisst.

Ich möchte es nicht unterlassen im Namen des LBV, aber auch im Namen unserer drei Teilnehmer für diese einmalige Einladung zu danken. Herzlichen Dank an meine beiden Kollegen in der Vorarlberger und der Salzburger Verbandsleitung für ihre grosse Unterstützung um das Zustandekommen der Liechtensteiner Mitwirkung.



Kontakte zu Blasmusikverbänden und Blasmusikorganisationen

Partnerverband (ÖBV) Wir pflegen seit vielen Jahren sehr enge Beziehungen zum Österreichischen Blasmusikverband (ÖBV) und seiner Jugendorganisation (ÖBJ). Seit 2002 haben wir einen Partnerschaftsvertrag mit dem ÖBV (ebenso Südtirol). Von dieser engen Verbindung profitieren wir sehr viel. Wir haben Zugang zu allen Aus- und Weiterbildungsangeboten. Dies ist für unseren kleinen Verband ausserordentlich wichtig. Wir (Präsident, Jugend- und Musikreferent) nehmen regelmässig an den Sitzungen der entsprechenden Gremien des ÖBV teil. Als Präsident des LBV bin ich auch mit Sitz und Stimme bei den Präsidiumssitzungen des ÖBV. Ich nahm an der Präsidentenkonferenz im April in Eisenstadt und an zwei Präsidiumssitzungen im Juni (Dornbirn) und im Oktober (Linz) teil. Zusammen mit dem Jugend- und dem Musikreferent besuchte ich den ÖBV-Kongress, der diesmal vom Vorarlberger Verband im Juni in Dornbirn organisiert wurde. Bei der Landeskappellmeisterkonferenz im April in Knappenberg vertrat ich den Musikreferenten. Dabei ergab sich die Gelegenheit zum Besuch des parallel dazu laufenden Meisterkurses und dessen Abschlusskonzert. Als Vertreter unseres Verbandes besuchte ich die Mid Europe in Schladming und die parallel dazu von der ÖBJ veranstaltete Konferenz für Bezirksjugendreferenten. Im Anschluss an die Präsidentensitzung im Oktober in Linz waren wir Gäste beim Bundeswettbewerb der Jugendblasorchester im Brucknerhaus. Ich war ebenfalls als Verbandsvertreter eingeladen zum 8. Österreichischen Bundeswettbewerb in Feldkirchen. Aus zeitlichen Gründen war es nicht möglich weitere Veranstaltungen des ÖBV, zu denen wir als Partnerverband eingeladen sind, zu besuchen. Wir freuten uns natürlich sehr über den Besuch einer grossen Delegation von ÖBV-Funktionären aus verschiedenen Bundesländern anlässlich unseres Verbandsmusikfestes. Danke, für diese freundschaftliche Geste.

Nachbarschaft und Bodenseeraum Sehr eng ist die Zusammenarbeit mit unserem unmittelbaren Nachbarn im ÖBV, dem Vorarlberger Blasmusikverband (VBV). Im vergangenen Jahr luden sie uns wieder ein,

den Landeswettbewerb für Jugendblasorchester mit ihnen gemeinsam in Götzis durchzuführen. Auch beim Philharmonikerprojekt war die Zusammenarbeit und die organisatorische Unterstützung der VBV-Vertreter beispielhaft. Wir werden eingeladen zur Delegiertenversammlung und zum Neujahrsempfang, der beim VBV eine ganz besondere Veranstaltung mit viel Information und mit wichtigen Persönlichkeiten aus Politik, Kultur und Wirtschaft ist. Ich werde auch jeweils zu den Sitzungen der Landesleitung des VBV eingeladen. Es ist dies gewiss keine Selbstverständlichkeit. Ich werte die Einladung zur Sitzung des höchsten Führungsgremiums als besondere Wertschätzung und als Vertrauensbeweis. Herzlichen Dank, liebe Kollegen des VBV.

Bei verschiedenen Gelegenheiten pflegen wir auch Kontakte zu den Verbänden der Schweizer Nachbarschaft, zu den Kantonalverbänden St. Gallen, Graubünden, Appenzell und Thurgau und auch zum Schweizerischen Blasmusikverband (SBV). Im vergangenen Jahr besuchte ich die Delegiertenversammlung des SBV in St. Gallen und die DV des St. Galler Blasmusikverbandes in St. Margrethen, sowie diejenige des Kreisverbandes Rheintal in Oberriet. Am 18. Juni 2011 durfte ich auf Einladung des SBV als Ehrengast an den Feierlichkeiten zur Eröffnung des Eidgenössischen Musikfestes in St. Gallen teilnehmen.

Wir laden diese Nachbarverbände zu unserem Verbandsmusikfest und ggf. zu weiteren Verbandsanlässen ein, wie z. B. im vergangenen Jahr zur Fahnenweihe. Wir dürfen jeweils Präsidenten und weitere Vorstandsmitglieder unserer Nachbarverbände bei unseren Anlässen willkommen heissen.



Regelmässige Kontakte bestehen seit etwa 25 Jahren auch zwischen den zehn Blasmusikverbänden des Bodenseeraumes, insbesondere seit der Gründung der Arbeitsgruppe „Jugend und Blasmusik“ (J+B). Diese Gruppe hat im Berichtsjahr in drei Sitzungen das Arbeitsprogramm festgelegt und dieses abgearbeitet. In der ersten Sitzung (5. Februar in Ittendorf/Bodenseekreis) war das auf den 12. März 2011 geplante Jugendseminar Schwerpunkt. Bei der zweiten Sitzung (16. Mai 2011 in Diepoldsau) bildete die Überarbeitung der Rahmenbedingungen und die Ausschreibung des 7. Internationalen Jugendkapellentreffens der Bodenseeländer 2013 den Schwerpunkt. Leider musste die Vergabe des Jugendkapellentreffens auf die dritte Sitzung (Berg/Thurgau) verschoben werden, da keine geeigneten Bewerber vorlagen. Weiteres Thema war das nächste Jugendseminar 2012 mit dem Schwerpunkt „Probenmethodik und Probendidaktik für Jugendorchester“. Ich möchte darauf hinweisen, dass die Beiträge der Arbeitsgruppe „J+B“ unter <http://www.jub.bmvbk.de> aufgerufen werden können.

Das jährlich im Spätherbst stattfindende Treffen der Funktionäre der Blasmusikverbände des Bodenseeraumes fand am 19. November 2011 statt. Organisator und Gastgeber war diesmal der Appenzeller Blasmusikverband. Es war das bisher „höchste“ dieser Treffen, denn die Appenzeller haben ihre Gäste zu einem „Gipfeltreffen“ auf den Säntis eingeladen. Neben den üblichen Geschäften dieses Funktionärstreffens hatten wir Gelegenheit die technischen Anlagen auf dem Säntis zu betrachten und einen Blick in den riesigen Sendemasten zu werfen. Danke, liebe Appenzeller Freunde, für die Wahl dieses einmaligen Tagungsortes.

Die Präsidenten dieser zehn Verbände treffen sich jeweils anfangs des Jahres um die weitere Zusammenarbeit zu definieren und die gemeinsamen Aktivitäten – besonders im Ausbildungsbereich – festzulegen. Dieses Treffen fand am 12. Februar 2011 in Lochau statt. In Romanshorn konnten wir am 24. September 2011 den zweiten Workshop zum Thema „Fortissimo – starke Öffentlichkeitsarbeit für die Blasmusik“

durchführen. Für den 6. Oktober 2012 ist bereits ein weiterer Workshop unserer Verbände geplant und zwar zum Thema „Rhetorik, Präsentation, Sitzung, Diskussionsleitung, Redevorbereitung“. Zielgruppe sind amtierende und potentielle Vereins- und Verbandsfunktionäre.

CISM (Internationaler Musikbund) Der LBV ist seit 1985 Mitglied dieser internationalen Vereinigung der Blasmusikverbände. Die diesjährige Delegiertenversammlung fand am 8./9. September 2011 in der Musikakademie in Trossingen statt. Es wurde neben den üblichen Geschäften der DV ein Leitbild für die CISM verabschiedet und die weiteren Aktivitäten der Vereinigung festgelegt. Ich wurde zusammen mit dem Südtiroler Vertreter als Revisor bestellt.

Aus- und Weiterbildung

Über die Aus- und Weiterbildung in unserem Verband wird grösstenteils im Berichtsteil des Jugendreferenten berichtet. Wir dürfen mit Stolz feststellen, dass das reichhaltige Weiterbildungsangebot besonders von unserer Jugend sehr gut angenommen wird. Dies gilt vor allem im Bereich JMLA. In diesem Zusammenhang danke ich Frau Christel Eberle für die Durchführung der Theorie-Vorbereitungskurse und unserem Jugendreferenten Daniel Oehry für den riesigen zeitlichen Aufwand, den die Vor- und Nachbearbeitung dieser sehr vielen Prüfungen mit sich bringt.

An dem von den Bodenseeverbänden organisierten zweiten Seminar am 24. September 2011 in Romanshorn „Fortissimo – starke Öffentlichkeitsarbeit für die Blasmusik“ mit den zwei ausgewiesenen Referenten Corinne Sieber und Marco Sessa nahmen aus unserem Verband fünf Personen teil (zwei vom MV Cäcilia Schellenberg und drei vom MV Frohsinn Ruggell).

Reinold Hasler, der Dirigent des MV Cäcilia Schellenberg, hat im vergangenen Frühjahr den vom VBV ausgeschriebenen Stabführerkurs besucht.

Leider konnten wir keine Teilnehmer für das vom ÖBV angebotene Führungskräfte-Seminar gewinnen.

Dem ÖBV, unserem Partnerverband, und dem VBV sind wir sehr dankbar, dass wir sämtliche ihrer Aus- und Weiterbildungsangebote jederzeit nutzen dürfen. Wir werden uns auch in Zukunft bemühen interessante Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten anzubieten bzw. umgehend weiterzuleiten und hoffen, dass diese von möglichst vielen Führungskräften, Musikantinnen und Musikanten angenommen werden.

Finanzen

Dank grosszügiger Sponsoren und Spender haben wir noch einen positiven Rechnungsabschluss für 2011. Wir müssen mit unseren Finanzen jedoch sehr sparsam umgehen, um die laufenden Aufgaben erfüllen und die geplanten Projekte trotz der abnehmenden Zuwendungen auch in Zukunft verwirklichen können.

Staatliche Kulturförderung / Kulturstiftung Liechtenstein (KSL) Nachdem die bisherige Leistungsvereinbarung zwischen der KSL und dem LBV Ende 2010 auslief, konnte noch vor Ablauf der bisherigen eine neue Leistungsvereinbarung ausgehandelt und unterzeichnet werden. Die neue Leistungsvereinbarung trat am 1. Januar 2011 in Kraft. Auf Wunsch der KSL wurden neu auch die Lagerbeiträge in die Vereinbarung aufgenommen und müssen neu vom LBV verwaltet werden. Demzufolge musste das „Reglement zur Ausrichtung von Förderbeiträgen an die Verbandsvereine“ den neuen Gegebenheiten der Leistungsvereinbarung angepasst werden. In der GV 2011 erfolgte die Genehmigung des Reglements.

Leider teilte man uns von der KSL schon kurze Zeit darauf mit, dass die Regierung die Förderbeiträge gekürzt und wir ab 2012 nicht mehr mit den in der neuen Leistungsvereinbarung genannten Beträgen rechnen dürfen. In der Zwischenzeit wurde uns von der KSL der Umfang der Kürzung bekannt gegeben. Wir haben die Präsidenten in der Präsidentensitzung im Januar 2012 über den Umfang der Kürzungen in den einzelnen Positionen informiert. Gleichzeitig wurde die entsprechende Änderung der Vereinbarung

zwischen den Vereinen und dem LBV vorgelegt. Die Genehmigung der Abänderung in der Vereinbarung ist Gegenstand der nächsten GV.

An dieser Stelle danke ich dem bisherigen Präsidenten der KSL, Herrn Walter N. Marxer, und der Geschäftsführerin Frau Elisabeth Stöckler für die angenehme und sehr konstruktive Zusammenarbeit.

Hauptsponsor Unser Hauptsponsor, die Centrum Bank, ermöglichte uns in den vergangenen drei Jahren mit einem namhaften Sponsoring-Beitrag, dass wir unsere Aufgaben erfüllen und die geplanten Projekte verwirklichen konnten. Ohne ihre grosszügige Unterstützung wäre manches nicht zu realisieren gewesen. Wir sind daher der Centrum Bank und den zuständigen verantwortlichen Herren zu sehr grossem Dank verpflichtet.

Leider mussten uns die Vertreter der Centrum Bank Ende des letzten Jahres mitteilen, dass der Sponsoring-Vertrag nicht mehr verlängert wird. Wir schätzen die Grosszügigkeit der Centrum Bank, die mit uns zur Überbrückung der entstehenden Finanzlücke einen Übergangsvertrag mit reduzierten Beiträgen für die zwei Folgejahre abschloss. Ganz herzlichen Dank für diese weitere grosszügige Unterstützung. Wir sind nun dabei einen neuen Hauptsponsor zu gewinnen.

Weitere Sponsoren und Gönner Allen weiteren Sponsoren und Gönnern, die uns zum Teil über mehrere Jahre die Treue hielten, sagen wir ein herzliches Dankeschön für diese wertvolle Unterstützung und Treue. Ihre Beiträge ermöglichen uns verschiedene Veranstaltungen wie „Musik in kleinen Gruppen“ oder z. B. Ausbildungslager zu finanzieren. Ohne Sponsoren könnten solche Aktivitäten nicht durchgeführt werden.

Verschiedene Bereiche

SUISA Im Vorjahr konnte eine Lösung gefunden werden, nach der die Meldungen der Vereine durch den Verband gemeinsam auf elektronischem Wege erfolgen. Auf diese Weise wurde seitens der SUISA auf eine Gebührenerhöhung verzichtet. Wir bitten daher unsere Vereine die verlangten Meldungen in der vorgegebenen Art vollständig und zeitgerecht vorzunehmen.

Berichterstattung In der österreichischen Blasmusikzeitung (ÖBZ) wird unserem Verband monatlich eine Seite zur Berichterstattung zur Verfügung gestellt. Wir nutzten diese Gelegenheit und berichteten über Anlässe und Funktionäre aus unserem Verband und den Vereinen. Leider wird von den Vereinen davon wenig Gebrauch gemacht.

In unseren Landeszeitungen wurde bei verschiedenen Verbandsanlässen und bei Konzerten berichtet. Aus unserer Sicht wäre es sehr zu wünschen, wenn unsere Zeitungen und vor allem auch Radio L vermehrt über das Blasmusikwesen in Liechtenstein berichten würden. Unsere Vereine haben durchwegs einen qualitativ hohen Stand und bieten hochwertige Blasmusik in verschiedenen Stilrichtungen in hoher Qualität. Wir meinen, dass die Blasmusik im Vergleich zu anderen Bereichen (z. B. Sport) in den Medien im Land eher stiefmütterlich behandelt wird.

Kontakt zur Musikschule Die gegenseitige Information zwischen den Vertretern der Musikschule und den Vereins- und Verbandsvertretern ist für eine reibungslose Zusammenarbeit und ein wirkungsvolles und erspriessliches Ausbildungsergebnis unbedingt nötig. Wir sind in der glücklichen Lage, dass dies weitestgehend der Fall ist. Dafür danke ich allen Beteiligten.

Ehrenamt Das Jahr 2011 war auch das Jahr des Ehrenamtes und der Freiwilligenarbeit. In vielen Reden und ausschweifenden Artikeln in der Presse wurde uns die Wichtigkeit und die Unverzichtbarkeit des Ehrenamtes vor Augen geführt. Man hat eingesehen, dass vieles in unserer Gesellschaft in den

verschiedensten Bereichen ohne das freiwillige Engagement nicht funktionieren könnte, ja Stillstand die Folge wäre.

Auch wir in den Blasmusikvereinen, die Mitglieder und darüber hinaus die Funktionäre, leisten sehr viel Freiwilligenarbeit ehrenamtlich. Nach diesem Jahr des Ehrenamtes dürfen wir kurz innehalten und uns fragen: Werden die Bemühungen der Funktionäre und die Auftritte unserer Musikvereine überhaupt wahrgenommen und geschätzt oder ist alles zur Selbstverständlichkeit geworden? Was aber, wenn diese selbstverständlichen „Dienstleistungen“ z. B. bei einem öffentlichen Anlass einmal ausbleiben? Dann wird mit Kritik nicht gespart.

Es ist wie unsere Kulturministerin in ihrem letzten Kulturbrief schrieb: „Die Leistungen der Freiwilligen bleiben meist nicht nur unbezahlt, sondern in vielen Fällen auch unbemerkt.“ Aber wir musizieren ja nicht nur um Anerkennung und Applaus zu ernten, sondern in den meisten Fällen wohl vor allem zu unserer eigenen Freude.

Ausblick

Wie jedes Jahr werden auch im kommenden Verbandsjahr die Tagesgeschäfte und einige unvorhersehbare Aufgaben einen breiten Raum einnehmen und die Vorstandsarbeit weitgehend bestimmen. Es gilt bereits Begonnenes weiter zu bearbeiten, früher Geplantes umzusetzen und neue Ziele mit neuen Projekten anzustreben.

- Das Verbandsmusikfest 2012 mit einem Jugendtag am Samstag wird im Juni von der Harmoniemusik Triesenberg organisiert. Für den Verband gilt es den Festakt mit den (voraussichtlich 35) Ehrungen der Verbandsjubilare und den Auszeichnungen der Jugendlichen mit dem JMLA vorzubereiten.
- Bei der GV wird – bedingt durch die Kürzungen der Förderbeiträge nach der Leistungsvereinbarung 2011–2013 – nun das „Reglement über die Ausrichtung der Förderbeiträge an die Verbandsvereine“ angepasst und in Kraft gesetzt. Dieses muss dann umgesetzt werden.
- Der Entwurf für das „Fahnenreglement“ liegt bei der GV zur Genehmigung vor. Dieses muss ebenfalls umgesetzt und ein Fähnrich und ein Fähnrich-Stellvertreter bestellt werden.
- Ein neuer Hauptsponsor muss gewonnen und das Sponsoring allgemein ausgebaut werden.
- Bereits im Frühjahr (12. Mai) führen wir den Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ in Triesenberg durch. Wir hoffen, dass Gruppen aus allen Verbandsvereinen und darunter auch ältere Vereinsmitglieder teilnehmen und auch die Zuhörer nicht ausbleiben.
- Im Oktober dürfen die beim Landeswettbewerb ausgewählten Gruppen am Österreichischen Bundeswettbewerb in Wien teilnehmen.
- Zum Österreichischen Blasmusikfest in Wien sind wir wieder eingeladen. Die Harmoniemusik Triesenberg hat sich für die Teilnahme beworben und wird nach Wien reisen.
- Unsere Versicherungen müssen neu geregelt werden.
- Auf die Aus- und Weiterbildung der jungen aber auch der älteren Mitglieder legen wir grossen Wert. Das bedeutet, dass wir ausser dem JMLA-Angebot verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten für die Führungsebene anbieten werden, wie z. B. das Seminar in Romanshorn am 6. Oktober (Rhetorik, Sitzungsleitung usw.), das Seminar für Jugendorchesterleiter (Probenmethodik/-Didaktik) und das Führungskräfteseminar des ÖBV (ab Oktober). Wir hoffen, dass möglichst viele aktive und potentielle Führungskräfte diese Angebote annehmen.
- Nach wie vor suchen wir einen kleinen Archivraum für die Verbandsakten.

- Die sachgerechte Archivierung unserer Verbandsakten soll in Angriff genommen werden.
- Für die Zuständigen der Vereinsarchive wird ein Kurs ausgeschrieben.
- In einer kleinen Feier wollen wir mit den Vertretern des Partnerverbandes Rückschau auf zehn Jahre Partnerschaft halten.
- Rechtzeitige Vorbereitung der Vorstandswahlen auf die GV 2013.

Dank

Zum Abschluss des Präsidentenberichtes eines sehr arbeitsreichen Verbandsjahres drängt es mich, vielen Personen und Institutionen meinen aufrichtigen Dank auszusprechen. Diese grosse Arbeit im Dienste der Blasmusik kann nur geleistet werden, wenn sie auf viele Schultern verteilt werden kann. Darauf durfte ich zählen und dafür spreche ich allen, die in irgend einer Weise zum guten Gelingen beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön aus.

Nachdem wir mit der Weihe unserer ersten Verbandsfahne ein besonderes Ereignis feiern durften, gehört mein erster Dank unserer Fahnenpatin Frau Jacqueline Senti-Vogt für die Übernahme der Patenschaft und die Spende dieser hübschen Verbandsfahne. Danke, liebe Fahngotta! Auch ihrer Familie ein herzliches Dankeschön für die zusätzliche Unterstützung. Ein Danke auch an den Fähnrich Johann Walch.

Im Zusammenhang mit der Fahnenweihe, der Ausstellung und dem Verbandsmusikfest in Ruggell danke ich der Gemeinde Ruggell und dem Ruggeller Vorsteher Ernst Büchel für die grosse Unterstützung bei diesen Veranstaltungen.

Mein Dank gilt den Musikantinnen und Musikanten, sowie den Vorstandsmitgliedern und Dirigenten für ihren Einsatz während des ganzen Jahres.

In diesen Dank schliesse ich besonders meine Kolleginnen Barbara und Rebecca und meine Kollegen Armin, Daniel, Edmund und Gerhard im Verbandsvorstand ein für ihr unermüdliches Schaffen und für die stets zielstrebige und freundschaftliche Zusammenarbeit zum Wohle unseres Verbandes.

Sehr zu Dank verpflichtet sind wir für die uns gewährte grosszügige finanzielle Unterstützung: dem Land und der Kulturstiftung Liechtenstein für die Förderbeiträge der öffentlichen Hand, unserem Hauptsponsor, der Centrum Bank Vaduz, der Karl-Mayer-Stiftung und den weiteren Sponsoren, die uns über Jahre hinweg die Treue halten. Ohne ihre tatkräftige finanzielle Hilfe könnten wir die vielfältigen Aufgaben im Dienste der Öffentlichkeit und unseren umfangreichen Ausbildungsauftrag bei unserer Jugendarbeit nicht erfüllen.

Ich danke dem Präsidium unseres Partnerverbandes ÖBV und der Bundesleitung der ÖBJ für die vielfältige Hilfe, die wir von unserem Partnerverband immer wieder in Anspruch nehmen dürfen und die vielen Möglichkeiten, die uns bei der Aus- und Weiterbildung offen stehen und ganz besonders auch für die sehr angenehme freundschaftliche Zusammenarbeit.

Ebenso danken wir unseren Kollegen in den Blasmusikverbänden des Bodenseeraumes, vor allem unseren Freunden im Vorarlberger Blasmusikverband, für die enge Zusammenarbeit, sowie auch der Arbeitsgruppe „Jugend und Blasmusik“ und der CISM.

Unsere Tätigkeit im Verband und in den Vereinen wird durch die Medien hinausgetragen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ich danke unseren Landeszeitungen und hoffe weiterhin auf ihre Unterstützung. Ich danke auch dem Chefredaktor der Österreichischen Blasmusikzeitung, der uns monatlich Gelegenheit gibt, uns in der grossen Verbandszeitung darzustellen.

Alle, die in diesem Jahr mitgearbeitet haben und die hier oder in den Teilberichten nicht namentlich erwähnt wurden, schliesse ich in diesen Dank ein. Ich wünsche im neuen Verbandsjahr allen viele musikalische Höhepunkte und unzählige freundschaftliche Begegnungen.

Eschen im März 2011

Anton Gerner, Verbandspräsident

Jahresbericht der Sekretärin

Barbara Hoop, Sekretärin

Sitzungen

Der Vorstandsvorstand hat sich 2011 zu insgesamt zehn Vorstandssitzungen getroffen. Weiter haben verschiedene AG-Sitzungen, eine Präsidentensitzung und zwei Jugendleitertreffen stattgefunden.

In folgender Übersicht sind jeweils die Haupttraktanden aufgeführt. Die ausführlichen Protokolle können bei der Sekretärin eingesehen werden.

Vorstandssitzungen

27. Januar 2011

- Reglement zur Ausrichtung der Förderbeiträge an Verbandsvereine
- Statuten, Festreglement, Ehrungsreglement; Vollzug der Änderungen an der GV 2010
- Budget 2011
- Jahresbericht 2010
- Generalversammlung
- JMLA
- JBO Wettbewerb Götzis 15. Mai 2011
- VMF 2011 Ruggell
- 85 Jahre LBV
- Aus- und Weiterbildung

26. Februar 2011

- Budget 2011
- Jahresbericht 2010
- Generalversammlung 2011
- JMLA
- VMF 2011 Ruggell
- 85 Jahre LBV

15. März 2011

- Generalversammlung 2011
- Fahnenweihe; Ablauf
- Ausstellung 85 Jahre LBV; Ablauf
- VMF 2011 Ruggell; Vorbereitungen

26. April 2011

- KSL
- JMLA
- Jugendleitertreffen
- 85 Jahre LBV; Stand der verschiedenen Aktivitäten
- VMF 2011 Ruggell; Stand der Vorbereitungen

25. Mai 2011

- Fahnenweihe; Besprechung Detailprogram
- Ausstellung „Blasmusik in Liechtenstein-Einblicke“; Stand der Vorbereitungen
- Neuinstrumentierung „Liechtensteiner Marsch“; Stand der Vorbereitungen
- 85 Jahre LBV; Dokumentation Anlässe
- VMF 2011 Ruggell, Stand der Vorbereitungen
- Bereich Jugend; Infos

5. Juli 2011

- Fahnenweihe; Rückblick, Kritikbesprechung
- Ausstellung „Blasmusik in Liechtenstein – Einblicke“; Rückblick, Kritikbesprechung
- Liechtensteiner Marsch
- VMF 2011 Ruggell; Rückblick, Kritikbesprechung
- JMLA
- Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ 2012

16. August 2011

- Fahnenweihe
- Ausstellung „Blasmusik in Liechtenstein – Einblicke“; Rückblick „Finissage“
- Liechtensteiner Marsch
- VMF 2011 Ruggell
- JMLA
- Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ 2012
- Philharmonikerprojekt
- Ersatz von Medaillen, Urkunden und Abzeichen

30. September 2011

- Fahnenreglement
- KSL; Änderung Leistungsvereinbarung
- JMLA
- Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ 2012
- Ersatz von Medaillen, Urkunden und Abzeichen
- Präsidentensitzung; Vorschau
- Jugend und Blasmusik
- Verwaltung LBV Instrumente

31. Oktober 2011

- Fahnenreglement
- KSL Leistungsvereinbarung
- JMLA
- Jugendleitertreffen
- Jubilarenfeier; Vorbereitungen
- Präsidentensitzung; Vorbereitungen
- Philharmonikerprojekt
- Einheitliches Kleidungsstück LBV

1. Dezember 2011

- Fahnenreglement
- KSL Leistungsvereinbarung
- Budget 2012
- JMLA; Gold Prüfung
- Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ 2012
- Jugendleitertreffen
- Ersatz von Medaillen, Urkunden und Abzeichen
- Jubilarenfeier
- Präsidentensitzung
- Jahresbericht 2011
- Generalversammlung 2012; Vorbereitungen
- Einheitliches Kleidungsstück LBV

Sitzungen Fahnenauswahl und AG Fahnenreglement

12. Januar 2011 (Sitzung mit Herrn Kneubühler von der Fahnenfabrik Wil)

- Auswahl Fahrendesign

15. September 2011 (AG Fahnenreglement)

- Umfrage
- Sichtung verschiedener Reglemente

21. November 2011 (AG Fahnenreglement)

- Umfrage
- Diskussion
- Weiteres Vorgehen

Präsidentensitzung

19. Januar 2011

- Verbandsmusikfest 2011 Ruggell; Info
- 85 Jahre LBV; Info Aktivitäten
- neue Leistungsvereinbarung mit KSL
- Reglement zur Ausrichtung von Förderbeiträgen an die Verbandsvereine
- Bereich Jugend
- Generalversammlung 2011
- Aus- und Weiterbildungsangebote

Jugendleitertreffen

13. April 2011

- Mitteilungen
- VMF 2011 Ruggell
- JMLA
- Ausbildung
- Verschiedenes

13. Dezember 2011

- Mitteilungen
- VMF 2012 Triesenberg
- JMLA
- Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“
- Ausbildung
- Verschiedenes

Verbandsanlässe

Folgende Auflistung zeigt einen Überblick über die Verbandsanlässe 2011.

15. Januar 2011	Jubilarenefeier
19. Januar 2011	Präsidentensitzung
26. und 29. Januar 2011	JMLA Musikkunde-Prüfung Junior und Bronze
19. Februar 2011	JMLA Instrumental-Prüfung Gold
20. März 2011	Generalversammlung
13. April 2011	Jugendleitertreffen
16. April 2011	JMLA Instrumental-Prüfung Junior, Bronze und Silber
15. Mai 2011	Jugendblasorchester Wettbewerb Götzis
28. Mai 2011	JMLA Instrumental-Prüfung Junior
15. und 19. Juni 2011	JMLA Musikkunde-Prüfung Junior, Bronze und Silber
11. Juni 2011	Fahnenweihe LBV und Ausstellungseröffnung „Blasmusik in Liechtenstein – Einblicke“
24. bis 26. Juni 2011	64. Liechtensteiner Verbandsmusikfest <i>Gastgeber: Musikverein Frohsinn Ruggell</i>
5. November 2011	JMLA Instrumental-Prüfung Junior, Bronze und Silber
13. Dezember 2011	Jugendleitertreffen

Programm Fahnenweihe und Ausstellungseröffnung

Fahnenweihe LBV-Verbandsfahne

Programm

Festakt und Ausstellungseröffnung am Pfingstsamstag, 11. Juni 2011

Einzug: Jürg Bokstaller, Orgel

Musikverein Frohsinn Ruggell

Libussa Fanfare, von Friedrich Smetana / Lloyd Choral, von Cuthbert Howard

Pfarrer Josef Jopek

Grusswort

Verbandspräsident Anton Gerner

Begrüssung der Festgäste

MGV Kirchenchor Ruggell

Jubilate Deo, von Laslo Halmos

Barbara Hoop, Vorstandsmitglied

Lesung

Pfarrer Josef Jopek

Gedanken zur Fahnenweihe

MV Frohsinn Ruggell

Fahnenlied, von J.G. Rheinberger, arr. von Josef Frommelt

Daniel Oehry, Vorstandsmitglied

Vorstellen der neuen Verbandsfahne

Pfarrer Josef Jopek

Weihe der Verbandsfahne

MGV Kirchenchor und MV Frohsinn, Gemeinschaftsdarbietung

Die Ehre Gottes aus der Natur „Die Himmel rühmen“, von L. v. Beethoven

Adolf Marxer, Mitglied der Ausstellungskommission

Information zur Ausstellung „Blasmusik in Liechtenstein - Einblicke“

MV Frohsinn Ruggell

Musica gloriosa, von Alfred Bösendorfer

Verbandspräsident Anton Gerner

Dankesworte

Pfarrer Josef Jopek

Schlussegen

Auszug: Jürg Bokstaller, Orgelspiel



Vor der Kirche:

Fahnengruss aller Fahnen

unter den Klängen des MV Frohsinn Ruggell

Hinweis (bei Schlechtwetter): Fahnengruss in der Kirche
MV Frohsinn Ruggell spielt „Aufruf“ von Herbert König

Anschliessend:

Abmarsch mit dem MV Frohsinn zum Kiefer-Martis-Huus

Beim Kiefer-Martis-Huus:

Eröffnung der Ausstellung:

„Blasmusik in Liechtenstein – Einblicke“

Kurze Gruss- und Einführungsworte:

Anton Gerner, Verbandspräsident
Ernst Büchel, Gemeindevorsteher
Dr. Johannes Inama, Leiter des Kiefer-Martis-Huus
Norman Walch, Festpräsident

Besichtigung der Ausstellung

Aperitif offeriert von der Gemeinde Ruggell

Berichte in den Landeszeitungen

Es ist schon Tradition, dass der Liechtensteiner Blasmusikverband die Jubilare des jeweiligen Jahres zu einer gemütlichen Feierstunde einlädt, so auch am Samstagabend nach Balzers ins Restaurant Riet. 21 Jubilare und Jubilarinnen aus 8 Musikvereinen des Landes galt es zu ehren, 7 neue Ehrenmitglieder zu ernennen und in einem kurzen Abriss über die Aktivitäten des Verbandes zu informieren – dies alles zwischen den Gängen eines sehr feinen Essens.

Aktiver Verband

Präsident Anton Gerner begrüßte in seiner humorvollen Art die zahlreich erschienenen Musikkollegen und -kolleginnen und freute sich, langjährigen verdienten Personen Dank abzustatten für deren Einsatz in ihren Vereinen. Kurz zusammengefasst informierte er über die Tätigkeit des Verbandes im vergangenen Jahr, wies dabei vor allem auf das vorbildlich organisierte Verbandsmusikfest vom Juni 2010 in Balzers hin, und die gute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen. Zahlreiche Sitzungen, Verhandlungen mit der SUIISA, Besprechungen mit Behörden,



Kleine Feierstunde für die Jubilare des Liechtensteiner Blasmusikverbandes: Die Jubilare und Ehrenmitglieder zusammen mit dem Blasmusikvorstand.

Ehre, wem Ehre gebührt!

Liechtensteiner Blasmusikverband dankt und feiert mit seinen Jubilaren

die Kontaktpflege mit den Musikvereinen im Land sowie den Verbänden des benachbarten Auslandes, insbesondere mit Vorarlberg, sind für den Präsidenten an der Tagesordnung. Dank einer kleinen Statutenände-

rung konnte sieben langjährigen Musikanten nachträglich die Ehrenmitgliedschaft überreicht werden, es sind dies: Josef Beck, Edi Schurti, Paul Kerber, Leo Büchel, Alban Hasler, Eugen Oehri und Alois Steinauer. Der Verband weist heute 31 Ehrenmitglieder auf, eine beachtliche Zahl, wenn man bedenkt, dass diese erst nach 50-jähriger aktiver Vereinszugehörigkeit vergeben wird.

Der Jugendreferent Daniel Oehri wies auf die umfassende und wichtige Jugendförderung des Verbandes hin, insbesondere auf dem alle zwei Jahre stattfindenden Ensemblewettbewerb, die Prüfungen für die Leistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold sowie das neue Juniorenabzeichen. Am 19. Februar 2011 findet eine konzertante Veranstaltung als Abschluss der goldenen Auszeichnungen in der Musikschule in Eschen statt, die jungen Künstler würden sich über zahlreichen Besuch freuen. Der Jugendreferent lobte das hohe Leistungsniveau der Jungmusikanten und die vorbildliche Förderung in den jeweiligen Dorfvereinen.

85 Jahre Verbandsgeschichte und aktive Jugendförderung

Das Jahr 2011 ist für den Verband ein Jubiläumsjahr. Initiiert vom Ruggeller Musikverein wurde vor 85 Jahren der Blasmusikverband ins Leben gerufen. So ist es auch kein Zufall, dass das diesjährige Musikfest am 24. bis 26. Juni in Ruggell stattfindet. Auch wird der Verband seine erste Fahne erhalten und eine Ausstellung im Kiefer-Martis-Huus wird die Verbandstätigkeiten sichtbar machen.

60 Jahre aktiv

Mit der Ehrung von Gebhard Näscher für 60 Jahre aktive Musikantenkarriere und viele Jahre Mitwirken im Vorstand sowie einem Quiz schloss der offizielle Teil des Abends.

Marlen Frick-Eberle

Liechtensteiner Blasmusikverband, Jubilare

25 Jahre

Beck Gaby	Harmoniemusik Schaan
Gerner Michaela	Harmoniemusik Eschen
Hoop Barbara	Musikverein Frohsinn Ruggell
Kofler Siegfried	Harmoniemusik Vaduz
Riesen Heinz	Harmoniemusik Triesen
Waser Urs	Harmoniemusik Vaduz

30 Jahre

Büchel Werner	Musikverein Frohsinn Ruggell
Meier Thomas	Harmoniemusik Eschen
Ritter Arnold	Musikverein Konkordia Mauren
Schächle Victor	Harmoniemusik Eschen
Stampa Rinaldo	Harmoniemusik Vaduz
Tschui Klaus	Musikverein Frohsinn Ruggell

35 Jahre

Hasler Damian	Musikverein Cäcilia Schellenberg
Keller Heinz	Musikverein Konkordia Gamprin
Marxer Gebhard	Harmoniemusik Eschen

40 Jahre

Hasler Reinhold	Musikverein Cäcilia Schellenberg
-----------------	----------------------------------

45 Jahre

Oehri Bertram	Musikverein Frohsinn Ruggell
---------------	------------------------------

50 Jahre

Meier Kurt	Harmoniemusik Schaan
Wille Theobald	Harmoniemusik Vaduz

55 Jahre

Biedermann Herbert	Harmoniemusik Schaan
--------------------	----------------------

60 Jahre

Näscher Gebhard	Musikverein Konkordia Gamprin
-----------------	-------------------------------

Blasmusikverband ehrt seine Jubilare



Für langjährigen Einsatz geehrt: Der Blasmusikverband liess seine Jubilare und Ehrenmitglieder in einer speziellen Feierstunde hochleben.

Bild R. Schachenhofer

Musikanten leisten viel, das wurde bei der Jubiläumsversammlung des Liechtensteiner Blasmusikverbandes am Samstagabend klar. Präsident Anton Gerner sprach nicht nur lobende Worte aus, er überreichte den Jubilaren und Ehrenmitgliedern auch Abzeichen für ihr Engagement.

Von Ramona Banzer

Balzers. – 21 Jubilare, 24 Ehrenmitglieder, 73 Instrumentalprüfungen, vier Ensembles, die sich im vergangenen Jahr beim Bundeswettbewerb in Österreich behaupten konnten – bei der Jubiläumsversammlung des Liechtensteiner Blasmusikverbandes wusste man gar nicht, über welche Zahl man am meisten staunen sollte.

Dass Musik und die Musikvereine in Liechtenstein noch grossgeschrieben werden, das ist so ziemlich jedem klar. Mit diesem Engagement hätte aber nicht einmal Blasmusikverbandspräsident Anton Gerner gerechnet: «Ich freue mich nicht nur über die Bilanz der letzten Jahre und speziell des vergangenen. Ich habe auch einen grossen Respekt gegenüber den Musizierenden, vor allem die Jüngeren stellen ihr Können bei den Prüfungen für die Leistungsabzeichen unter Beweis und erzielten herausragende Ergebnisse.»

Spitzenleistungen bei Wettbewerb
Die Versammlung am Samstagabend diente dazu, die sieben neuen Ehrenmitglieder willkommen zu heissen und natürlich auch, den Jubilaren und bisherigen Ehrenmitgliedern durch Abzeichen Dank und Lob auszusprechen. Als Jugendreferent Daniel Oeh-

ry die Vereinstätigkeiten des letzten Jahres erläuterte, wurde bewusst, dass es durchaus angebracht ist, die Musikanten zu ehren. Ganz besonders freute ihn, dass sich vier Ensembles beim Bundeswettbewerb in Österreich anmelden konnten.

Drei davon traten diese Herausforderung an und erzielten allesamt eine sehr hohe Punktezahl. Was von den Musikvereinen immer gefördert wurde, trug vor allem vergangenes Jahr Früchte: Insgesamt 73 Instrumentalprüfungen konnten durchgeführt werden. Mit dem Bestehen dieser Prüfungen können sich Teilnehmer eines der ersehnten Leistungsabzeichen verdienen. 2010 wurde zudem das neue Jugendabzeichen eingeführt, das eine Art Vorstufe zum Bronze-Abzeichen sei, wie Oehry erklärte. Die Bilanz könnte also besser gar nicht ausfallen. Der Liechtensteiner Blasmusikverband freut sich schon auf ein aktives,

weiteres Jahr und ist stolz auf alle aktuellen Vereins- und Verbandsmitglieder.

Samstag, 19. Februar: JMLA, praktische Prüfung Gold (Jugendmusik Leistungsabzeichen) in der Musikschule Eschen

Ehrenmitglieder

Im Zuge der Jubiläumsversammlung wurden folgende Personen zu Ehrenmitgliedern ernannt:

Leo Büchel, Balzers
Edi Schurti, Triesen
Josef Beck, Triesenberg
Paul Kerber, Schaan
Eugen Oehri, Gamprin
Alban Hasler, Schellenberg
Alois Steinauer, Eschen

Jubilare 2010

60 Jahre
Gebhard Näscher, Musikverein Konkordia Gamprin

55 Jahre
Herbert Biedermann, HM Schaan

50 Jahre
Kurt Meier, HM Schaan
Theobald Wille, HM Vaduz

45 Jahre
Bertram Oehri, Musikverein Frohsinn Ruggell

40 Jahre
Reinhold Hasler, Musikverein Cäcilia Schellenberg

35 Jahre
Damian Hasler, Musikverein Cäcilia Schellenberg
Heinz Keller, Musikverein Konkordia Gamprin
Gebhard Marxer, HM Eschen

30 Jahre
Werner Büchel, Musikverein Frohsinn Ruggell
Thomas Meier, HM Eschen
Arnold Ritter, Musikverein Konkordia Mauren
Victor Schächle, HM Eschen
Rinaldo Stampa, HM Vaduz
Klaus Tschui, Musikverein Frohsinn Ruggell

25 Jahre
Gaby Beck, HM Schaan
Michaela Gerner, HM Eschen
Barbara Hoop, Musikverein Frohsinn Ruggell
Siegfried Kofler, HM Vaduz
Heinz Riesen, HM Triesen
Urs Waser, HM Vaduz

Erfolgreiche Jungtalente

Lange Probearbeiten machen sich bezahlt: Sechs Jungmusikanten erringen goldenes Leistungsabzeichen

ESCHEN – Erstmals im Rahmen eines öffentlichen Konzerts stellten sich sechs Nachwuchsmusikantinnen und -musikanten verschiedener Musikvereine der anspruchsvollen Prüfung zum goldenen Leistungsabzeichen.

• Johannes Mattivi

Ein schönes Konzert gab es am Samstag für das zahlreich erschienene Publikum in der Musikschule Eschen und ein tolles Ergebnis gab es zum Schluss: Alle sechs angetretenen Kandidatinnen und Kandidaten erzielten sich vor der vierköpfigen Fachjury mit einem sehr anspruchsvollen Programm und souveränen Auftritten das höchste Leistungsabzeichen für Jungmusiker in Gold.

Die lange Probenarbeit hatte sich also für die Jungmusiker bezahlt gemacht, aber ebenso das Büffeln für die schwierige Theorieprüfung, die sie im Vorfeld zum praktischen Teil absolvieren mussten. Da galt es unter anderem im Intervallhören und im Rhythmus- und Melodiediktat zu bestehen, wie Juryvorsitzender Daniel Oehry erklärt. Die Musikschule bietet für die Theorieprüfung einen einsemestrigen Kurs an, in dem gehobene musikalische Fertigkeiten ein-

geübt werden, die sich dann auch im praktischen Prüfungsteil vor Publikum widerspiegeln.

Gepflegte Vorträge

Mathias Melter (Jahrgang 1989) von der Harmoniemusik Triesen besorgte am Euphonium den Auftakt zum samstäglichen Prüfungskonzert. Rasche Läufe und diffizil getragene Passagen prägten die von ihm gewählten Stücke (Sonata Nr. 3 von Benedetto Marcello und Morceau Symphonique von Alexandre Guilmant). In dem flotten Euphonium-Quartett «Ples» von Joze Zitnik brillierte Melter dann noch einmal, bevor er die Jury mit erfolgreichem Ergebnis überzeugte. Mit sehr gutem Ergebnis schloss Regina Biedermann (Jahrgang 1992) vom MV Frohsinn Ruggell ihre Prüfung am Euphonium ab. Auch sie überzeugte mit schöner Tonsprache beim Andante und Rondo von Antonio Capuzzi und leichtfüssig bei einem Concertino für Euphonium und Klavier von Rolf Wilhelm. Einen guten Erfolg beschied die Jury dann der Querflötistin Julia Marxer (Jahrgang 1993), ebenfalls vom MV Frohsinn Ruggell. In den vier von ihr gewählten Stücken von Tomasi, G.F. Händel, Kuhlau und Roussel zeigte

Julia Marxer ausgesprochen melodische Soloqualitäten.

Sehr klassisch und mit rundem, warmem Klang gab sich Kerstin Batliner (Jahrgang 1991) von der Harmoniemusik Eschen an der Querflöte. Ihre Sonaten von C. Ph. E. Bach und W. A. Mozart, eine bezaubernde «Syrinx» von Debussy und ein witzig interpretiertes «Mocking Bird» von Frank

Brockett trugen der jungen Musikantin einen sehr guten Erfolg ein. Alexander Hasler (Jahrgang 1991) von der Harmoniemusik Schaan gab sich am Tenor- und Altsaxofon erzählerisch und tänzerisch und trug mit «Essay in Blue» von John Edmondson auch eine gediegen melodische Jazzballade vor, was ihm schliesslich eine mit Erfolg bestandene Goldprüfung

bescherte. Mit sehr gutem Erfolg bestand auch Marianne Müller (Jahrgang 1992) von der Harmoniemusik Balzers. An Klarinette und Alt Klarinette perlte sie durch Joseph Küffners Introduction, Thema und Variationen, überzeugte in einer rhythmisch anspruchsvollen Sonatine von Malcolm Arnold und schloss mit einem tänzerischen «Hornpipe» von Johann E. Galliard.



Die sechs Jungtalente, die ein goldenes Leistungsabzeichen erhielten, von links: Marianne Müller aus Balzers (Klarinette), Alexander Hasler aus Schaan (Saxofon), Julia Marxer aus Ruggell (Querflöte), Mathias Melter aus Triesen (Euphonium), Regina Biedermann aus Ruggell (Euphonium) und Kerstin Batliner aus Eschen (Querflöte).

LBV – Prädikat: «Sehr einsatzfreudig»

Präsident Anton Gerner durfte an der Generalversammlung des Liechtensteiner Blasmusikverbandes auf ein erfolgreiches und aktives Vereinsjahr zurückblicken.

Balzers. – Gegen Abend des frühlingshaften Sonntags versammelten sich der Vorstand, Rechnungsrevisoren sowie Ehrenmitglieder des Liechtensteiner Blasmusikverbandes zur jährlichen Generalversammlung. Passend zum Verband, stimmte das Wettbewerbserprobte Duo Fabienne Frick und Sabine Frigg an ihren Querflöten musikalisch in die Sitzung ein. Nach einer herzlichen Begrüssung der Anwesenden und einer Gedenkminute für die vier verstorbenen Ehrenmitglieder des vergangenen Jahres konnte eine aufschlussreiche Rückschau auf das Vereinsjahr gehalten werden. Die verschiedenen Aktivitäten der Mitgliedsvereine und des Verbandes wurden in Form des 82-seitigen Jahresberichts präsentiert.

In die Jugend investiert

Ein Ziel des Liechtensteiner Blasmusikverbandes ist es laut Präsident Anton Gerner, «Blasmusik zu fördern, zu pflegen und gemeinsame Interessen zu vertreten.» Dieses gemeinsame Interesse setzen die zehn Musikvereine in Liechtenstein in die Praxis um. Die Mitgliederanzahl ist mit 527 Musikanten gleich wie im Vorjahr, wobei der Frauenanteil steigend ist. So liegt dieser in den einzelnen Vereinen zwischen 30 und 50 Prozent. Während knapp sechs Prozent der Vereinsmitglieder im Pensionsalter sind, ist die Jugend mit 54 Prozent der Musikantinnen und Musikanten unter 30 Jahren vertreten. Zudem spielen 266 Jugendli-



Der Vorstand: Edmund Beck, Kassier, Armin Schädler, Vizepräsident, Barbara Hoop, Sekretariat, Präsident Anton Gerner und Daniel Oehry, Jugendreferent. Es fehlen: Gerhard Lampert, Musikreferent, und Rebecca Lampert, neue Beirätin.

Bild Daniel Ospelt

che in den Jugendensembles der Vereine mit. Kein Wunder also, dass der Liechtensteiner Blasmusikverband sich stark auf die Förderung der Jugend konzentriert und der Jahresbericht des Jugendreferenten einen wesentlichen Bestandteil der Generalversammlung ausmacht. Dass sich die Investitionen in die Jugend lohnen, zeigen neben den Teilnahmen an verschiedenen Wettbewerben auch die erfolgreichen Teilnahmen und die Erlangung der Leistungsabzeichen. Dazu müssen die Jugendlichen zuerst erfolgreich eine musiktheoretische Prüfung ablegen und anschliessend im Rahmen einer praktischen Prüfung den Experten vorspielen. Im vergangenen Jahr haben insgesamt 70 Jugendliche ihre Prüfung erfolgreich abgeschlossen (38 Junior, 19 Bronze und 13 Silber). Das Junior-Abzeichen konnte erstmals durchgeführt werden und wurde den positiven Zahlen entsprechend gut aufgenommen. Auch

im kommenden Vereinsjahr wird die Förderung der Jugend im Zentrum stehen, was beispielsweise auch bei Anlässen wie dem Nachmittag der Jugendmusik in Ruggell zum Ausdruck kommen wird.

Bewährter Vorstand wiedergewählt

Grund zum Feiern hat auch der Vorstand des LBV. Denn sämtliche Wahlen der Generalversammlung gingen einstimmig vonstatten und alle Beteiligten wurden entlastet. Dies spricht für die Qualität des bisherigen Vorstandes sowie aller Beteiligten. Präsident Gerner lobt zudem die «lockere Atmosphäre» und sein «sehr einsatzfreudiges» Team. Erfreulicherweise stellten sich alle Vorstandsmitglieder, bis auf Philipp Büchel, der aus zeitlichen Gründen zurücktritt, wiederum zur Wahl. Neu in den wiedergewählten Vorstand wird Rebecca Lampert als Beisitzerin aufgenommen. Viel zu tun gibt es in den

kommenden Jahren nicht nur für den Verbandsvorstand, sondern auch für die einzelnen Vereinspräsidenten und die Organisationskomitees. Denn die Organisation verschiedener Feste (Jubiläen und Verbandsmusikfeste) sind bereits in vollem Gange.

Neben der Berichterstattung über diese Events wurde auch das Reglement zur Ausrichtung von Förderbeiträgen an die Verbandsvereine diskutiert. Die Finanzen gelten laut Gerner als «dauerndes Problem.» Doch der Verband wird sehr gut vom Staat und den Sponsoren unterstützt. So konnte im Herbst eine neue Leistungsvereinbarung unterzeichnet werden. Die durchaus positiven Rückschaun auf das vergangene Vereinsjahr legen den nötigen Grundstock an Motivation für die kommenden Herausforderungen an den Liechtensteinischen Blasmusikverband und dessen Vereine. (mp)

Erfreulich viel Nachwuchs

Generalversammlung des Liechtensteiner Blasmusikverbands (LBV)

BALZERS – Blasmusik in Liechtenstein – das bedeutet mitgliederstark, jung und zunehmend weiblich, wie LBV-Präsident Anton Gerner bei der gestrigen Generalversammlung aus der Statistik zitierte.

• Johannes Mattivi

Fast 530 aktive Vereinsmitglieder zählen die zehn Musikvereine in Liechtenstein, davon sind mehr als die Hälfte (54 Prozent) jünger als 30 Jahre. Der Anteil der Aktivmitglieder im Pensionsalter liegt hingegen bei nur 6 Prozent. 266 Jugendliche spielen in den Jugendensembles der Vereine mit, sodass insgesamt mehr als 500 junge Menschen unter 30 Jahren in den Vereinen aktiv sind. Die meisten dieser jungen Musikantinnen und Musikanten erhalten ihre Ausbildung inzwischen an der Liechtensteinischen Musikschule, was sich auf das Niveau und die Leistungsbereitschaft in den Musikkapellen deutlich positiv ausgewirkt hat. So konnte Jugendreferent Daniel Oehry für das vergangene Jahr wiederum von 82 Jungmusikanten berichten, die zur Musikkundeprüfung angetreten sind, 70 Jugendliche konnten erfolgreich eine Instrumentalprüfung in einem der Leistungsabzeichen Junior (38), Bronze (19) oder Silber (13) ablegen. Die Prüfungen zu den Leistungsabzeichen – besonders zum neu eingeführten Juniorabzeichen – erfreuen sich steigender Beliebtheit, sagte der Jugendreferent. Die Jugendarbeit bildet denn auch einen wesentlichen Schwerpunkt im LBV.

212 weibliche und 315 männliche Mitglieder verzeichneten die Musikvereine im vergangenen Jahr. Damit stieg der Frauenanteil von 39,5 Prozent im Jahr 2009 auf 40,2 Prozent im Jahr 2010 – Tendenz weiter steigend. In einzelnen Verei-



Erfrischend jung zeigt sich die Liechtensteiner Blasmusikszene, wie LBV-Präsident Anton Gerner (stehend) an der gestrigen Generalversammlung berichten konnte.

nen liegt der Frauenanteil zwischen 30 und 51 Prozent.

Zahlreiche Aktivitäten 2010

Zahlreiche Aktivitäten prägten das Verbandsjahr 2010. Der Musikverein Frohsinn Ruggell begleitete am Staatsfeiertag den Gottesdienst auf der Schlosswiese und gab anschliessend ein Ständchen im Schlossgarten. Die Harmoniemusik Triesen vertrat das Land musikalisch beim Österreichischen Blasmusikfest in Wien. Zum Landesmusikfest in Südtirol mit Marschmusikbewertung entsandte der LBV den Musikverein Konkordia Gamprin. Die Harmoniemusik Eschen trat auch bei einem Wertungsspiel im Ausland, beim Kreismusiktag in Ziegelbach (Kreis Ravensburg), an und erzielte dabei ein sensationelles Ergebnis. Einen Hö-

hepunkt im vergangenen Verbandsjahr bildete das Verbandsmusikfest in Balzers, das mit einem integrierten Jugendtag durchgeführt wurde. In Rahmen dieses Verbandsmusikfests organisierte der Verband auch zwei Wettbewerbe. Zum einen den Wettbewerb Musik in kleinen Gruppen und zum anderen das Konzertwertungsspiel mit acht teilnehmenden Musikvereinen. Bei beiden Wettbewerben wurden beachtliche Ergebnisse erzielt, drei Kleingruppen-Ensembles konnten Ende Oktober am österreichischen Bundeswettbewerb «Musik in kleinen Gruppen» in Tulln (Niederösterreich) teilnehmen. Bei diesem hochkarätigen Wettbewerb durften sie sich mit den besten Ensembles aus den österreichischen Bundesländern und Südtirols messen – mit

beachtlichen Leistungen, angesichts des extrem hohen Niveaus dieses Wettbewerbs.

85-Jahr-Jubiläum des LBV

Dieses Jahr im Juni findet das Verbandsmusikfest in Ruggell statt. Mit tollem Programm, wie die Veranstalter schon vorab versprechen konnten. Unter anderem gibts am Festsamstag einen Jugendtag mit Workshoporchester, das zusammen mit der Band Wurscht'n'Brot einige aktuelle Hits, Evergreens und Schunkel-Mitsing-Hits zum Besten geben wird. Gleichzeitig wird das 85-Jahr-Jubiläum des LBV mit Fahnenweihe, einer kleinen Ausstellung über die Blasmusikgeschichte in Liechtenstein und der neu instrumentierten Uraufführung des «Liechtenstein-Marsches» von Adolf Büchel gefeiert.

Harmoniemusik Eschen Der Nachwuchs beim Wettbewerb



Auch die jüngsten Mitglieder des Jugendensembles Eschen haben sich fleissig auf den Wettbewerb vorbereitet. (Foto: ZVG)

GÖTZIS Das Jugendensemble der Harmoniemusik Eschen nimmt am kommenden Sonntag, 15. Mai 2011, am Jugendblasorchester-Landeswettbewerb für Vorarlberg und Liechtenstein in Götzis teil und stellt sich damit einer grossen Herausforderung. Unter der Leitung ihres Dirigenten René Mathis haben die 38 Kinder und Jugendlichen in den letzten Wochen die zwei vorzutragenden Musikstücke intensiv einstudiert. Das Selbstwahlstück «Fiesta» sowie das Pflichtstück «Checkpoint» sind beides Kompositi-

onen des zeitgenössischen österreichischen Komponisten Fritz Neuböck und werden von den jungen Musikerinnen und Musikern vor einer dreiköpfigen Jury aufgeführt. Für die Einteilung in die entsprechende Spielstufe war neben dem Schwierigkeitsgrad der Literatur auch das Durchschnittsalter des Ensembles massgebend; dieses liegt bei knapp 14 Jahren. Die Harmoniemusik Eschen freut sich sehr über ihren engagierten und motivierten Nachwuchs und wünscht dem Jugendensemble gutes Gelingen.

Erstmals eine Fahne für den Blasmusikverband

Ehre Aus Anlass des 85-jährigen Bestehens gelangt der Liechtensteinische Blasmusikverband (LBV) erstmals in seiner Geschichte in den Besitz einer Verbandsfahne.

VON LARS BECK

Im Anschluss an die Fahnenweihe wird im Kiefer-Martis-Huus in Ruggell die Ausstellung «Blasmusik Liechtenstein - Einblicke» eröffnet. Am kommenden Pfingstsonntag, den 11. Juni, wird die neue Verbandsfahne zwei Wochen vor dem offiziellen Verbandsmusikfest um 17 Uhr in der Pfarrkirche feierlich eingeweiht. Über die Beweggründe, über ein eigene Verbandsfahne zu verfügen und deren Bedeutung für den Liechtensteinischen Blasmusikverband hat sich das «Volksblatt» mit dem LBV-Präsidenten, Anton Gerner, unterhalten.

Eine Woche vor dem offiziellen Verbandsmusikfest hebt der Blasmusikverband erstmals in der Geschichte eine Verbandsfahne aus der Taufe. Was hat den LBV dazu bewogen?

Anton Gerner: Es gibt im weiten Umkreis kaum einen grösseren Verband, der keine Verbandsfahne sein eigen nennen darf. Der LBV bildete da eine Ausnahme. Schon vor Jahren diskutierte der frühere Vorstand über die Anschaffung einer Verbandsfahne. Der heutige Vorstand nahm das 85-jährige Bestehen des Verbandes zum Anlass, diesen Wunsch nun zu verwirklichen.

Welche Bedeutung nimmt die Fahne für den Verband ein?

Eine Vereins- oder Verbandsfahne ist das Symbol für die Zusammengehörigkeit, die Einheit und Verbundenheit unserer Mitgliedsvereine, sozusagen der Mittelpunkt dieser Blasmusiker-Gemeinschaft. Die Fahne ist gleichzeitig ein Erkennungszeichen, das bei allen wichtigen Anlässen dieser Vereinigung im Zentrum steht oder vorangetragen wird. Die Fahne wird als kostbares Einzelstück gefertigt und kann nicht einfach ausgetauscht werden, wie z. B. ein Banner. Die Bedeutung einer Fahne geht auch daraus hervor, dass

eine Fahne geweiht wird, und die Fahnenweihe ist für jede Gemeinschaft ein bedeutender Anlass.

Die Fahnenweihe findet zwei Wochen vor dem Verbandsmusikfest - ebenfalls in Ruggell - statt.

Die Fahnenweihe findet am Pfingstsonntag, den 11. Juni, um 17 Uhr in der Pfarrkirche Ruggell statt, dies in Anwesenheit der Delegationen aus allen Verbandsvereinen mit ihren Fahnen und der Fahnendelegationen anderer Kulturvereine unseres Landes und benachbarter Blasmusikverbände. Die Feier wird musikalisch umrahmt vom Musikverein Frohsinn und MGV Kirchenchor Ruggell. Als Fahnenpatin konnten wir Jacqueline Senti-Vogt aus Balzers gewinnen.

Was zeigt die erwähnte Ausstellung im Kiefer-Martis-Huus?

Im Anschluss an die Fahnenweihe eröffnen wir am 11. Juni im Kiefer-Martis-Huus in Ruggell eine Ausstellung mit dem Titel «Blasmusik in Liechtenstein - Einblicke». Wir vermitteln Einblicke in das Schaffen der Blasmusik in Verband und Vereinen und werfen auch einen Blick zurück in die Geschichte des Verbandes. Diese Ausstellung wird bis zum 10. Juli zugänglich sein.

Welche Bedeutung hat in diesem Zusammenhang der Liechtensteiner Marsch?

Unser einheimischer Komponist Adolf Büchel schrieb diesen Marsch vor knapp 70 Jahren und widmete ihn Fürst Franz Josef II. Wir haben nun den Auftrag erteilt, den Marsch den heutigen Besetzungsverhältnissen entsprechend neu zu instrumentieren. Wir werden ihn zur Jubiläums-Ehrung am Verbandsmusikfest erstmals in der neuen Fassung auführen.

Weitere Informationen im Internet unter www.blasmusik.li.



Anton Gerner, Präsident des Liechtensteinischen Blasmusikverbandes. (Foto: ZVG)

LIECHTENSTEINISCHER BLASMUSIKVERBAND

Bereits im Jahr 1926 gegründet

Gründungsjaar: 1926
Präsident: Anton Gerner, Eschen; der Vorstand besteht aus insgesamt 7 Mitgliedern.

Mitglieder: 527 aktive Mitglieder in 10 Vereinen (Stand Januar 2011), davon 212 (40 Prozent) weibliche und 315 (60 Prozent) männliche Mitglieder, 284 (54 Prozent) sind jünger als 30 Jahre,

31 (6 Prozent) sind im Pensionsalter. Zudem spielen 266 Jugendliche in den Jugendkapellen der Vereine. Insgesamt sind über 650 junge Leute unter 30 Jahren in allen Gruppen (Verein, Jugendensemble, Musikschüler) der Verbandsvereine organisiert. Die 10 Vereine haben im vergangenen Jahr ca. 650

Proben abgehalten und traten 150 Mal öffentlich auf.

Ziel und Zweck: Förderung der Blasmusik, Vertretung gemeinsamer Interessen, Begeisterung sowie Aus- und Weiterbildung der Jugend, Pflege des Beziehungsnetzes zu nationalen und internationalen Musikorganisationen.

Fahnenweihe des Liechtensteiner Blasmusikverbandes

Aus Anlass des 85-Jahre-Jubiläums erhält der Liechtensteiner Blasmusikverband erstmals in seiner Geschichte eine Verbandsfahne. Im Anschluss an die Fahnenweihe am Samstag in Ruggell wird die Ausstellung «Blasmusik Liechtenstein – Einblicke» eröffnet.

Ruggell. – Am kommenden Pfingstsonntag, 11. Juni, wird die erste verbandseigene Fahne – zwei Wochen vor dem offiziellen Verbandsmusikfest in Ruggell – um 17 Uhr in der Pfarrkirche Ruggell feierlich eingeweiht. Wie der Präsident des Liechtensteiner Blasmusikverbandes (LBV), Anton Gerner, ausführt, gibt es im weiten Umkreis kaum einen größeren Verband, der über keine eigene Verbandsfahne verfügt. Der Vorstand des LBV nahm nun das 85-jährige Bestehen des Verbandes zum Anlass, diesen Wunsch in die Tat umzusetzen.

Symbol der Einheit

Eine Vereins- oder Verbandsfahne ist das Symbol für die Zusammengehörigkeit, die Einheit und Verbundenheit aller Mitgliedsvereine. Sie bildet in diesem Sinne, wie Präsident Anton Gerner hervorhebt, den Mittelpunkt der Blasmusiker-Gemeinschaft. Eine Vereinsfahne hat darüber hinaus natürlich die Funktion des Erkennungszeichens. Bei den wichtigen Anlässen

wird sie stolz vorangetragen und jeweils an einem prominenten Platz positioniert.

Fahnenweihe und Ausstellung

Die Fahnenweihe des Liechtensteiner Blasmusikverbandes findet in Anwesenheit der Delegationen aus allen Verbandsvereinen mit ihren Fahnen und der Fahndelegationen anderer Kulturvereine des Landes und benachbarter Blasmusikverbände statt. Die Feier wird vom Musikverein Frohsinn und Männergesangverein Kirchenchor Ruggell musikalisch umrahmt. Anton Gerner freut sich, dass als Fahnenpatin Jacqueline Sentivogt aus Balzers gewonnen werden konnte. Im Anschluss an die Fahnenweihe wird im Kiefer-Martis-Huus in Ruggell die Ausstellung «Blasmusik in Liechtenstein – Einblicke» eröffnet. Dabei soll das Schaffen der Blasmusik in Verband und Vereinen – heute und gestern – vermittelt werden.

Liechtensteiner Marsch

Der einheimische Komponist Adolf Büchel schrieb den Liechtensteiner Marsch vor knapp 70 Jahren und widmete ihn Fürst Franz Josef II. Der LBV hat nun den Auftrag erteilt, den Marsch den heutigen Besetzungsverhältnissen entsprechend neu zu instrumentieren. Präsident Anton Gerner verrät, dass dieser legendäre Marsch zur Jubilarehrung am Verbandsmusikfest in zwei Wochen in Ruggell erstmals in der neuen Fassung aufgeführt wird. (pd)



Freut sich über die erste Verbandsfahne: Anton Gerner, Präsident des Liechtensteiner Blasmusikverbandes. Bild pd

LIECHTENSTEINER BLASMUSIKVERBAND

Der Liechtensteiner Blasmusikverband wurde 1926 gegründet. Präsident ist Anton Gerner. Er leitet die Geschichte des Verbands mit einem Vorstand, der aus sieben Mitgliedern besteht.

■ **Ziel und Zweck:** Förderung der Blasmusik, Vertretung gemeinsamer Interessen, Begeisterung sowie Aus- und Weiterbildung der Jugend, Pflege des Beziehungsnetzes zu nationalen und internationalen Musikorganisationen

■ **Eckdaten:** 527 aktive Mitglieder in 10 Vereinen (Stand Januar 2011), davon 212 (40 Prozent) weibliche und 315 (60 Prozent) männliche Mitglieder, 284 (54 Prozent) sind jünger als 30 Jahre, 31 (6 Prozent) sind im Pensionsalter

■ **Jugend:** Es spielen 266 Jugendliche in den Jugendkapellen der Vereine. Insgesamt sind über 650 junge Leute unter 30 Jahren in allen Gruppen (Verein, Jugendensemble, Musikschüler) der Verbandsvereine organisiert.

■ **Proben und Auftritte:** Die 10 Vereine haben im vergangenen Jahr ca. 650 Proben abgehalten und traten ca. 150-mal öffentlich auf.

Fahnenweihe: Pfingstsonntag, 11. Juni, 17 Uhr, Pfarrkirche Ruggell

Menschen in Liechtenstein

«Die Fahne erfüllt mich mit Stolz»

Fahnenweihe Heute Abend wird die erste Verbandsfahne in der Geschichte des Liechtensteinischen Blasmusikverbandes feierlich in Ruggell geweiht. Johann Walch vom Musikverein Frohsinn ist der erste Fähnrich dieser Fahne.

VON LARS BECK

Die Blasmusik bedeutet Johann Walch neben Entspannung, Abschalten vom Alltag und Geselligkeit auch, dass Jung und Alt miteinander musizieren. «Zwischen den jüngsten und ältesten aktiven Mitgliedern beträgt der Altersunterschied mehr als 50 Jahre», erklärt Walch. Der Liechtensteinische Blasmusikverband feiert heuer sein 85-jähriges Bestehen und schenkt sich aus diesem Anlass seine erste Verbandsfahne, die heute Samstag um 17 Uhr in der Pfarrkirche Ruggell geweiht und anschliessend der Öffentlichkeit vorgestellt wird.

Da der Musikverein Frohsinn Ruggell das diesjährige Liechtensteiner Verbandsmusikfest durchführt, welches heuer zum 64. Mal stattfindet, kommt dem Musikverein Frohsinn nun die Ehre zuteil, als erster Musikverein die Verbandsfahne zu bekommen. «Vom Verein wurde ich schliesslich angefragt, ob ich den Job als Fähnrich übernehmen möchte. Nach einer kurzen Bedenkzeit habe ich dann zugesagt», erläutert Walch. Die Verbandsfahne bleibt während eines ganzen Jahres beim Musikverein Frohsinn Ruggell und wird beim nächsten Verbandsmusik-



fest am 17. Juni 2012 der Harmoniemusik Triesenberg weitergegeben.

Mit Leib und Seele Musikant

Johann Walch ist bereits seit mehr als 40 Jahren aktives Mitglied im Musikverein Frohsinn Ruggell. Er spielt Klarinette und durfte während der vergangenen 15 Jahre manchmal als Ersatzfahnrich einspringen. «Erst später wurde mir richtig bewusst, dass ich der erste Fähnrich der ersten Verbandsfahne werden soll. Dies erfüllt mich natürlich mit Stolz», sagt Walch. Gemäss Programm wird nach der offiziellen Weihe die Fahne an Walch übergeben. «Danach darf ich alle Fahndelegationen mittels Fahnengruss willkommen heissen», erklärt der Fähnrich. Anschliessend werden die Fahndelegationen in Begleitung des Musikvereins Frohsinn Ruggell

Johann Walch aus Ruggell ist Fähnrich mit ganzem Stolz. (Foto: ZVG)

zum Kiefer-Martis-Huus marschieren, wo die Ausstellung «Blasmusik in Liechtenstein» eröffnet wird. «Die Ausstellung gewährt interessante Einblicke in die Geschichte und das Vereinsleben des Blasmusikverbandes», sagt Walch. Die Ausstellung kann bis zum 10. Juli besucht werden.

Hauptsach, Musig!

Unter diesem Motto findet vom 24. bis 26. Juni in Ruggell das diesjährige 64. Verbandsmusikfest statt. Zeltöffnung ist am Freitag- und Samstagabend jeweils ab 19 Uhr. «Besucher, die vor 20 Uhr eintreffen, erhalten ein Gratisgetränk», sagt Walch, der als Mitglied des Organisationskomitees das Fest mitorgani-

ZUR PERSON

Name: Johann Walch
Familie: Karin mit Stefan, Thomas und Michael
Beruf: Ingenieur FH
Funktion: Fähnrich
Da bin ich daheim: Im sonnigen Ruggell
Darauf stehe ich: Feines Essen und ein Glas Rotwein
Das ist nicht mein Ding: «Grosskotzeti», Unpünktlichkeit
An Liechtenstein schätze ich: Liechtenstein ist Heimat, «do bin i dohom».
Ein Ziel in meinem Leben: Gesundheit für mich und meine Familie

siert. Für viel Unterhaltung und tolle Stimmung während des ganzen Wochenendes sorgen unterschiedliche Musikformationen. Am Freitagabend treten die Mars Attacks und die Swiss Powerbrass auf. Der Jungentag beginnt am Samstagmorgen um 10.30 Uhr. Die Projektband, bestehend aus der Kultband «Wuarscht 'n' Brot», dem Jugendensemble Ruggell und zwanzig Jungmusikanten aus dem ganzen Land, sorgt abwechslungsweise mit den einzelnen Liechtensteiner Jugendmusiken für gute Stimmung im Festzelt. Am Samstagabend sind Dirndl und Lederhosen angesagt. «Di abfahrna Föx» und die «Jetzendorfer Hinterhofmusikanten» sorgen für Wiesengaudi. «Am Sonntag steigt das traditionelle Verbandsmusikfest, welches mit der Feldmesse und dem anschliessenden Frühschoppen eröffnet wird», sagt Walch.



Pfarrer Josef Jopek weiht die Fahne des Blasmusikverbandes, die von Anton Gerner und der Fahngotta Jacqueline Senti-Vogt gehalten wird. (Fotos: Paul Trummer)

Blasmusikverband beschenkt sich mit einer eigenen Fahne

Gemeinschaft Der heutige Vorstand nahm das 85-jährige Bestehen des Liechtensteiner Blasmusikverbandes zum Anlass, sich eine Verbandsfahne zu schenken.

VON RETO ÖHRI

«Wir dürfen mit der Fahnenweihe ein einmaliges Fest feiern», sagte der Blasmusikverbandspräsident Anton Gerner einleitend in der Ruggeller Pfarrkirche. «Die Fahne symbolisiert Zusammengehörigkeit, Verbundenheit und stellt einen Mittelpunkt der Gemeinschaft dar», setzte Anton Gerner seine Worte über das aussergewöhnliche Ereignis fort. Er freute sich, dass der Blasmusikverband mit Jacqueline Senti-Vogt eine sympathische Fahngotta finden konnte.

Symbolik der Fahne

Pfarrer Josef Jopek griff die Worte aus der von Verbandssekretärin Barbara Hoop vorgetragenen Lesung über die Bedeutung der Gemeinschaft auf. Die Verbandsfahne wird dem Verband als Erkennungszeichen bei feierlichen wie auch traurigen Anlässen begleiten. Sie ist ein Zeichen für die Gemeinschaft. Laut Pfarrer Jopek stärkt die Fahne das Wir-Gefühl der Verbandsmitglieder und die Identifikation mit dem Verband. «Eine One-Man-Show braucht keine Fahne», brachte es der

Ruggeller Pfarrer auf den Punkt. Daniel Oehry, Jugendreferent des Blasmusikverbandes, lud die Gäste ein, sich durch seine beschreibenden Worte eine Vorstellung von der Fahne vor der eigentlichen Präsentation derselben zu machen: ein weisses, stilisiertes Blasinstrument mit Krone zierte den blau-rotten Grund der Fahne. Das Gründungsjahr 1926 und das Jahr 2011 der Fahnenweihe dürfen nicht fehlen. Die Fahnen der Vereine und Verbände tragen Botschaften, die Auskunft geben über die Herkunft der Vereinigung und auch deren Ziele.

Festlicher Rahmen

Im Beisein der Delegationen aller Blasmusiken vom Land mit ihren Fahnen, der Verbandsvertreter des Schweizerischen, des St. Galler und Vorarlberger Blasmusikverbandes, des Sängerbundes und des Trachtenbundes wurde die Fahne von der Fahngotta Jacqueline Senti-Vogt zusammen mit dem Verbandspräsidenten Anton Gerner der Öffentlichkeit präsentiert. Zahlreiche politische Prominenz fand sich ebenfalls zur Fahnenweihe in der Ruggeller Pfarrkirche ein. Pfarrer Josef Jopek weihte die Fahne, die von dem Verbandsmusikpräsidenten und der Fahngotta an Johann Walch, den ersten Fähnrich, übergeben wurde. Johann Walch setzte die Fahne sogleich das erste Mal schwungvoll in Szene. Musikalisch umrahmt wurden die Feierlichkeiten vom Musikverein Frohsinn und vom MGV Kirchenchor Ruggell, die einige Beispi-

le für die musikalische Kraft des Dorfes Ruggell gaben. Anton Gerner richtete zahlreiche Worte des Dankes an die Fahngotta, den Vorsteher Ernst Büchel und die Organisatoren der Feierlichkeiten.

Feierliche Ausstellungseröffnung

Nach dem Fahngruss vor der Kirche zog die Prozession zum Kiefer-Martis-Huus, wo die Ausstellung «Blasmusik in Liechtenstein - Einblicke» von Vorsteher Ernst Büchel und Johannes Inama, Leiter des Kiefer-Martis-Huus, eröffnet wurde. «Die Ausstellung ist eine sehr gute Ergänzung zum 64. Verbandsmusikfest in zwei Wochen», betonte der Ruggeller Vorsteher. Die Ausstellung kann

bis zum 10. Juli in der Kulturtenne des Ruggeller Kulturzentrums besichtigt werden, wo auch noch die Ausstellung «St. Fridolin und Fromme Dinge» bis zum 9. Oktober zu sehen ist. Johannes Inama dankte der Ausstellungskommission bestehend aus Adolf Marxer, Anton Gerner, Armin Schädler, Tom Büchel und Josef Eberle fürs Zusammentragen des Ausstellungsmaterials. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen historische Fahnen, alte Instrumente und Dokumente. 1926 ging die Initiative für die Verbandsgründung von Ruggell aus. Der Blasmusikverband schrieb sich von Anfang an die Ziele Qualitätssicherung und Jugendarbeit auf die Fahne. Seite 5



Im Anschluss an die Fahnenweihe wurde im Kiefer-Martis-Huus die Ausstellung «Blasmusik in Liechtenstein - Einblicke» feierlich eröffnet.

Musikalisches Ruggell



Die Fahne als treuer Begleiter: Sie verrät etwas über den Verein, deren Mitglieder und über deren gemeinsames Ziel.



Musikalische Umrahmung: Dafür sorgten der MGV Kirchenchor und der Musikverein Frohsinn. Bilder Daniel Ospelt



Feierlicher Fahnengruss der Vereine: Ein beeindruckendes Spektakel für die Besucher.



Bei der Feier: Regierungsrätin Renate Müssner (links) und Landtagsabgeordnete Doris Beck.

In Ruggell wurde bereits vor 85 Jahren die Initiative zur Verbandsgründung des Liechtensteinischen Blasmusikverbandes ergriffen. Diesen Monat ist die Gemeinde von den Festlichkeiten des Verbandes geprägt.

Ruggell. – Im Anschluss an die feierliche Fahnenweihe in der Pfarrkirche zog der Festzug zum Kiefer-Martis-Huus. Dort wurde im Rahmen der Feierlichkeiten die Ausstellung «Blasmusik in Liechtenstein – Einblicke» eröffnet. Diese ist bis zum Verbandsmusikfest, welches vom 24. bis 26. Juni dauert, zu besichtigen und informiert

über die Geschichte des Liechtensteinischen Blasmusikverbandes sowie über das Brauchtum von Fahnen. Ausgestellt werden neben der neuen Verbandsfahne auch diverse Instrumente, Programmhefte von Verbandsmusikfesten sowie Urkunden und weitere Objekte von grosser Bedeutung. Die kurze Begrüssungsansprache zur Ausstellungsöffnung nahm Festpräsident Norman Walch zur Gelegenheit, um die ersten Exemplare des Festführers für das Verbandsmusikfest zu verteilen und nochmals persönlich zu diesem dreitägigen Fest unter dem Motto «Hauptsach Musig!» einzuladen. Auch der Gemeindevorsteher Ernst Büchel sowie der Leiter des

Kiefer-Martis-Huus, Johannes Inama, liessen es sich nicht nehmen, den feierlichen Anlass zu nutzen, um ein paar Worte an die zahlreich erschienenen Gäste zu richten.

So betonte Inama seine Freude im Zusammenhang mit der Ausstellung. Denn «normalerweise werden Dinge ausgestellt, die ausgestorben sind oder sonst in Vergessenheit geraten sind. Dies ist bei der Blasmusik nicht der Fall, wie die Ausstellung zeigt». Die zahlreichen Ausstellungsobjekte, welche von den unterschiedlichen Musikvereinen zur Ausstellung beige-steuert wurden, gewähren kleine Einblicke in die vielfältigen Tätigkeiten des Liechtensteinischen Blasmusik-

verbandes. Die so in kurzer Zeit entstandene Ausstellung ist selbsterklärend und lohnt sich zu besichtigen. Ansprechend ist auch die lockere Präsentation des zusammengetragenen Materials, welches somit die Idee des Bongertfests, welches auch die Einladungskarten bestimmt, von Cornelia Eberle wieder aufgreift.

Bogen gespannt

Der Gemeindevorsteher Ernst Büchel zeigt sich ebenfalls erfreut über den gelungenen Festakt: «Ich bin stolz, dass dieser Anlass und die Ausstellung in Ruggell stattgefunden hat.» Er sieht dies auch als Zeichen der guten Partnerschaft der Gemeinden Ruggell und

Balzers, aus der die Fahnenpatin kommt. So wurde seine Aussage «Die Gemeinden Ruggell und Balzers halten das Land zusammen» mit kräftigem Applaus von den Anwesenden bestätigt. Sicher ist jetzt schon, dass das 64. Verbandsmusikfest in die Geschichte eingehen wird, da es mit solchen Festlichkeiten verbunden werden konnte. Den feierlichen Akt der Fahnenweihe und Ausstellungsöffnung liessen die Musikfreunde bei einem Apéro der Gemeinde vor dem Kiefer-Maris-Huus gemütlich und gesellig ausklingen. (mp)

FOTOS
www.vaterland.li

Blasmusikverband reich beschenkt



Ein freudiger Moment: Verbandspräsident Anton Gerner und Fahnenpatin Jacqueline Senti-Vogt bei der feierlichen Entrollung der neuen Fahne. Bild pd

Ruggell. – Am Pfingstsonntag durfte der Liechtensteiner Blasmusikverband in der Pfarrkirche Ruggell seine erste Verbandsfahne weihen. Diese neue Fahne machte uns unsere Fahnenpatin Jacqueline Senti-Vogt zum Geschenk. Liebe Jacqueline, wir danken Dir herzlich für dieses äusserst grosszügige Geschenk. Gemeinsam mit vielen Ehrengästen und Musikanten durften wir eine schöne und würdige Fahnenweihe feiern und hoffen, dass wir im Zeichen dieser Fahne eine glückliche und erfolgreiche Zeit mit vielen Höhepunkten im Verbandsge-

schehen erleben dürfen. Herzlich danken wir auch der Familie unserer Fahnenpatin für die äusserst grosszügige Unterstützung bei der Feier des Fahnenweihfestes.

Dank gebührt auch allen Mitwirkenden bei der Fahnenweihe und beim Aufbau der Ausstellung «Blasmusik in Liechtenstein – Einblicke», sowie den vielen Helfern in verschiedenen Funktionen für ihre wertvolle Mitarbeit. Allen ein herzliches Dankeschön!

Liechtensteiner Blasmusikverband

Kulturelles



Die bunten Vereins- und Verbandsfahnen erzeugten eine überaus festliche Stimmung in der Pfarrkirche Ruggell. Natürlich war die Präsentation der neuen Verbandsfahne der Höhepunkt dieses Anlasses. Fahngotta Jacqueline Senti-Vogt, umrahmt von zwei Trachtenmädchen, geniesst die Zeremonie des Fahngrosses.

Fahnenweihe des Liechtensteiner Blasmusikverbandes in Ruggell

Kurz vor dem 64. Verbandsmusikfest fand als Auftakt am Pfingstsonntag die Fahnenweihe des Liechtensteiner Blasmusikverbandes in der Ruggeller Pfarrkirche statt. Musikalisch wurde die feierliche Fahnenweihe durch den MGV Kirchenchor und uns Ruggeller Musikanten gemeinsam umrahmt. Verbandspräsi-

dent Toni Gerner sprach allen grossen Dank aus, darunter auch der Fahngotta Jacqueline Senti-Vogt aus Balzers, die das Vorhaben einer eigenen Verbandsfahne grosszügig mitunterstützte. In Ruggell wurde bereits vor 85 Jahren die Initiative zur Verbandsgründung des Liechtensteiner Blasmusikverbandes ergriffen. Die Mitarbeit der Ruggeller Musikanten im Verband prägten die Jahre und so ist auch heute mit Barbara Hoop als Schriftführerin eine Musikantin des Musikverein Frohsinns im Vorstand des Verbandes aktiv tätig. Zudem ist Bassist Josef Büchel durch sein grosses Engagement im Verband Ehrenpräsident.

Einen grossen Tag war es auch für unseren Klarinetten Johann Walch, der als erster Fahnenführer die Verbandsfahne ein Jahr lang auf jede Feierlichkeit begleiten darf. Nach dem er alle Vereine des Landes sowie Vertretungen aus dem benachbarten Ausland anhand des Fahngrosses begrüssen durfte, folgten ihm alle Gäste zum Apéro beim Kiefer-Martis-Huus. Hier widmet sich eine Ausstellung der Blasmusik in Liechtenstein, die man noch bis zum 10. Juli 2011 besuchen kann.

Eine Woche später durfte Johann Walch die neue Verbandsfahne gleich schon am Umzug des eidgenössischen Musikfests in St. Gallen präsentieren.

21





Der Liechtensteiner Blasmusikverband

wurde vor 85 Jahren gegründet und erheilt anlässlich des diesjährigen Verbandsmusikfestes in Ruggell die erste Verbandsfahne, die am Pfingstamstag in der Pfarrkirche Ruggell geweiht wurde. Aus diesem Anlass werden in einer Ausstellung im Kiefer-Martis-Huus bis 24. Juli Einblicke in Geschichte und Vereinsleben des Blasmusikverbands präsentiert. Die legendären Bongert-Feste waren Ausgangspunkt für die Gestaltung der Ausstellung. Im Mittelpunkt stehen historische Fahnen, daneben werden Uniformen, alte Instrumente, Plakate, Programmhefte, und vor allem Fotos und Urkunden von den einzelnen Musikvereinen gezeigt. Es ist ein kleiner Einblick in die Vielfalt des Liechtensteinischen Blasmusiklebens entstanden.



Blasmusik in Liechtenstein – Einblicke
Ausstellung verlängert bis 24. Juli 2011

Programm

20. Mai - 9. Oktober 2011

St. Fridolin und Fromme Dinge

Ausstellung zur Alltagsreligiosität und zur Geschichte der Pfarrkirche St. Fridolin anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Kirchweihe.

11. Juni - 24. Juli 2011

Blasmusik in Liechtenstein - Einblicke

Ausstellung anlässlich des 85-jährigen Bestehens des Liechtensteinischen Blasmusikverbands, der Fahnenweihe und des Verbandsmusikfestes in Ruggell.

9. September – 9. Oktober 2011

"Fromme Bilder" von Hans Seifert

In seinen Bildern befasst sich der Landecker Maler Hans Seifert immer wieder mit der religiösen Tradition seiner Tiroler Heimat. In kräftigen Farben und mit nicht unkritischem Blick seziert er damit seinen kulturellen Hintergrund.

29. September 2011, 20 Uhr

„Arme Seelen“

Filmvorführung in Anwesenheit des Regisseurs Edwin Beeler

10. November 2011, 20 Uhr

„Salzigs Wasser“

Filmpräsentation des Vorarlberger Dialektfilms von Wolfgang Tschallener und Werner Fischer.

11. – 12. November 2011

Video-Grand-Prix des Film und Videoclub Liechtenstein

18. November – 18. Dezember 2011

„Paarweise“

Figürliches aus der Werkstatt von Heidi Eggenberger

Musik für Jung und Alt



Der Regierungschef feierte mit den Eschner Jubilaren: Sandro Pedrazzini, Klaus Tschütscher und Hugo Gstöhl (v. l.).



Leistungsabzeichen in Silber und Gold: 19 Jugendliche erreichten das hochgesteckte Ziel.



Zum zweiten Mal ausgezeichnet: 35 Jugendliche durften das Leistungsabzeichen Junior entgegennehmen.



Leistungszeichen in Bronze: Diese 36 Jungmusikanten freuten sich, ihr gesetztes Ziel erreicht zu haben.



Präsentierten ihr musikalisches Können: Die Jugendkapelle Balzers.



Grund zur Freude: Anton Gerner (rechts) überreicht dem Triesenberger Sandro Gertsch das Silberabzeichen.



Die Geehrten auf einen Blick: 27 Musiker wurden für ihre jahrzehntelange Vereinstreue geehrt.

Bilder Daniel Schwendener

Das 64. Verbandsmusikfest sollte durch die musikalischen Darbietungen nicht nur jüngeren und älteren Musikern als Bühne dienen, sondern auch verschiedene Geschmäcker treffen.

Von Stefan Batliner

Ruggell. – Bevor das 64. Verbandsmusikfest in Ruggell mit den Ehrungen, Auszeichnungen und den Vorträgen der zehn lichtensteinischen Blasmusikvereine am Sonntag endete, standen weitere Musiker im Zentrum. Am Freitag und Samstag wurde jeweils ein Abendprogramm im Festzelt geboten. Am Freitagabend spielte beispielsweise die Rockabilly-Band «Mars-Attacks» zahlreiche Eigenkompositio-

nen und Klassiker des Genres. Der folgende Abend wurde von «Di abgfahna Föx», einer Gruppe bestehend aus Musikanten verschiedener lichtensteinischer Musikvereine, eröffnet. Sie begeisterten mit Liedern aus ihrem Repertoire zwischen Polka und Big-Band-Stücken. Auch ein DJ bereicherte an beiden Abenden das Programm und stellte unter Beweis, dass Musik Jung und Alt wie auch gemütlich und rockig an einem Wochenende verbinden kann.

Jungmusikanten präsentieren sich Der Samstagvormittag und -nachmittag galt den Jungmusikanten. Jugendkapellen aus dem ganzen Land und die Projektformation um die Gruppe «Wuarscht'n'Brot» wechselten sich ab und präsentierten Rock- und Pophits.

Der Umstand, dass 97 Nachwuchsmusiker am Samstag und Sonntag in verschiedenen Kategorien mit Leistungsabzeichen versehen wurden, steht für Daniel Oehry, Jugendreferent des Blasmusikverbandes und Übergeber der Abzeichen, für die grosse Leistungsbereitschaft der Jugendlichen. Im vergangenen Jahr anlässlich des Verbandsmusikfestes in Balzers konnten noch 49 Jugendliche einen Leistungsausweis entgegennehmen. «Im Februar wurden zum ersten Mal gleichzeitig sechs Goldabzeichen im Rahmen einer öffentlichen Präsentation verliehen. Diese sechs Konzerte dauerten zusammen fast drei Stunden und waren auf hohem Niveau», sagte Oehry.

FOTOS: VERBANDSMUSIKFEST 2011
www.vaterland.li



Impressionen vom Verbandsmusikfest in Ruggell: Innerhalb und ausserhalb des Zelts begeisterten die Musikanten.



27 Jubilare blicken auf eine langjährige Vereinszugehörigkeit zurück

25 Jahre

- Regula Büchel-Frick, Balzers
- Rainer Fehr, Schaan
- Martin Frick, Mauren
- Jakob Krampfl, Schellenberg

30 Jahre

- Ines Hasler, Mauren
- Gilbert Kind, Gamprin
- Karl Laterser, Vaduz
- Harald Marxer, Ruggell
- Thomas Pauger, Schaan

- Thomas Smola, Balzers

35 Jahre

- Elmar Elmer, Ruggell
- August Frick, Balzers
- Georg Kranz, Eschen
- Elmar Marxer, Mauren
- Werner Thöny, Vaduz
- Peter Wolf, Vaduz

40 Jahre

- Theodor Banzer, Triesen

- Leo Büchel, Ruggell
- Ivo Ospelt, Triesenberg
- Elmar Wöhlwend, Mauren
- Franz Buol, Balzers

50 Jahre

- Josef Büchel, Ruggell
- Hugo Gstöhl, Eschen
- Ernst Hess, Vaduz
- Heiner Leuzinger, Vaduz
- Sandro Pedrazzini, Eschen
- Herbert Walser, Schaan

Ein Tag für die Macher und Zuhörer



Die Vorsteher klatschen mit: Daniel Hilti, Schaan, Donath Oehri, Gamprin-Bendern, und Hubert Sele, Triesenberg.
Bilder Daniel Schwendener



Neun Mal wiederholt: Nach dem Musikverein Frohsinn Ruggell wurden auch die anderen Blasmusiken beim Einzug ins Festzelt begrüßt.



Spielten mehr als 20 Minuten: Die Harmoniemusik Eschen mit Dirigent Werner Horber.



Stellen die Verbandsfahne vor: Jacqueline Senti-Vogt, die Fahnenpatin, und der Fähnrich.



Von der Ehrentribüne: Politiker und ihre Begleitungen applaudieren beim Einmarsch der Vereine.



Eröffnete den Nachmittag: Festpräsident Norman Walch begrüßte die Musiker und Zuhörer.



Finden Gefallen an den Vorträgen: Ernst Büchel (l.), Vorsteher von Ruggell, Regierungschef Klaus Tschütscher mit seiner Partnerin Arzu Alanyurt und Regierungschef-Stellvertreter Martin Meyer (r.).



Musikalisch untermalt: Beim Fahneneinzug spielte der Musikverein Frohsinn Ruggell, bis alle zehn Fahnen im Festzelt waren.

Musikalische Jugend vor den Vorhang

Verbandsmusikfest Beim 64. Verbandsmusikfest in Ruggell stand der Samstag im Zeichen der Jugend. Nicht weniger als 97 Nachwuchsmusikantinnen und -musikanten erhielten an diesem Wochenende ein musikalisches Leistungsabzeichen.



Die musikalischen Darbietungen der Jungmusikantinnen und -musikanten begeisterten das Publikum. (Foto: Maurice Shourot)

VON JOHANNES MATTIVI

Es dürfte sich wohl um einen neuen Rekord handeln, der einmal mehr und auf sehr eindrückliche Art die Bestrebungen des Liechtensteinischen Blasmusikverbands nach Qualität in der Nachwuchspflege unterstreicht. Denn neben der Freude am Musizieren, das den Mitgliedern und Nachwuchsmitgliedern der zehn Gemeindeblasmusiken im Land ohnehin schon innewohnt, bedeutet das oft harte Lernen auf ein Leistungsabzeichen und das erfolgreiche Bestehen der anspruchsvollen Theorie- und Praxisprüfung eines Leistungsabzeichens einen doppelten Gewinn

und Mehrwert: Die jugendlichen Musikantinnen und Musikanten fühlen sich in ihrem Können und in ihrer Leistungsbereitschaft bestätigt und die einzelnen Blasmusiken können sich je über einen gut ausgebildeten Nachwuchs freuen, der die Qualität und den Anspruch des jeweiligen Klangkörpers steigert.

Es ist wie in der Schule: Gute Noten ziehen gute Noten an (während schlechte Noten schlechte Noten anziehen). Ein Kind mit einem guten Zeugnis erfreut nicht nur seine Eltern, sondern auch sich selbst. Denn es macht jedes Kind stolz, für seinen Einsatz belohnt zu werden. Mit guten Noten, stolzen Eltern und erfreu-

ten Lehrern. Da lohnt sich dann fürs Kind der weitere Einsatz, der dann wiederum mit weiteren guten Noten belohnt werden darf.

Ganztags junge Blasmusik

Und so war es denn am Samstag nachmittag so weit: 78 junge Musikantinnen und Musikanten erhielten aus der Hand von Verbandsmusikpräsident Anton Gerner ihre Diplome und Leistungsabzeichen in den Kategorien Junior und Bronze. Die weiteren 19 Auszeichnungen in Silber (13) und Gold (6) folgten dann am Sonntag im Rahmen des Verbandsfeiertags. Aber nicht nur das, stand der Samstag zusätzlich im Zeichen der

gelebten Jugendblasmusikpraxis. In einem vorangegangenen Workshop zusammen mit der Ruggeller Party-Band «Wuarscht 'n' Brot» hatten das Jugendensemble Ruggell und ausgewählte Jungmusikantinnen und -musikanten aus allen Gemeinden ein paar fetzige Nummern einstudiert und diese vor einem begeisterten Publikum vorgeführt. Weiter gab es den ganzen Tag über unter dem Motto «Hauptsach es fägt!» musikalische Darbietungen aller Jugendformationen aus Liechtenstein.

Seite 3/4/5



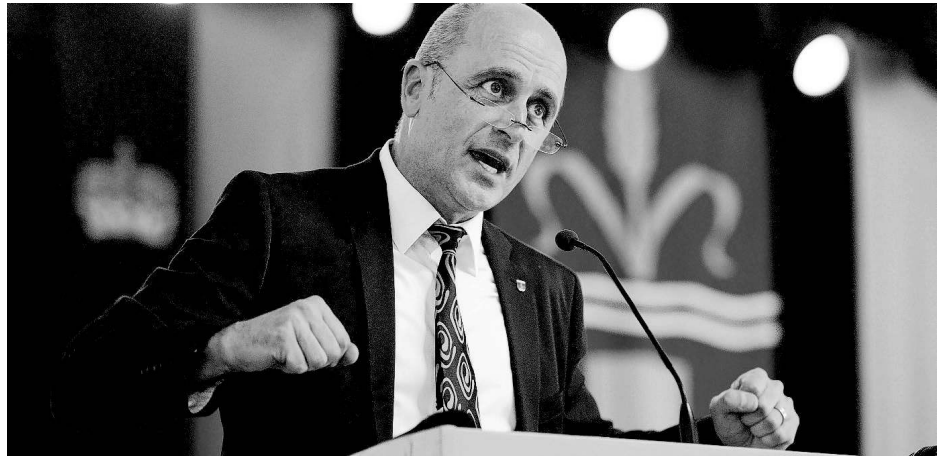
Musik als Wellness für Herz, Verstand und Seele

Festsonntag Festpräsident Norman Walch hatte wohl recht, als er am gestrigen Verbandssonntag des 64. Verbandsmusikfests über die Bedeutung des Musizierens und den Sinn des Vereinswesens sprach.

VON JOHANNES MATTIVI

Musik und Sport haben eine gemeinsame Schnittmenge - bei beidem handelt es sich je nach persönlicher Präferenz und Blickwinkel um «die schönste Nebensache der Welt». Bei näherer Betrachtung wird dies auch klar. Denn sowohl im Sport wie in der Musik geht es ums Auftreten und Eintreten, um Einsatz, Leistungsbereitschaft, zuweilen auch um Wettkampfgeist. Und am Ende gehts auch ums Publikum, dem ein Sportler gleich wie ein Musiker und ein Musiker gleich wie ein Sportler seine Kunst - physisch, psychisch und mental - mit höchstem Einsatz zum grössten Gewinn öffentlich vorführen will, um Applaus und Lorbeer zu ernten von einem Publikum, das gleichzeitig dankbar ist, eine wunderbare Show geliefert bekommen zu haben.

Und eine letzte Gemeinsamkeit zwischen Musik und Sport ist, dass je nach Art des Sports und der Musik die verschiedenen Disziplinen den Solistengedanken und/oder den Teamgedanken fördern. Auf der



OK-Präsident Norman Walch sprach über den Sinn und die Vorteile des Musizierens in der Gemeinschaft. (Foto: Zanghellini)

Bühne und in der Arena gilt das Gleiche: Solokampfkünstler/-innen und Solo-Instrumentalisten/-innen bzw. -sänger/-innen treten an zum Einzelruhm oder im Team zum Gruppenruhm.

Musik schweisst Teams zusammen

Für die Blasmusik gilt Letzteres. Und darauf wies Festpräsident Norman Walch in seiner sonntäglichen Begrüssungsrede im Ruggeller Festzelt vor dem zahlreich erschienenen Festpublikum mit illustren und kommunen Gästen hin: Blasmusik ist so etwas wie Wellness für Herz, Verstand und Seele jedes einzelnen Musikers und es ist zugleich ein Grup-

penerlebnis unter Gleichgesinnten, welches den Teamgedanken, den gemeinsamen Einsatz und den Einsatz für die Gemeinschaft, die Corporate Identity in der gleichsamem Tracht oder Uniform innerhalb eines Vereins und letztlich auch den Gedanken der Dorfgemeinschaft fördert. So wirkt Musik - und allen voran die Blasmusik - in den Liechtensteiner Gemeinden und darüber hinaus im ganzen Land gemeinschaftsbindend und identitätsfördernd. Zum allseitigen Nutzen übrigens. Und das wird umso notwendiger gerade in der heutigen Zeit der Globalisierung und Zersplitterung, der Übermedialisierung und des Überkonsums, der Ver-

einzelung und Vereinsamung in der wachsenden Singlegesellschaft, der neoliberalen Konkurrenzwirtschaft, die in Zeiten des erleichterten und immer rascher ablaufenden Transports von Gütern, Dienstleistungen und Informationen jeden Einzelnen, jede Firma, jede Kommunität auf lokaler und nationaler Ebene in den Wettbewerb mit jedem anderen Einzelnen, jeder Firma und Kommunität auf dem gesamten, zusammenwachsenden Planeten in den Wettbewerb setzt. Wenn es den Menschen gelingt, die Welt in Harmonie und Gleichklang zu sehen - wie Musik - wird Ausgleich möglich.

Seite 4/5

Das Wochenende in Liechtenstein



AUSGEZEICHNET 78 junge Musikantinnen und Musikanten erhielten aus der Hand von Verbandsmusikpräsident Anton Gerner ihre Diplome und Leistungsabzeichen in den Kategorien Junior und Bronze.



GEEHRT Die geehrten Verbandsjubilare am Verbandsmusikfest in Ruggell.



AUSGEZEICHNET Würden mit dem Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber und Gold ausgezeichnet.



STOLZ Anton Gerner, der Präsident des Blasmusikverbandes.



GENOSSEN Ruggells Vorsteher Ernst Büchel genoss den Nachmittag im Festzelt.



GRATULANT Regierungschef-Stellvertreter Martin Meyer gratuliert Herbert Walsler zu 50 Jahre Harmoniemusik Schaan.



TOLLE STIMMUNG Renate Wohlwend genießt die Stimmung am Verbandsmusikfest.

64. Verbandsmusikfest

Erfolg für Musik und Gemeinschaft

Das Programm war dicht, das Wetter strahlend und die Atmosphäre glänzend – beim 64. Verbandsmusikfest in Ruggell stimmte am vergangenen Wochenende alles überein. Der Auftakt am Freitagabend mit den Bands «Mars Attacks» und «Swiss Powerbrass», der Jungmusikanten-Samstag mit zahlreichen Musikvorträgen aller Jugendensembles des Landes und dem erstmals – und erfolgreich – durchgeführten Workshop von Jungmusikanten zusammen mit der Ruggeller Party-Band «Wuarscht 'n' Brots», den 97 Leistungsabzeichen an Jungmusikantinnen und -musikanten in den Kategorien Junior, Bronze, Silber und Gold, dem traditionellen Festsonntag mit glänzendem Einmarsch der Fahnen aller Musikvereine des Landes und der Freundschaftskapellen aus der Region mit Fahnenruss und klingendem Spiel, der Vorstellung der neuen und erstmaligen Verbandsmusikfahne, den zahlreichen Ehrungen und nicht zuletzt der Uraufführung des «Ruggeller Marsches». (red)

(Fotos: Michael Zanghellini/Maurice Shourot)



EINMARSCH des Musikvereins Ruggell bei der Ehrentribüne.



AUSGELASSEN Gute Stimmung am Verbandsmusikfest in Ruggell.



ÜBERZEUGT Das Projektorchester hat das Publikum überzeugt.

Vergnügliches Potpourri



Gestalten die Finissage im Kiefer-Martis-Huus musikalisch: Werner Büchel und Adolf Marxer werden neben musikalischen Darbietungen auf ihren Flügelhörnern auch die ein oder andere Anekdote aus dem Blasmusikerleben zum Besten geben (v. l.). Bild pd

Die erfolgreiche Ausstellung «Blasmusik in Liechtenstein – Einblicke» schliesst an diesem Wochenende mit einem vergnüglichen Potpourri aus Musik und Anekdoten, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Ruggell. – Werner Büchel und Adolf Marxer werden Duette für zwei Flügelhörner spielen und gemeinsam mit Anton Gerner, dem Präsidenten des

Liechtensteiner Blasmusikverbandes, amüsante Geschichten aus ihrem abwechslungsreichen Leben als passionierte Blasmusiker zum Besten geben. Bei einem Gläschen wird die Veranstaltung gemächlich ausklingen. Die Ausstellung wurde anlässlich des 85-jährigen Bestehens des Liechtensteiner Blasmusikverbandes, der Fahnenweihe und des Verbandesmusikfestes in Ruggell organisiert und fand sehr grosses Interesse. Die Ausstellung «St. Fridolin und Fromme Dinge» ist noch bis 9. Oktober zu sehen. Das Weihe-

fest der Ruggeller Pfarrkirche St. Fridolin ist Anlass, um in einer Ausstellung neben einem kurzen Blick auf die Geschichte der Pfarrkirche auch Objekte jenes religiösen Brauchtums vorzustellen, das in unserer Region über Jahrhunderte gepflegt wurde und heute langsam in Vergessenheit gerät.

Innerhalb des katholischen Glaubens spielen die Heiligen eine bedeutende Rolle. Heilige waren dem Alltagsbewusstsein näher als viele andere Aspekte der kirchlichen Lehre und

Weitere Details

Sonntag, 10. Juli, 17 Uhr, Finissage der Blasmusik-Ausstellung mit Werner Büchel, Adolf Marxer und Anton Gerner

Zwischen 11. Juli und 14. August ist das Kiefer-Martis-Huus jeweils nur sonntags von 13 bis 17 Uhr geöffnet

Bis 9. Oktober: «St. Fridolin und Fromme Dinge», Ausstellung zur Alltagsreligiosität und zur Geschichte der Pfarrkirche St. Fridolin anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Kirchweihe

Freitag, 23. September, 18 Uhr, Führung durch die Ausstellung mit Peter J. Schaps, Sammler aus Altstätten, Leiter des Ortsmuseums Büchel in Rüthi

Gruppenführungen sind nach Voranmeldung auch wochentags möglich.

Symbolik. Sie waren Menschen, die man sich als Gegenüber vorstellen konnte. Deshalb rief man sie an, wenn Hilfe im Alltag, im Kampf um die Existenz bei Krankheit und Not gebraucht wurde. Man verehrte sie als Vorbilder im Glauben sowie als Fürsprecher bei Gott. Auch die Lostage, die einen festen Platz im Kanon der bäuerlichen Wetterregeln und Wettervorhersage haben, stehen unter Patronanz christlicher Heiliger. (pd)

www.kmh.li



Finissage im KMH

Anekdoten zum Abschluss

RUGGELL Anlässlich des 85-jährigen Bestehens des Liechtensteiner Blasmusikverbands und der Fahnenweihe im Vorfeld des Verbandsmusikfestes in Ruggell wurde die Ausstellung «Blasmusik in Liechtenstein - Einblicke» im Kiefer-Martis-Huus eröffnet. Bei der Finissage spielten Werner Büchel (links) und Adolf Marxer (Mitte) Flügelhorn-Duette und erzählten mit Toni Gerner (rechts) Anekdoten aus ihrem Blasmusikerleben. «Sie haben die Idee gehabt und auch ausgeführt», freute sich Anton Gerner, Präsident des Blasmusikverbandes, über das Engagement zur Finissage. Die Blasmusikvereine haben dem Verbandsvizepräsidenten Armin Schädler Fahnen und Dokumente zur Verfügung gestellt, die Johannes Inama und Cornelia Eberle in eine Ausstellung eingebaut haben. (pd/rö)

Alle Erwartungen übertroffen

Drei Wochen ist es her, seit zwei Liechtensteiner Musiker an einem Konzert der Wiener Philharmoniker in Salzburg mitwirkten. Von dem einzigartigen Projekt und dem anschließenden Konzert werden die beiden jedoch noch lange zehren.

Von Elisabeth Huppmann

Salzburg/Vaduz. – Caroline Spiegel und Manuel Marxer haben das erlebt, von dem viele Musiker nur träumen können. Einmal mit den Wiener Philharmonikern auf der Bühne stehen und obendrauf ein überaus zahlreiches Publikum mit einem tollen Konzert zu begeistern. Dieses einzigartige Erlebnis verdanken die beiden Mitglieder heimischer Blasmusiken einem aussergewöhnlichen Nachwuchsförderprojekt der Wiener Philharmoniker sowie dem Vorarlberger und Liechtensteiner Blasmusikverband.

Philharmoniker auf Talentsuche

Im Jahr 2006 initiierten die Wiener Philharmoniker gemeinsam mit den Salzburger Festspielen ein Sonderkonzert, bei dem sie mit Salzburger Blasmusikvereinen auf Talentsuche gingen. Seitdem wird jedes Jahr der Nachwuchs aus einem anderen österreichischen Landesmusikverband eingeladen. Heuer kam diese Ehre jungen talentierten Musikern im Alter zwischen 15 und 25 Jahren aus Vorarlberg zu. Und da der Vorarlberger Blasmusikverband seit Jahren einen engen Kontakt zum Liechtensteiner Blasmusikverband pflegt, wurden auch Vertreter aus Liechtenstein nach Salzburg eingeladen.

Intensive drei Tage

In einer dreitägigen Akademie bot sich 68 jungen Musikern aus Salzburg,



Ein Traum wird wahr: Die jungen Musiker aus Salzburg, Vorarlberg und Liechtenstein konnten gemeinsam mit Vertretern der Wiener Philharmoniker ein beeindruckendes Konzert geben.

Bild Salzburger Festspiele/Wolfgang Lienbacher



«Die Atmosphäre beim Konzert hat meine Erwartungen übertroffen.»

Manuel Marxer, Schlagzeug.

Vorarlberg und Liechtenstein die Chance, von ausgewählten Musikern der Wiener Philharmoniker zu lernen und gemeinsam mit ihnen ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm ein zu studieren. Am Ende galt es das Gelernte in einem Konzert vor 1800 Zuhörern, einer restlos ausverkauften Felsenreitschule, zum Besten zu geben. Das vielseitige Programm umfasste für Blasmusik arrangierte Werke von Hector Berlioz, Carl Maria von Weber, Franz Suppé, Eduard, Johann und Josef Strauss, Philipp Fahrbach und Erich Hendl.

Dankbarkeit überwiegt

Während im Vorfeld bei den beiden Liechtensteiner Musikern vor allem die Aufregung dominierte, ist es nun – drei Wochen später – vor allem die Dankbarkeit. Die Dankbarkeit für die Teilnahme an einem perfekt organisierten Projekt. Für ein unvergessliches Erlebnis. Aber vor allem für Erfahrungen

von unschätzbarem Wert. «Am meisten habe ich vom Spielen im Orchester profitiert. Es war eine gute Erfahrung in einem grossen Orchester mit Musikern, die ich vorher nicht kannte, und einem neuen Dirigenten zu spielen. Man lernt flexibel zu sein und miteinander zu musizieren», lautet das Fazit von Flötistin Caroline Spiegel. Und auch Manuel Marxer hat von den Einzelproben mit Referent Roland Altmann enorm viel profitiert. «Ich habe viele Erfahrungen gesammelt und meine Erwartungen haben sich mehr als erfüllt.»

Bleibender Eindruck

Bleibenden Eindruck hat bei den jungen Musikern vor allem das Abschlusskonzert am Sonntagnachmittag hinterlassen. «Das Konzert in der imposanten Felsenreitschule war sehr eindrücklich. Am Schluss des Konzertes öffnete sich sogar noch das Dach oberhalb der Bühne», berichtet Manuel Marxer beeindruckt und gibt unumwunden zu, dass das Konzert seine

Erwartungen sogar noch übertroffen hat. Und auch Caroline Spiegel gibt ihm recht. «Der tollste Moment war das Konzert am Sonntag. Die Atmosphäre in der Felsenreitschule war super. Das Allerbeste waren die Standing Ovationen am Schluss.»

Man spürt förmlich, dass die Teilnahme an diesem Projekt einen unvergesslichen Eindruck im noch jungen musikalischen Leben der beiden hinterlassen hat. Die Freude und Dankbarkeit über das Erlebte scheint keine Grenzen zu

«Das Allerbeste waren die Standing Ovationen am Schluss des Konzerts.»

Caroline Spiegel, Flöte.

kennen. Man kann davon ausgehen, dass Caroline Spiegel und Manuel Marxer – genauso wie die anderen jungen Musiker – sich bei ihren nächsten musikalischen Aktivitäten an das Erlebte erinnern und sie die Freude darüber bei ihren weiteren musikalischen Aktivitäten begleiten werden. Das Gelernte kann ihnen sowieso niemand mehr nehmen.

78 erfolgreiche Blasmusikprüfungen

Mehrmals jährlich organisiert der Liechtensteiner Blasmusikverband Prüfungen zum Erwerb des Jungmusiker-Leistungsabzeichens.

Eschen. – Diese Prüfungen können je nach Alter und musikalischem Können in vier verschiedenen Leistungsstufen – Junior, Bronze, Silber und Gold – abgelegt werden. Beim letzten Termin im Herbst dieses Jahres spielten 13 Jugendliche vor der Prüfungskommission. Sie alle wussten zu überzeugen und haben die Prüfung erfolgreich bestanden.

Insgesamt haben in diesem Jahr somit 78 jugendliche Blasmusiker ein

Leistungsabzeichen bestanden, davon 38 Junior, 30 Bronze, 4 Silber und 6 Gold. Zur Erlangung des Jungmusiker Leistungsabzeichens ist einiges an Lernen und Üben notwendig. Zunächst besuchen die Jugendlichen ein Semester lang einen Kurs an der Musikschule um sich das musiktheoretische Wissen anzueignen. Dieses wird dann am Ende des Kurses geprüft. Erst wenn diese Prüfung bestanden ist, kann mit einer weiteren Prüfung, dem Vorspiel vor der Prüfungskommission, das Leistungsabzeichen erlangt werden.

Der Liechtensteiner Blasmusikverband freut sich mit den Jugendlichen und gratuliert ihnen zu ihrem Erfolg. (pd)

Die Ausgezeichneten

Junior-Leistungsabzeichen:

Joel Hagelberger*, Schaan (Klarinette)
Nico Hagelberger*, Schaan (Horn)
Robert Hasler, Mauren (Trompete)
Julia Pflieger*, Schaan (Klarinette)
Lena Schädler*, Triesenberg (Querflöte)

Leistungsabzeichen in Bronze:

Viola Bär, Triesenberg (Saxophon)
Celia Boss, Schaan (Querflöte)
Katharina Felder, Schaan (Trompete)

Johannes Gassner, Triesenberg (Saxophon)
Cassandra Kind, Gamprin (Querflöte)
Franziska Laternser, Vaduz (Querflöte)
Stefanie Müller, Triesen (Klarinette)

Leistungsabzeichen in Silber:

Silber Mathias Marxer, Eschen (Klarinette)

* mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen



Mit Erfolg bestanden: Mathias Marxer aus Eschen hat das silberne Leistungsabzeichen erhalten. Bild: pd



Liechtensteiner Blasmusikverband, Hinterdorf 39, FL-9492 Eschen
Tel: 00423/373 1963, Präs. Anton Gerner

liechtenstein

Dankeschön und Ausblick

Vor wenigen Wochen verabschiedeten wir uns von einem Kalenderjahr und traten die Reise in ein Neues an. Nach einigen Feiertagen holten uns nun die Tagesgeschäfte wieder ein.

Dennoch sei uns ein kurzer Rückblick gestattet. Wir stellen dabei fest, dass in unseren Vereinen im abgelaufenen Jahr wieder sehr viel und zielstrebig musiziert wurde. Davon zeugen vor allem auch die vorzüglichen und auf allen Leistungsstufen qualitativ hochstehenden Jahreskonzerte, die in den letzten Wochen geboten wurden. Für den großen Einsatz danke ich allen Musikantinnen und Musikanten und besonders allen Kolleginnen und Kollegen in den Führungsgremien unserer Musikvereine und des Verbandes, die zusätzlich viele Stunden ihrer Freizeit für die Blasmusik aufwenden. Danke schön für eure Bereitschaft und den selbstlosen Einsatz zur Förderung der Blasmusik in unseren Dörfern.

Ich verbinde den Dank mit der Hoffnung, dass ihr auch in Zukunft bereit seid, mit unserer Musik unseren Mitmenschen und auch uns selber Freude zu bereiten.

Im laufenden Jahr kann unser Blasmusikverband auf 85 Jahre seines Bestehens zurückblicken. Wahrscheinlich sehen darin viele keine Veranlassung groß zu jublieren. Das beabsichtigen wir auch nicht. Der Vorstand glaubt jedoch, dass auch bei diesem 5-Jahresschritt – wie auch vor 5 und vor 10 Jahren – ein Zeichen gesetzt und auf unseren Verband hingewiesen werden soll. Schließlich ist diese Vereinigung der Musikvereine annähernd so alt wie die jüngsten unserer

Verbandsvereine. Nur gerade 5 Jahre früher wurde der MV Cäcilia Schellenberg gegründet, während Liechtensteins ältester Musikverein, die Harmoniemusik Triesen, im kommenden Jahr bereits 150 Jahre ihres Bestehens feiern darf.

Wir machten uns im Vorstand Gedanken, wie wir das 85-jährige Bestehen begehen sollen. Bei den beiden letzten Verbandsjubiläen (80- und 75-jähriges Bestehen) wurde jeweils ein Projektorchester gebildet, das ein Galakonzert aufführte (jeweils mit CD). Vor 10 Jahren entstand auch das Buch „75 Jahre Liechtensteiner Musikverband“. Bei diesem Jubiläum suchten wir einen andern Weg.

Wir beabsichtigen eine Verbandsfahne anzuschaffen und im Rahmen des diesjährigen Verbandsmusikfestes in Ruggell soll es eine Fahnenweihe geben. Eine kleine Ausstellung im Kiefer-Martis-Huus wird auf das Thema Fahne und die Aktivitäten des Liechtensteiner Blasmusikverbandes hinweisen. Schließlich soll der „Liechtensteiner-Marsch“ von Adolf Büchel neu instrumentiert und in dieser zeitgemäßen Instrumentierung allen Vereinen zur Verfügung gestellt werden. Die Vorarbeiten für diese Vorhaben zum 85-jährigen Bestehen unseres Verbandes sind bereits vor einiger Zeit angefallen. Ich danke allen, die bereit sind, bei den geplanten Vorhaben Aufgaben zu übernehmen.

Anton Gerner,
Verbandspräsident

Kurzinterview mit Thomas Meier, Präsident der HM Eschen

Im Januar 2010 übernahm Thomas Meier das Präsidentenamt der Harmoniemusik Eschen.



Thomas Meier, Präsident der Harmoniemusik Eschen

Zusammen mit 5 Vorstandsmitgliedern steht er einem erfolgreichen Musikverein mit aktuell 112 Aktiv- und Jungmitgliedern vor.

Welche Bilanz ziehst du über deine bisherige Zeit als Präsident?

Dank der engagierten Jugendarbeit der Harmoniemusik Eschen in den vergangenen Jahren und dank des großen Einsatzes meines Vorgängers Sigmund Gerner konnte ich einen intakten und gut strukturierten Verein mit 57 Aktivmitgliedern und 55 Jungmitgliedern übernehmen.

Über mein erstes Jahr als Präsident kann ich eine äußerst positive Bilanz ziehen. Die Harmoniemusik Eschen durfte gleich zwei Mal im vergangenen Vereinsjahr jubeln. Bei Wertungsspielen anlässlich der Musikfeste in Ziegelbach (D) und in Balzers (FL) gingen wir jeweils als Tagessieger in der Höchststufe bzw. I. Klasse hervor und durften uns mit 97,0 bzw. 92,5 von 100 Punkten über großartige Ergebnisse freuen. Auch unser Winterkonzert 2010 anfangs Dezember war ein voller Erfolg. Was gibt es Schöneres für ein Blasorchester, als vor einem vollbesetzten Saal zu spielen und sehr viel Applaus sowie nach dem Konzert lobende Worte zu empfangen. Natürlich bin ich mir bewusst, dass diese Erfolge

nicht auf mein erstes Jahr als Präsident zurückzuführen sind, sondern ich die Lorbeeren einer jahrelangen Aufbauarbeit ernten durfte.

Welche Herausforderungen stehen in den nächsten Jahren für deinen Verein an?

Als generelle Herausforderung kann die Erhaltung bzw. die Weiterentwicklung des guten Images, welches die Harmoniemusik Eschen in den vergangenen Jahren in kameradschaftlicher und musikalischer Hinsicht genießen durfte, bezeichnet werden. Hier sind immer wieder neue Ideen gefragt, die zum positiven Ansehen unseres Vereines beitragen. Mit einem guten Ruf ist es natürlich viel einfacher, neue Mitglieder zu werben oder auch finanzielle Mittel zu besorgen. Eine Herausforderung ist auch, für die verschiedenen Vereinsgruppen (Harmoniemusik, Jugendharmonie, Jugendensemble) ein kameradschaftlich und musikalisch ausgewogenes sowie abwechslungsreiches Jahresprogramm zu gestalten, welches immer wieder mit Höhepunkten gespickt ist. Gemeisterte Höhepunkte tragen nämlich dazu bei, das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. 2011 haben wir z.B. für unsere Jüngsten (8-13-jährigen), welche unser Jugendensemble bilden, die Teilnahme an der Vorausscheidung zum Österreichischen Jugend-Blasorchester-Wettbewerb in Götzis, Vorarlberg vorgesehen. Weiters werden wir 2011 unsere 52-jährige Vereinsfahne durch eine Neue ersetzen. Auch dies ist eine nicht alltägliche Herausforderung. Gilt es doch, die neue Vereinsfahne so zu gestalten, dass sie zum guten Image unseres Vereins beiträgt und dass wiederum einige Jahrzehnte lang die Musikantinnen und Musikanten gerne mit einem gewissen Stolz hinter der neuen Vereinsfahne marschieren.



Liechtensteiner Blasmusikverband, Hinterdorf 39, FL-9492 Eschen
Tel: 00423/373 1963, Präs. Anton Gerner

liechtenstein



Die Harmoniemusik Triesen beim Herbstkonzert

Triesen: Konzert

Am Sonntag, den 21. November 2010, lud die Harmoniemusik Triesen zu einem Herbstkonzert der besonderen Art ein. Vor drei Jahren hat die Harmoniemusik durch den Auftritt mit der Sängerin Gail Anderson einen neuen, außergewöhnlichen Weg eingeschlagen. Dass wir an diesen großen Erfolg im 2008 durch die Zusammenarbeit mit dem Sänger Malcolm Green anknüpfen konnten, hat die HMT dazu motiviert, auch 2010 etwas Außergewöhnliches zu bieten. Nach dem ersten Teil mit konzertanten Kompositionen wie „Carthago“ von Anselmo Loretan und „Mind Sets“ von Ed Hucybe bestritt die HMT den zweiten Teil mit der a cappella-Band „Le Donne“.

„Le Donne“ besteht aus Mirjana Matic, Dragana Matic, Barbara Ospelt, Christoph Lutz und unserem Mitglied Patrick Bargetze; durch zahlreiche Auftritte in der Ostschweiz und Liechtenstein haben sie seit der Gründung 1994 regionale Bekanntheit erlangt. Gemeinsam mit der Harmoniemusik Triesen sangen „Le Donne“ moderne Pop-Stücke und Jazz-Klassiker. Ein Konzertbericht im „Liechtensteiner Volksblatt“ bezeichnete den zweiten Teil des Konzerts als „ungewöhnli-

che wie reizvolle und gelungene Kombination von Gesang und Blasmusik“ – und auch der Applaus des Publikums zeigte, dass das Experiment „a cappella trifft Blasmusik“ vollauf gelungen ist.

Kurzinterview mit Martin Hasler, Präsident der HM Triesen



Martin Hasler,
Präsident der HM Triesen

Martin, du bist nun seit einem Jahr Präsident der Harmoniemusik Triesen. Kannst du uns deinen Verein kurz vorstellen?

Die Harmoniemusik Triesen zählt derzeit 41 Mitglieder, wobei mit 23 nur eine knappe

Mehrheit männlich ist. Altersmäßig gesehen sind wir ein sehr durchmischter Verein; von unserem jüngsten Mitglied mit 14 Jahren bis zu unserem ältesten Mitglied mit 78 Jahren, ist jede Altersgruppe vertreten. Neben der Teilnahme an kirchlichen und Gemeindeanlässen führen wir jedes Jahr am Palmsonntag ein Kirchenkonzert durch. Der Höhepunkt des Vereinsjahres ist jeweils das Herbstkonzert, welches immer Ende November stattfindet.

Welche Bilanz ziehst du über deine bisherige Zeit als Präsident?

Nachdem ich seit knapp einem Jahr im Amt bin, ziehe ich ein durchwegs positives Fazit. Die Zusammenarbeit mit Dirigent und Vorstand funktioniert hervorragend, außerdem haben wir im Verein einen außergewöhnlich guten Zusammenhalt. Es ist zwar noch etwas ungewohnt, einen Blasmusikverein zu leiten, aber ich würde sagen, dass es im Großen und Ganzen schon sehr gut angefangen hat.

Was hat dich dazu bewegt, dieses Amt zu übernehmen?

Auf der einen Seite wusste ich, wie schwierig es ist, Vereinsmitglieder für Funktionen im Vorstand zu gewinnen, vor allem für das Präsidentenamt.

Auf der anderen Seite hat mich die Vorstellung gereizt, die Leitung des Vorstands zu übernehmen und so den Verein aktiv zu gestalten.

Worin siehst du Schwächen und Stärken deines Vereins?

Unsere Stärken bestehen aus meiner Sicht aus unserer musikalischen Vielfalt. Unter der Leitung von Dirigent Gerhard Lampert verstehen wir es, unterschiedlichste Stilrichtungen von Polkas über Märsche bis zu konzertanten Stücken angemessen zu interpretieren. Schwächen sehe ich vor allem im Nachwuchsbereich; hier müssen wir uns in Zukunft stärker engagieren.

Welche Höhepunkte hast du bis jetzt mit deinem Verein erlebt?

Der große Höhepunkt meiner bisherigen Karriere in der Harmoniemusik und insbesondere meiner Zeit als Präsident war zweifellos die Reise zum Österreichischen Blasmusikfest in Wien im Mai 2010. Dieser Ausflug wird allen Mitgliedern der Harmoniemusik Triesen noch lange in Erinnerung bleiben.

Welche Herausforderungen stehen in den nächsten Jahren für deinen Verein an?

Für die kommenden Jahre sehe ich mehrere Herausforderungen. Einerseits ist es für einen Verein wie die Harmoniemusik wie gesagt sehr wichtig, sich um den Nachwuchs zu kümmern und so dafür zu sorgen, dass junge Musiker nachrücken. Weiter ist es wichtig, mit den Finanzen trotz hoher Kosten beispielsweise für die Jugendförderung umsichtig umzugehen. Eine große Herausforderung steht mit der Organisation eines Fests zum 150-jährigen Jubiläum der Harmoniemusik Triesen 2012 bevor.

VERBANDSPRÄSIDENT ANTON GERNER ZUM 70. GEBURTSTAG

Der hochgeachtete, unermüdlich tätige, und universal einsatzbereite, beständig aktive und doch stets bescheidene Jubilar – er wollte eigentlich gar nicht, dass man sein Jubiläum erwähnt – ist ein einzigartiges Vorbild. Er versteht sich als Dienender, dessen Leistungen nicht erwähnt werden sollten. Irgendwie hat Gerner Recht. Sein Tun ist allgegenwärtig. Es soll jedoch aufgezeigt werden, um ihm auf diese Weise Respekt, Lob, Anerkennung und Dank auszusprechen.

Ein Blick in seine Lebensdaten zwingt zum Innehalten und drängt unwillkürlich die Frage auf: Wie und wann schaffte er all das, obwohl auch für ihn der Tag nur 24 Stunden hat? Allein in seiner ehemaligen beruflichen Verantwortung, nach dem Chemiestudiums an der HTL Winterthur (1961–1964), als Laborleiter (1964–1986) bei der HILTI AG Schaan und als Geschäftsführer der Liechtensteinischen Gasversorgung von 1986 bis 2005 bis zu seiner Pensionierung war er mehr als gefordert. Dennoch gab er seine umfangreichen theoretischen und praktischen Kenntnisse von 1964 bis 1978 als geschätzter Pädagoge am Abendtechnikum in Vaduz weiter. Seine politische Laufbahn ist als engagiertes Mitglied des Liechtensteinischen Landtages (1970–1978) und als Mitglied der Fürstlichen Regierung (1978–1986) vor allem ob seiner stets zielstrebigsten, ergebnisorientierten, konsequenten Verhandlungsfähigkeit, Zähigkeit und Ausdauer gekennzeichnet.

Der musikalische Werdegang des bislang längst dienenden Landesjugendreferenten im ÖBV begann in jungen Jahren mit dem Erlernen des Tenorhorns. Wie damals üblich – durch „Imitationslernen“. Ein Nachbar brachte ihm nach der Tagesarbeit in der Landwirtschaft die grundlegenden Voraussetzungen für sein Instrument und die notwendigsten Griffe bei. Seinerzeit gab es noch kein, wie heute – vor allem durch Gerner's Einsatz – ausgeprägtes, musikalisches oder gar frühmusikalisches Bildungsangebot für junge Musici.

So war es nur eine Frage der Zeit, bis er 1957 als Sechzehnjähriger in den Harmonie Musikverein Eschen eintrat. Heute ist er nach über 50 Jahren Vereinszugehörigkeit noch an der großen Trommel anzutreffen. Schon sehr bald übernahm er dann in der Harmoniemusik Eschen (HME) Aufgaben im Vorstand. Er verwaltete vier Jahre als Notenwart die vorhandene Literatur, sorgte als Kassier über zwei Jahre für die finanzielle Basis des Vereins, war vier Jahre zum Vizepräsidenten gewählt und betreut nunmehr seit 1990 akribisch das Archiv. Die weitere Qualifikation als Dirigent erwarb er sich bei Herbert Baumgartner in Bludenz. Dirigentenkurse gab es damals keine. 1974 gründete er die Jugendmusik Eschen, deren erfolgreicher Dirigent er von 1974 bis 1998 mit beachtlichen Erfolgen im In- und Ausland war. Der hohe Leistungsstandard der Harmonie Musik Eschen in der Höchststufe verdankt dies zum Großteil der immensen Aufbauarbeit Gerner's mit der Jugendmusik. Weitere Stationen waren die musikalisch-künstlerische Leitung beim MV Cäcilia Schellenberg (1984–1991), des MV Konkordia Gamprin (1991–2003) – seinem Abschiedskonzert wohnten sogar Mitglieder des Fürstenhauses bei – und der Hilti-Werksmusik seit 1980.



Damit nicht genug. Seine fachliche Kompetenz, seine Vielseitigkeit und seine internationalen Verbindungen waren sicherlich auch mit ein Grund, dass er seit 1988 Mitglied der Musikkommission bzw. des Vorstandes des Liechtensteinischen Musikverbandes in der Funktion des Landesjugendreferenten und nunmehr seit 2007 dessen umsichtiger Präsident ist. Der Arbeitsgruppe „Jugend und Blasmusik“ im Bodenseeverband gehört er seit Beginn (1988) an. Mit seinen umfassenden Analysen und Folgerungen zur Jugendarbeit in Aus- und Fortbildung sowie außerschulischer Betreuung Jugendlicher aufgrund empirischer Erhebungen trug er zu eingehenden Diskussionen und Reformen der Jugendbetreuung international bei. Die Einführung der JMLA-Prüfungen, die Organisation der alle 5 Jahre stattfindenden Liechtensteinischen Blasmusikwettbewerbe, zahlreiche Statutenänderungen, nationale und internationale Tagungen und Symposien tragen seine unverwechselbare „Handschrift“.

Der stets aufgeschlossene, bejahende und positiv Neuem gegenüberstehende Funktionär ist neben dem Liechtensteinischen Musikverband seit Jahrzehnten im ÖBV „DIE“ Persönlichkeit, deren Anwesenheit – sei es in der Präsidentenkonferenz, bei den Kongressen, bei den Kapellmeister- und Jugendreferententagungen, im Bundesblasmusikzentrum im Schloss Zeilern oder im Blasmusikmuseum in Oberwölz – trotz meist sehr weiter Anreise, unter normalen Umständen garantiert ist. Der Fürstliche Rat ist einfach da. Seine fast immerwährende Präsenz in den letzten Jahrzehnten und seine

öbz 03-2011 | wir gratulieren

umfassenden Kenntnisse der Gegebenheiten des ÖBV in allen Gremien bildeten die solide Grundlage und erwartbare Voraussetzung einer Partnerschaft zwischen dem Österreichischen und Liechtensteinischen Blasmusikverband. Seine Sonderstellung innerhalb des ÖBV bestätigt außerdem seine Mitgliedschaft bei den Altvorderen, deren Kreis nur von ehemaligen Mitgliedern des geschäftsführenden Präsidiums des ÖBV, dem Landesobmann des Verbandes Südtiroler Musikkapellen und dem Präsidenten des Liechtensteiner Blasmusikverbandes der Partnerverbände gebildet wird. Gerner ist darin seit dessen Gründung der einzig amtierende Funktionär.

Natürlich sind hohe Auszeichnungen und Ehrungen neben der allgemeinen Wertschätzung Ausdruck des fachlich-menschlichen Ansehens und seiner Reputation. Auch hier möge ein nur teilweiser Einblick, wie in der vorausgegangenen lediglich rudimentären Aufzählung seiner Aktivitäten und Leistungen, gütig nachgesehen werden. Vom Fürstenhaus wurde der am 24. März 1941 in Eschen geborene Liechtensteiner 1987 mit dem Komtur-Kreuz des Fürstlich Liechtensteinischen Verdienstordens und 1998 mit dem Titel „Fürstlicher Rat“ ausgezeichnet. Die Harmoniemusik Eschen (1982) und der Liechtensteiner Blasmusikverband (2005) ernannten ihn zum Ehrenmitglied, die Jugendharmonie Eschen (1998) und der MV Konkordia Gamprin (2003) zum Ehrenmitglied. Der Österreichischen Verband ÖBV zeichnete ihn nach dem Verdienstkreuz in Silber (1999), dem Verdienstkreuz in Gold (2004) nunmehr mit dem Ehrenkreuz in Silber (2008) aus.

Seine kollegiale und freundliche Art, sein offenes Zugehen auf Menschen, seine persönlichen Aufmerksamkeiten – seit Jahrzehnten versorgt er den Laudator mit schönen Briefmarken – seine Bereitwilligkeit Schwächeren, Benachteiligten zu helfen, aber auch seine mit verschmitztem Lächeln zitierten Sprüche und Sinn für feinen Humor machen seine Persönlichkeit aus. In einer besonders tiefen humanitären, liebevollen wie auch großzügigen materiellen Zuwendung, insbesondere behinderter und bedürftiger Menschen, von deren immensem Zeitaufwand und wohl auch psychischer Belastung kaum jemand weiß, zeigt sich der wahre Menschenfreund. Als Mitglied im Rotary-Club Liechtenstein 1986–1998 und seit 1998 als Gründungsbeauftragter und Gründungspräsident des Rotary-Clubs Liechtenstein-Eschnerberg kommt er den Grundsätzen der Rotary Bewegung des selbstlosen Dienens in beispielloser Weise nach. 1999 erhielt Ing. Chemiker HTL Gerner von dieser weltweiten Vereinigung in Anerkennung seiner hohen Verdienste den Paul Harris Fellow Preis.

Der ÖBV, seine Musikerinnen und Musiker samt den Vorständen, seine Altvorderen und Freunde danken „Dir lieber Fürstlicher Rat“ insbesondere zu Deinem 70. Geburtstag für Dein Mittun, Deine Treue und Freundschaft, Deiner verehrten Frau Irmgard für die Zeit, die sie uns und der Musik aufgrund Deines Einsatzes großzügig geschenkt hat. Mögest Du noch viele Jahre Deine Pläne und Wünsche bei guter Gesundheit verwirklichen und erfüllen können. Ad multos annos!

Friedrich Weyermüller

Das weltweit grösste Notenlexikon
notendatenbank.

**Musiknoten
Cd's
Informationen**



www.notendatenbank.net

...hier beginnt jedes Konzert

- über 440.000 Datensätze aus allen Musikrichtungen und Besetzungen
- über 1.550 Musikverlage in einem System
- gratis suchen, recherchieren und Radio hören
- bis zu 50% Ermäßigung bei Sonderangeboten für angemeldete User
- zahlreiche ergänzende Informationen für Mitglieder

Testen Sie jetzt ein Monat gratis!
kostenloser Zugang zu allen Informationen

...alles andere ist Kopie!

SAX
Mein Schuh!

Trachtenkollektion

5152 Michaelbeuern • Dorfbeuern 52
Tel: +43/ 6274/ 8138 • Fax: 81 38-4
www.sax-schuhe.at • office@sax-schuhe.at

- Top Qualität vom Meister
- Große Auswahl, individuelle Anfertigung
- Anprobe in Ihrem Vereinslokal
- Artikelgarantie über Jahrzehnte
- gefertigt im Hause Sax (Österreich)





Liechtensteiner Blasmusikverband, Hinterdorf 39, FL-9492 Eschen
Tel: 00423/373 1963, Präs. Anton Gerner

liechtenstein



Jubilare, Ehrenmitglieder und Vorstandsmitglieder des LBV

Jubilaren-Feier

Der LBV lädt die Jubilare der Verbandsvereine jährlich zu einer gemütlichen Feier ein. Präsident Anton Gerner konnte bei diesem Treffen die fast vollzählig erschienenen Jubilarinnen und Jubilare des vergangenen Verbandsjahres begrüßen. 2010 durften 3 Musikantinnen und 18 Musikanten ein Jubiläum zwischen 25 und 60 Jahren bei ihren Vereinen feiern. Vereinsjubilare werden vom Verband in 5-Jahresabständen geehrt.

Engeladen zu dieser Feier sind auch die Ehrenmitglieder des Verbandes. Ein großer Teil der derzeit 31 Ehrenmitglieder folgte der Einladung. Sieben von ihnen, die nach den Bestimmungen des neuen Ehrungs-Reglements anlässlich der letzten GV zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden, durften an diesem Abend die Urkunde und das goldene Ehrenabzeichen mit Aufschrift entgegen nehmen. Auch die weiteren Ehrenmitglieder erhielten das neu geschaffene goldene Ehrenabzeichen. Auch das neue goldene Miniatur-Abzeichen für die Ehrenmitglieder und das silberne für die Jubilare wurden erstmals abgegeben. Im Mittelpunkt standen natürlich die Jubilare. Die höchsten Vereinszugehörigkeiten weisen mit 50 Vereinsjahren Kurt Meier, HM Schaan und Theobald Wille, HM Vaduz, sowie mit 55 Vereinsjahren Herbert Biedermann, HM Schaan, aus. Der „amtsälteste“ Jubilar war Gebhard Näscher. Er wurde gar für 60-jährige Mitgliedschaft bei der Konkordia Gamprin geehrt;

Er erhielt auch die CISM-Dienstmedaille; ihm wurde auch für seine frühere Mitwirkung im Verbandsvorstand gedankt.

Ein großes Rahmenprogramm sieht dieses Treffen nicht vor. Es soll ein lockeres Treffen sein und Gelegenheit zu Gesprächen bieten. Zwischen den Gängen eines feinen Abendessens informierte der Präsident über das Geschehen im Verband und Jugendreferent Daniel Oehry berichtete von Aktivitäten im Jugendbereich. Musikalisch umrahmten 3 junge Flötistinnen der HM Balzers, die „Flute Angels“, die Feier. Der traditionelle Quiz durfte auch dieses Jahr nicht fehlen. Zu erraten war, wie viele Punkte die 17 Teilnehmergruppen bei „Musik in kleinen Gruppen“ und die 8 Musikvereine beim Wertungsspiel zusammengezählt erreichten.

In ungezwungener Atmosphäre wurden noch lange Ereignisse und Begebenheiten aus der Vergangenheit ausgetauscht. Dazu durfte getrost ein Gläschen getrunken werden, denn Vizepräsident Armin Schädler hatte einen Transportdienst organisiert.

Anton Gerner

Kurz-Interview mit Wolfgang Hasler, Präsident des MV Konkordia Gamprin

Wolfgang, du bist nun seit 1 Jahr Präsident des MV Konkordia Gamprin. Kannst du deinen Verein kurz vorstellen?

Der Musikverein Konkordia Gamprin wurde im Jahre 1888 gegründet und zählt im Moment 45 Mitglieder. Wir sind ein sehr engagierter Verein. Sei es mit den alljährlichen Auftritten in der Gemeinde, sowohl weltlich als auch kirchlich, oder mit einer Reise ins Ausland, wie es im Herbst 2010 der Fall war. Unser Musikverein hatte die große Freude, unseren Verband am 16. Südtiroler Landesmusikfest in Meran zu vertreten.

Welche Bilanz ziehst du über deine bisherige Zeit als Präsident? Zugegeben, es war nicht immer leicht, die Geschicke eines Vereines auf seinen Schultern zu tragen. Doch mit Unterstützung aus dem Verein, insbesondere aus dem Vereinsvorstand, geht für unseren Musikverein ein erfolgreiches Vereinsjahr zu Ende.

Wie bist du zum Amt des Präsidenten gekommen?

Ich war in den letzten 2 Jahren Vize-Präsident und hatte somit die Möglichkeit, meinem Vorgänger etwas über die Schultern zu gucken. Als dieser dann nach mehreren Jahren sein Amt niederlegte, bot sich mir die Möglichkeit, die Geschicke des Vereines zu übernehmen. So wurde ich 2010 zu Präsidenten des MKG gewählt.

Was zeichnet für dich den Musikverein Konkordia Gamprin aus?

Die Bodenständigkeit, die Kameradschaft und der Zusammenhalt zwischen Alt und Jung. Wir sind sehr vielfältig, mu-

sikalisch wie auch menschlich. Wer in unsere Reihen blickt, wird sofort erkennen, dass wir ein sehr junger Verein sind, gespickt mit einigen älteren Herren. Genau das gefällt mir an unserem Verein so gut. Alle verstehen sich sehr gut, egal wie groß der Altersunterschied ist.

Wie sieht es mit dem Nachwuchs des MKG aus?

Der Nachwuchs kommt beim MKG natürlich nicht zu kurz. Schließlich bieten wir auch einiges. Besonders zu erwähnen wäre hier das alljährliche Musiklager im Sommer. Eine Woche lang gilt es im Lager die neuen Noten einzustudieren. Unsere Jungmusikanten halten zudem jedes Jahr ihr eigenes Konzert ab. Vor einigen Jahren wurde dafür der Pfingstbrunch ins Leben gerufen, an welchem die jungen Musikantinnen und Musikanten die Zuhörer 1 Stunde lang mit ihrem Konzert unterhalten.



Wolfgang Hasler, Präs. des MV Konkordia Gamprin

Welche Herausforderungen stehen in den nächsten Jahren für deinen Verein an?

Allgemein gesagt gilt es, den Musikverein an sich weiterhin attraktiv zu gestalten. Die Jugend hat – außer der Musik – sehr viele Möglichkeiten, ihre Freizeit zu gestalten. Die Zukunft des Vereins ist unsere Zukunft, ihr gilt daher weiterhin unser besonderes Augenmerk.

64. Liechtensteiner Verbandsmusikfest in Ruggell „HAUPTSACH MUSIG !!!“

Obwohl der LBV dieses Jahr bereits sein 85. Verbandsjubiläum feiern kann, findet 2011 das Verbandsmusikfest (www.musikfest.li) erst zum siebten Mal in Ruggell statt. Genaueres über diese geschichtlichen Umstände ist denn auch am Pfingstamstag (11. Juni 2011) beim Auftakt zum VMF 2011 zu erfahren:

- Feierliche Weihe der ersten Verbandsfahne in der Pfarrkirche Ruggell mit anschließender Ausstellung zur „Geschichte der liechtensteinischen Blasmusik“ im Kiefer Martis Hus (www.kmh.li).

Das Festwochenende vom 24. bis 26. Juni hält zwei Partys, einen fetzigen Jugendanlass und natürlich den traditionellen Verbandsmusiktag bereit. Aus Sicht des LBV sind vor allem die Feierlichkeiten ums 85. Verbandsjubiläum und der Jugendanlass hervorzuheben:

- Mit der Fahnenweihe (11.06.11), der Ausstellung zur Geschichte der liechtensteinischen Blasmusik, dem Einzug der ersten Verbandsfahne ins Festzelt und der Uraufführung des Ruggeller Marsches „Dahom z'Ruggäll“ am 64. VMF 2011 werden Traditionen lebendig gelebt und gepflegt. Hauptsach a Volksfäscht!



Die Vorbereitungen für das Fest laufen



Wir springen in Vorfreude auf das Fest in Ruggell

- Mit dem besonderen Jugendprogramm (25.06.11), dem drei Workshops für 35 auserwählte Jungmusikanten und Jungmusikantinnen aus dem ganzen Land vorzugehen, stellt der MV Frohsinn (www.mvruggell.li) die Jungmusiken ins Zentrum des Festwochenendes: Zusammen mit der Ruggeller Kultband „Wuarscht ‚n' Brot“ (www.wnb.li) werden die liechtensteinischen Jungmusiken in Formationen das Festzelt mit Rock- und Pop-Hits zum Brodeln bringen. Wenn so die Moderne mit der Tradition verschmilzt, darf sich der LBV natürlich einen neuen Mitgliederansturm auf die Jungmusiken erhoffen ...
Hauptsach es fägt!

Der Freitagabend (24.06.11) startet gleich fulminant mit den „Mars Attacks“ (www.rockabilly.ch), gefolgt von der „Swiss Power Brass“ (www.powerbrass.com), welche mit ca. 50 Musikern das Zelt zum Bersten bringen wird. DJ Brasil lässt dann für ein perfektes

Chill-out die Plattenteller laufen: Hauptsach Musig-Power!

Der Samstagabend (25.06.11) stimmt mit den „Di abfahrna Föx“ (www.foex.li) in die Zeltgaudi ein, welche dann von den „Jetzendorfer Hinterhof Musikanten“ (www.jetzendorfer-hinterhofmusikanten.de) zum absoluten Höhepunkt getrieben wird. Noch einmal ist DJ Brasil besorgt, dass alles nicht „Weh tau“: Hauptsach a Gaudi!

Am Sonntag (26.06.11) treffen sich dann alle FL Musikvereine zum traditionellen Verbandstag im Festzelt. Der befreundete Musikverein Nofels/A wird die den Festtag eröffnende Zeltmesse feierlich umrahmen und anschließend zum Frühschoppen aufspielen.

Während die Ehrengäste im KMH angemessen empfangen werden, formieren sich die Vereine zum feierlichen Einzug ins Zelt. Mit der Uraufführung „Dahom z'Ruggäll“ wird der offizielle Teil des 64. VMF 2011 eröffnet. Viel Blasmusik umrahmt dann die Freude an der ersten Verbandsfahne, den Festakt mit der Verleihung der Leistungsabzeichen in Silber und Gold und den Ehrungen der Verbandsjubilare durch den Verbandspräsidenten.

Dem Slogan „Hauptsach Musig!“ folgend, freut sich der

LBV in Kooperation mit dem MV Frohsinn Ruggell auf viel, viel Musik und viele Gäste aus nah und fern!

Norman Walch

Ruggell: Neuer Dirigent

Seit Jahresbeginn 2011 spielt der MV Frohsinn Ruggell unter dem neuen Dirigenten Mag. Levent Assenov Ilov. 1976 in Bulgarien geboren, besuchte er nach einer sehr musikalischen Kindheit diverse Akademien und Universitäten, darunter auch das Mozarteum in Salzburg von 1998 bis 2007, zu dem er als mehrfach ausgezeichnete Soloklarinettist immer noch einen guten Kontakt pflegt. Mit seiner Soloklarinette nahm Levent Ilov bisher an mehr als 10 verschiedenen Wettbewerben europaweit teil und dies äußerst erfolgreich.

Nach seinen ersten Dirigentenerfahrungen bei der Aschauer Musikkapelle (Chiemgau) hat es ihn nach Vorarlberg verschlagen, wo er bei der Musikschule in Rankweil eine neue Berufung fand. Nicht weit davon entfernt liegt über der Landesgrenze Ruggell, wo er als Dirigent mit uns einen neuen Musikverein gefunden hat. Wir sind überzeugt, dass mit ihm unsere musikalische Reise erfolgreich weitergehen wird und freuen uns jetzt schon auf die gemeinsamen Konzerte.



Liechtensteiner Blasmusikverband, Hinterdorf 39, FL-9492 Eschen
Tel: 00423/373 1963, Präs. Anton Gerner

liechtenstein



Die sechs Jugendlichen, welche die Gold-Prüfung erfolgreich bestanden haben, von links: Marianne Müller aus Balzers (Klarinette), Alexander Hasler aus Schaan (Saxofon), Julia Marxer aus Ruggell (Querflöte), Mathias Melter aus Triesen (Euphonium), Regina Biedermann aus Ruggell (Euphonium) und Kerstin Batliner aus Eschen (Querflöte)

JMLA: Gold-Prüfungen

Im Februar haben im Peter-Kaiser-Saal der Musikschule Eschen JMLA Gold-Prüfungen stattgefunden. Mit Kerstin Batliner, Regina Biedermann, Alexander Hasler, Julia Marxer, Mathias Melter und Marianne Müller haben sich gleich sechs jugendliche Musikerinnen und Musiker aus den Musikvereinen von Eschen, Ruggell, Triesen, Balzers und Schaan der Prüfungskommission präsentiert. In einem rund dreistündigen öffentlichen Konzert spielten sie Werke vom Barock über die Wiener Klassik bis zu zeitgenössischer Musik. Das zahlreich erschienene Publikum und die Presse waren voll des Lobes über das anspruchsvolle Programm und die souveränen Auftritte.

Nach kurzer Beratung der Fachjury konnten Verbands-

präsident Anton Gerner und Jugendreferent Daniel Oehry allen sechs Jugendlichen zur erfolgreich bestanden Gold-Prüfung gratulieren.

Die Abzeichen und Urkunden werden im Rahmen des 64. Liechtensteiner Verbandsmusikfestes, welches Ende Juni in Ruggell stattfindet, überreicht. Dort werden die Vereine ihre „vergoldeten“ Jugendlichen mit Sicherheit nochmals kräftig feiern!

Daniel Oehry

Konkordia Gamprin: Bruno Vetsch neuer Präsident

Bruno Vetsch (Jg. 1975) heißt seit der Generalversammlung 2011 der neue Präsident des Musikvereins Konkordia Gamprin.

Der gelernte Tiefbauzeichner bildete sich weiter und arbeitet heute als Informatiker bei einem Liechtensteiner Treuhandunternehmen.

Bruno erlernte das Spielen der Trompete, wurde Jungmusikant bei Jugendmusik seiner Heimatgemeinde Grabs und später Mitglied des Musikvereins Konkordia Grabs. 1991 gründete er zusammen mit seinem Bruder und 2 Cousin die „Stockbach Musikanten“, die heute noch als Tanz- und Partyband „Die Stockbacher“ auftritt.

Seit 2008 spielt Bruno, seit einiger Zeit in Eschen wohnhaft, bei der Konkordia Gamprin Flügelhorn und Trompete. Im vergangenen Vereinsjahr amtierte er als Vizepräsident und wurde nun bei der diesjährigen Generalversammlung zum Präsidenten gewählt.

Bruno, wir wünschen dir in deinem neuen Amt viel Freude und viel Erfolg.

Anton Gerner



Bruno Vetsch ist neuer Präsident der Konkordia Gamprin

VIENTO

Querflöten

D-35647 Waldsolms
Tel: +49 6085-9888378
viento-querfloeten.de



Flötentage Staufeu 3.+ 4. Juni 2011



Eschen: Jugendleiterin Bianca Hasler

Bianca Hasler ist seit dreieinhalb Jahren Jugendleiterin der HM Eschen. Zuvor hat sie dieses Amt bereits zwei Jahre lang ausgeführt. Sie kann mit Stolz auf die vergangene Zeit als Jugendleiterin zurückblicken. Im Jahr 2009 hat die Jugendharmonie Eschen (JHE) am Jugendblasorchester-Wettbewerb des VBV in Götzis teilgenommen. Dabei erreichte ihre Gruppe eine so hohe Punktezahl, dass der Liechtensteinische Blasmusikverband sie nach Linz zum Jugendblasorchester-Wettbewerb des ÖBV entsandte. Wer behauptet, Blasmusik ist nicht zeitgemäss, kennt die JHE nicht.



Bianca Hasler ist Jugendleiterin bei der HM Eschen

Musik, auch Blasmusik, verbindet. Die JHE hat seit diesem Projekt an Zusammenhalt gewonnen. Innerhalb der Gruppe sind viele enge Freundschaften entstanden, die heute noch bestehen. Während der Vorbereitungsphase, welche über ein Jahr dauerte, entstand eine tolle Gruppendynamik, die heute noch zu beobachten ist.

Bei solchen Erfolgen spielt auch die Elternarbeit eine grosse Rolle. Von Beruf ist Bianca Hasler Kindergärtnerin. Dieser be-



Die Eschner Jugend musizierte

rufliche Hintergrund erleichtert ihr auf jeden Fall die Zusammenarbeit mit Eltern.

1997 ist Bianca Hasler als 13-Jährige in die JHE eingetreten. Bereits mit sieben Jahren nahm sie Blockflötenunterricht und wechselt dann im Alter von 10 Jahren auf die Querflöte. Seit ihrem Eintritt in die HME unterstützt sie das Querflötenregister. Die HME zählt im Moment rund 55 Jungmitglieder, wovon ca. 30 in der JHE mitwirken.

Wenn die Eschner Jugend musiziert

Mit dem Konzert am Ostermontag, 25. April 2011, demonstrierte der Nachwuchs der Harmoniemusik Eschen sein Können: Die rund 55 Instrumentalistinnen und Instrumentalisten des Jugendensembles (JEE) und der Jugendharmonie (JHE) überzeugten unter der Leitung ihres Dirigenten René Mathis und spielten sich in die Herzen des begeisterten Publikums.

Es war sozusagen die Generalprobe für das Jugendenensemble, welches den Konzertabend mit zwei sehr einfühlsam dargebrachten, konzertanten Werken für Jugendblasorchester eröffnete. Die Formation wird „Checkpoint – A Youngsters

Ouverture“ und „Fiesta!“ im Mai in Götzis an der Vorausscheidung zum Österreichischen Jugendblasorchesterwettbewerb vortragen. Die jüngsten Vereinsmitglieder der HME meisterten ihre Aufgabe bravurös; der enthusiastische Applaus des Publikums lässt darauf schließen, dass die jungen Musikantinnen und Musiker bestens vorbereitet vor der Jury auftreten werden.

Dirigent und Jungmusiker – ein perfektes Team

Nach einer mit Unterstützung der Stimmbänder aufgeführten Zugabe mit dem Titel „Die Ritterburg“ – es wurde geschrien und gelacht – gehörte die Konzertbühne ganz der Jugendharmonie. Sie führte den konzertanten Auftakt weiter und gab unter anderem mit dem fünfsätzigen Werk „Dakota“ von Jacob de Haan richtig tolle zeitgenössische Blasmusik zum Besten. Konzentration und Engagement der Akteure sowie die überzeugende Stabführung des Dirigenten ließen neben feinen, fast solistischen Passagen auch den vollen Klang des jungen Blasorchesters voll und ganz zur Geltung kommen.

Vielseitige Talente

Der dritte Konzerteil bot eine ganz andere Art von Unterhaltung und verdeutlichte,

dass in einem erfolgreichen Musikverein Zusammengehörigkeitsgefühl und Spass eine zentrale Rolle spielen. Mit Witz und Charme wurde nämlich das Eschner Supertalent gesucht. So ergänzten die Jungmusiker die musikalischen Vorträge mit Gesangs- und Showeinlagen und brachten das Publikum zum Lachen und Staunen. Nichts jedoch vermochte die Jury – bestehend aus der künftigen Jugendleiterin Regina Stucki, ihres Zeichens Schweizer Bürgerin und in diesem Falle absolut neutral, wie Moderator Roger Wohlwend betonte – zu überzeugen und so packte sie den Siegerpokal am Ende selbst ein.

Zu den Highlights der Show zählten aber nicht nur die vermeintlichen Talente, sondern vor allem auch der Vortrag „The bottle sleeps tonight“. Arrangiert von Dirigent René Mathis, interpretierte die Jugendharmonie das Stück auf Flaschen – ein wunderbar präsentiertes Hörerlebnis! Mit diesem gelungenen Jahreskonzert haben das Jugendenensemble und die Jugendharmonie Eschen einmal mehr Können, Spontaneität und nicht zuletzt die Freude und Lust am gemeinsamen Musizieren bewiesen.



Weihe der neuen Verbandsfahne

LBV:Fahnenweihe und Ausstellung

Seit Pfingstsonntag, 11. Juni 2011, besitzt der Liechtensteiner Blasmusikverband eine eigene Verbandsfahne. In der Ruggeller Pfarrkirche wurde die Fahne feierlich eingeweiht. Der Vorstand nahm das 85-jährige Bestehen des Verbandes zum Anlass, eine Verbandsfahne anzuschaffen. Die neue Fahne wurde von der Fahnenpatin, Jacqueline Senti-Vogt, dem Verband zum Geschenk gemacht.

Feierliche Fahnenweihe

Im Beisein der Delegationen aller Blasmusiken vom Land, der Verbandsvertreter des Österreichischen-, des Schweizerischen-, des Vorarlberger-, des St. Galler- und des Bündner-Blasmusikverbandes, des Sängerbundes, der Trachtenvereinigung, des Feuerwehrverbandes, die alle auch mit ihren Fahndelegationen vertreten waren, und zahlreicher politischer Prominenz (darunter 2 Regierungsmitglieder, Landtagsvizepräsidentin und mehrere Abgeordnete, Vorsteher und Gemeinderäte) wurde die Fahne von der sympathischen Fahngotta Jacqueline Senti-Vogt zusammen mit dem Verbandspräsidenten Anton Gerner der Öffentlichkeit präsentiert. Eine Fahne ist das Symbol der Zusammengehörigkeit, der Einheit und ist

zugleich der Mittelpunkt einer Gemeinschaft, so Verbandspräsident Anton Gerner bei seiner Ansprache. Pfarrer Josef Jopek weihte die Fahne, die anschließend vom Verbandspräsidenten und der Fahngotta an Johann Walch, den ersten Fähnrich der Verbandsfahne, übergeben wurde. Musikalisch umrahmt wurden die Feierlichkeiten vom Musikverein Frohsinn und vom MGW Kirchenchor Ruggell.

Fahnengruß und Ausstellungseröffnung

Nach dem Fahnengruß zwischen der neuen Verbandsfahne und den 20 anwesenden Verbands- und Vereinsfahnen vor der Kirche St. Fridolin zog die Festgemeinde, angeführt vom Musikverein Frohsinn Ruggell zum „Küfer-Martis-Huus“, wo die Ausstellung «Blasmusik in Liechtenstein – Einblicke» nach kurzen Ansprachen von Ortsvorsteher Ernst Büchel, Dr. Johannes Inama, dem Leiter des „Küfer-Martis-Huus“, sowie Festpräsident Norman Walch vom Verbandspräsidenten offiziell eröffnet wurde.

Die Ausstellung

Aus Anlass des 85-jährigen Bestehens des Liechtensteiner Blasmusikverbandes kann vom 11. Juni bis zum 10. Juli 2011 im „Küfer-Martis.Huus“ in Ruggell die Ausstellung „Blasmusik in Liechtenstein – Einbli-

cke“ besichtigt werden. Diese Ausstellung informiert über die Geschichte und die Tätigkeit des Liechtensteiner Blasmusikverbandes und seiner 10 Mitgliedsvereine sowie über Fahnen der Liechtensteiner Musikvereine. Ausgestellt werden neben unserer neuen Verbandsfahne historische Fahnen und Uniformen, alte Instrumente, Notenmaterial vergangener Zeiten, Programmhefte und Plakate von Verbandsmusikfesten, Urkunden und weitere interessante Objekte.

Rebecca Lampert

Die neue Verbandsfahne

Betrachtet man die Verbandsfahne, so sieht man als erstes die Landesfarben Blau und Rot. Das Land Liechtenstein mit seinen Farben ist ein wichtiges verbindendes Element unserer zehn Mitgliedsvereine und bildet deshalb den Hintergrund der Fahne.

Im Zentrum der Fahne steht ein dem Verbandslogo entnommenes großzügig gestaltetes weißes Blasinstrument. So wird auf den ersten Blick deutlich, dass es sich bei unserem Verband um eine Organisation handelt, bei welcher die Blasmusik im Mittelpunkt steht.

In der Mitte dieses phantasievoll gestalteten Blasinstruments lässt sich eine stilisierte Krone erkennen. Sie schafft den Bezug zum Fürstentum und bildet das traditionelle Element der Verbandsfahne. Aufgeteilt am oberen und unteren Rand trägt die Fahne die beidseitig lesbare gestickte Inschrift «Liechtensteiner Blasmusikverband». Unten in der Nähe der Fahnenstange ist mit der Jahreszahl 1926 das Gründungsjahr des Verbandes und mit der Jahreszahl 2011 das Jahr der Fahnenweihe festgehalten.

Zwei Schleifen mit Masche in den Landesfarben tragen den Wortlaut «gewidmet von der Fahnenpatin Jacqueline Senti-Vogt».

Daniel Oehry

Balzers: Gregor Vogt – Neuer Präsident

Seit der Generalversammlung 2011 steht Gregor Vogt als neuer Präsident an der Spitze der Harmoniemusik Balzers. Der 29-jährige Gymnasiallehrer spielt Tenorsaxophon in seinem Verein.

Gregor Vogt studierte nach seiner Matura im Jahre 2002 an der Universität Basel. Seit Abschluss seines Studiums ist er Lehrer am Liechtensteinschen Gymnasium in Vaduz.

Als Mitglied wirkt er in der Harmoniemusik Balzers seit 1999 mit und war seit 2009 auch Vorstandsmitglied. In den letzten zwei Vereinsjahren übte er das Amt des Materialverwalters aus und wurde in der diesjährigen Generalversammlung zum neuen Vereinspräsidenten gewählt.

Lieber Gregor, wir wünschen Dir bei der Führung dieses großen Vereines viel Freude und Erfolg.

Anton Gerner



Gregor Vogt ist Präsident der HM Balzers



„Hauptsach Musig“! 64. Liechtensteiner Verbandsmusikfest

Unter dem Motto „Hauptsach Musig!“ stand das 64. Verbandsmusikfest, das vom MV Frohsinn Ruggell vom 24.–26. Juni 2011 ausgerichtet wurde.

Am Freitagabend startete das Festwochenende mit einer schmissigen Party. Die Rockabilly-Band „Mars Attacks“ und „Swiss Powerbrass“ sorgten für die entsprechende Stimmung. Am Samstagabend folgte eine bayrische Zeltgaudi mit „die abfahrna Föx“ und den „Jetzendorfer Hinterhofmusikanten“.

Tagsüber gehörte der Samstag der Liechtensteiner Blasmusikjugend. Mit poprockigen Hits traten die Jungmusikantenformationen aus dem ganzen Land im Wechselspiel mit einer Projektformation, bestehend aus jungen Blasmusikern und der Band „Wuarscht `n` Brot“ auf, die in einem vorangehenden Workshop fetzige Nummern erarbeiteten. (Wir werden auf dieses Projekt in einem späteren Beitrag zurückkommen). Jugendreferent Daniel Oehry verlieh, eingebettet in die Musikvorträge, an 78 Jungmusikantinnen und –Musikanten die JMLA-Urkunden und Junior- und Bronzeabzeichen.

Der Sonntag, der eigentliche Verbandstag, wurde mit einer Zeltmesse eingeleitet. Der benachbarte Musikverein Nofels (Vorarlberg) lud dann mit schmissiger Blasmusik zum Fröhschoppen ein.

Nach dem Einmarsch aller teilnehmenden Vereine, folgte der Fahnengruss der neuen Verbandsfahne mit den Fahnen der Verbandsvereine und die Vorstellung der neuen Verbandsfahne. Der Begrüßung durch Festpräsident Norman Walch folgte mit der Urauffüh-

rung des „Ruggeller Marsch“ von Walter Boss ein besonderer Gruß des festgebenden Musikvereins an die Festbesucher. Auch der vor fast 70 Jahren von Adolf Büchel komponierte „Liechtensteiner Marsch“, der von Studenten des Lehrganges Blasorchesterleitung am Landeskonservatorium Feldkirch neu instrumentiert wurde, war in der neuen Fassung erstmals zu hören, gespielt von der Harmoniemusik Triesenberg. Beide neuen Märsche wurden als Präsent an alle Vereine abgegeben.

Zwischen den Vorträgen der zehn Musikvereine, es war Traditionelles wie Zeitgenössisches zu hören, verlieh der Jugendreferent Daniel Oehry an die erfolgreichen JungmusikantInnen 13 JMLA-Auszeichnungen in Silber und 6 JMLA-Auszeichnungen in Gold.

Für langjährige Treue zu ihren Vereinen und ihre unschätzbaren Leistungen durfte Verbandspräsident Anton Gerner 27 Jubilarinnen und Jubilare (siehe nachstehende Liste) für 25 bis 50 Jahre Mitgliedschaft auszeichnen, ihnen den Dank des Verbandes aussprechen und ein Präsent überreichen.

Rebecca Lampert

JUBILARENLISTE

25 Jahre

Regula Büchel-Frick, Harmoniemusik Balzers
Rainer Fehr, Harmoniemusik Schaan
Martin Frick, Musikverein Konkordia Mauren
Jakob Krampl, Musikverein Cäcilia Schellenberg

30 Jahre

Ines Hasler, Musikverein Konkordia Mauren
Gilbert Kind, Musikverein Konkordia Gamprin
Karl Laternser, Harmoniemusik Vaduz
Harald Marxer, Musikverein Frohsinn Ruggell
Thomas Pauger, Harmoniemusik Schaan
Thomas Smola, Harmoniemusik Balzers

35 Jahre

Ernst Elmer, Musikverein Frohsinn Ruggell
August Frick, Harmoniemusik Balzers
Georg Kranz, Harmoniemusik Eschen
Elmar Marxer, Musikverein Konkordia Mauren
Werner Thöny, Harmoniemusik Vaduz
Peter Wolf, Harmoniemusik Vaduz

40 Jahre

Theodor Banzer, Harmoniemusik Triesenberg
Franz Buol, Harmoniemusik Balzers
Leo Büchel, Musikverein Frohsinn Ruggell
Ivo Ospelt, Harmoniemusik Triesenberg
Elmar Wohlwend, Musikverein Konkordia Mauren

50 Jahre

Josef Büchel, Musikverein Frohsinn Ruggell
Hugo Gstöhl, Harmoniemusik Eschen
Ernst Hess, Harmoniemusik Vaduz
Heiner Leuzinger, Harmoniemusik Vaduz
Sandro Pedrazzini, Harmoniemusik Eschen
Herbert Walser, Harmoniemusik



Die diesjährigen Jubilarinnen und Jubilare des Liechtensteiner Blasmusikverbandes mit der Verbandsleitung

liechtenstein

Liechtensteiner Blasmusikverband, Hinterdorf 39, FL-9492 Eschen
Tel: 00423/373 1963, Präs. Anton Gerner



Hoher Besuch aus dem ÖBV beim Verbandsmusikfest

Zeitlich parallel zu unserem diesjährigen Verbandsmusikfest in Ruggell fand in Dornbirn der Jahreskongress des Österreichischen Blasmusikverbandes (ÖBV) statt. Unsere Vorarlberger Nachbarn boten den Kongressteilnehmern zum Abschluss am Sonntag einen Besuch beim Liechtensteiner Verbandsmusikfest an.

Wir freuten uns sehr, als am Sonntagmittag 12 hohe und höchste Funktionäre und Ehrenmitglieder des ÖBV, meist in Begleitung ihrer Partnerinnen, auf dem Festgelände eintrafen. Verbandspräsident An-

ton Gerner begrüßte sie alle namentlich, unter ihnen Ehrenpräsident Fritz Weyermüller (unter seiner Präsidentschaft wurde der Partnerschaftsvertrag zwischen dem ÖBV und dem LBV vorbereitet und unterzeichnet), der amtierende Präsident Alois Loidl, Vizepräsident Josef Lemmerer, der stellvertretende Bundeskapellmeister Philipp Fruhmann sowie weitere Landesobmänner und Funktionäre aus den österreichischen Bundesländern und Südtirol, begleitet vom Vorarlberger Verbandsobmann Wolfgang Baldauf und seinem Stell-

vertreter und früheren ÖBV-Präsidenten Elmar Rederer. Die ÖBV-Gäste folgten den Darbietungen unserer Verbandsvereine im Festzelt und wohnten dem Festakt mit Ehrung der Verbandsjubilare bei. Sie besuchten zwischendurch auch die Ausstellung „Blasmusik in Liechtenstein“ – Einblicke zum 85-jährigen Bestehen des Liechtensteiner Blasmusikverbandes im nahegelegenen „Küefer-Martis-Huus“.

Leider mussten einige unserer Gäste schon frühzeitig ihre teils sehr lange Heimreise antreten. Jene, die dies auf den Montag verschoben hatten, lud der LBV im „Löwen“ in Schel-



Gelungenes Projekt: Harmonie meets Rock

findenden Verbandsmusikfestes heißt es: „Die Jugendformationen der Verbandsvereine sollen nach Möglichkeit in das Verbandsmusikfest eingebunden werden (Jugend Anlass)“. So gehörte auch in diesem Jahr der Samstag des Festwochenendes, tagsüber, unserer Verbandsjugend. Der Organisator, der Musikverein Frohsinn Ruggell, ließ sich dafür etwas Besonderes einfallen.

Es wurde eine Projektformation zusammengestellt, bestehend aus dem vereinseigenen Jugendensemble und ausgewählten Jungmusikantinnen und -Musikanten aus den anderen Verbandsvereinen. Die Vorstellung der Initianten ging dahin, dass sich diese Gruppe zusammen mit der Ruggeller Party-Band „Wuarscht'n'Brot“ in einem vorhergehenden Workshop vorbereitet und dann am Jugendtag des Verbandsmusikfestes, zwischen den Vorträgen der einzelnen Jugendensembles, einige fetzige Nummern vorträgt.

Es darf gleich vorweg genommen werden: Dieses Projekt gelang in jeder Hinsicht und konnte einen tollen Erfolg verbuchen. Doch hören wir, was „Wuarscht'n'Brot“ zu diesem Projekt sagen:

„Mit einer für uns doch ungewöhnlichen und bis dahin wohl einmaligen Anfrage traten vor geraumer Zeit Festpräsident Norman Walch und Jugenddirigent Wolfgang Hasler an uns heran. Wir sollten mit den Jungmusikanten des Landes ein Gemeinschaftsprojekt erarbeiten. Nun, dachten wir uns, wenn wir's nicht versuchen, werden wir nie herausfinden, ob es klappt. Gerne nahmen wir deshalb diese Herausforderung an. Und so gelang es uns allen, in nur 3 Proben, einen gemeinsamen Nenner zu finden. Maßgeblichen Anteil daran hatte sicherlich Wolfgang Hasler, der die sechs ausgewählten Stücke arrangierte und so den Grundstein für das Gelingen setzte. An dieser Stelle sei unser herzlicher Dank auch speziell an die Jungmusikanten gerichtet, die uns sehr herzlich in ihr Kollektiv aufgenommen hatten.“

Wir dürfen also am Schluss dieses ungewöhnlichen Projektes festhalten: Es hat sich gelohnt, alle, Mitwirkende und Zuhörer waren voll zufrieden. Herzliche Gratulation den Initianten zu diesem Experiment.

Rebecca Lampert / Anton Gerner



Eine Abordnung aus dem ÖBV besuchte das Verbandsmusikfest in Liechtenstein

ton Gerner begrüßte sie alle namentlich, unter ihnen Ehrenpräsident Fritz Weyermüller (unter seiner Präsidentschaft wurde der Partnerschaftsvertrag zwischen dem ÖBV und dem LBV vorbereitet und unterzeichnet), der amtierende Präsident Alois Loidl, Vizepräsident Josef Lemmerer, der stellvertretende Bundeskapellmeister Philipp Fruhmann sowie weitere Landesobmänner und Funktionäre aus den österreichischen Bundesländern und Südtirol, begleitet vom Vorarlberger Verbandsobmann Wolfgang Baldauf und seinem Stell-

vertreter und früheren ÖBV-Präsidenten Elmar Rederer. Die ÖBV-Gäste folgten den Darbietungen unserer Verbandsvereine im Festzelt und wohnten dem Festakt mit Ehrung der Verbandsjubilare bei. Sie besuchten zwischendurch auch die Ausstellung „Blasmusik in Liechtenstein“ – Einblicke zum 85-jährigen Bestehen des Liechtensteiner Blasmusikverbandes im nahegelegenen „Küefer-Martis-Huus“.

Anton Gerner

Besonderes Projekt beim Jugendtag „Harmonie meets Rock“

Im Reglement über die Durchführung unseres jährlich statt-



Liechtensteiner Blasmusikverband, Hinterdorf 39, FL-9492 Eschen
Tel: 00423/373 1963, Präs. Anton Gerner

liechtenstein



Der MV Cäcilia Schellenberg wurde 90 Jahre alt

Schellenberg: 90-Jahr-Jubiläum

Heuer wird der Musikverein Cäcilia Schellenberg 90 Jahre jung. 1921 formierten sich vierzehn Sängern des Kirchenchores zu einem Musikverein und lernten mit viel Hingabe und Idealismus ihre Instrumente. Getreu nach den Statuten wurde die Pflege und Förderung der Blasmusik seitdem immer hochgehalten. Waren bis 1961 verschiedene Uniformen als einheitliche Bekleidung im Dienst, erhielt der Verein als erste Musik des Landes eine Tracht in den Landes- und Gemeindefarben rot-blau, schwarz-gold.

Die Zukunft liegt in den Händen unserer Jugend

Die Begeisterung für die Musik hat sich bis heute gehalten. Der Musikverein ist nicht nur der jüngste, sondern auch der kleinste Blasmusikverein (38 Mitglieder) des Landes Liechtenstein. Daher gilt ein besonderes Augenmerk der Jugendförderung. Die intensive Arbeit der letzten Jahre hat sich gelohnt. So rücken jedes Jahr junge Musikantinnen und Musikanten in den Verein

nach. Der Erfolg zeigt sich zudem in der hohen Qualität – allein dieses Jahr wurden neun Junior-, zwei Bronze- und ein Silberabzeichen verliehen. Um der Jugend gerecht zu werden, umfasst das Repertoire außer der traditionellen Blasmusik mit Märschen und Polkas auch moderne, anspruchsvolle Arrangements.

Der Schellenberg ruft

Für das Verbandsmusikfest 2009 wurde von Walter Boss im Auftrag des Musikvereins der Marsch „Der Schellenberg ruft“ komponiert. In diesem Stück ist das Dreiländereck ebenso erkennbar wie das stolze Felsband des Gantensteins, die beiden Burgen der Gemeinde und die Nähe zur österreichischen und schweizerischen Blasmusik. Der Marsch wurde als Gesamtchor aller Verbandsmusikvereine Liechtensteins am Fest uraufgeführt.

Der Musikverein feierte sein großes Jubiläum am 3. September mit einem sehr gut besuchten Dämmerchoppen auf dem Dorfplatz in Schellenberg. www.mvc-schellenberg.li

Rebecca Lampert

LBV: Unser neues LBV-Vorstandsmitglied

Am Ende der letzten Vorstandsperiode trat unser Beirat Philipp Büchel aus Zeitgründen nach zwei Mandatsperioden im LBV-Vorstand von seinem Amt zurück.

Anlässlich der letzten ordentlichen Generalversammlung wurde als Nachfolgerin Rebecca Lampert vom Musikverein Cäcilia Schellenberg zur neuen Beirätin des Liecht. Blasmusikverbandes gewählt.

Rebecca Lampert ist 1982 geboren. Sie lebt in Schellenberg und arbeitet als Sekundarlehrerin. Im Jahre 1991 erlernte Rebecca das Spielen der Querflöte und wurde Jungmusikantin bei der Jugendmusik ihrer Heimatgemeinde Schellenberg.

1996 trat sie in den Musikverein Cäcilia Schellenberg ein und unterstützt seither das Querflötenregister. Bereits seit 11 Jahren arbeitet sie zudem im Vorstand der Cäcilia mit.

Mit Rebecca Lampert konnten wir für unseren Landesvor-

stand also eine erfahrene Musikerin gewinnen. Wir sind überzeugt, mit ihr eine sehr gute Wahl getroffen zu haben.

Rebecca hat sich inzwischen sehr gut in unserem Vorstand eingelebt. Wir danken ihr für die Bereitschaft, im LBV-Vorstand mitzuarbeiten und hoffen auf eine lange und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Anton Gerner



Rebecca Lampert ist neues
Vorstandsmitglied im
Liechtensteiner Verband



Liechtensteiner Blasmusikverband, Hinterdorf 39, FL-9492 Eschen
Tel: 00423/373 1963, Präs. Anton Gerner

liechtenstein

Gemeinschaftsprojekt:

Vorbildliche Nachwuchsförderung der HM Triesenberg und des MV Cäcilia Schellenberg

Die freundschaftliche und kollegiale Zusammenarbeit im Jugendbereich der beiden Musikvereine - des Musikvereins Cäcilia Schellenberg und der Harmoniemusik Triesenberg - kann bereits als Erfolgsgeschichte bezeichnet werden.

Was aus einem gemeinsamen Auftritt anlässlich der Feier zu „300 Jahre Liechtensteiner Unterland“ entstand, ist auch heute noch – 11 Jahre später – ein 7-tägiges Jugendmusik-ausbildungslager mit rund 75 Teilnehmern.

Die zwei Vereine verfolgen dasselbe Ziel und teilen die gleichen Werte. An erster Stelle steht das interessante und kameradschaftliche Vereinsleben. Das Motto „Musik verbindet“ gilt uneingeschränkt. Ob es die tolle Kameradschaft, das abwechslungsreich gestaltete Vereinsleben oder die Freude zur Musik ist – von Jahr zu Jahr begeistern die zwei Musikvereine mehr Kinder und Jugendliche für sich.

Die jährliche Lagerwoche in den Herbstferien bildet den Höhepunkt der Nachwuchsförderung der zwei Vereine. Intensives Musizieren und Proben und die damit verbundenen Erfolge sind eine wahre Motivations-Rakete. Mit 75 Teilnehmern aus den zwei Vereinen wird während einer Woche mit dem Vereinsnachwuchs in einem nahezu voll ausgebauten Orchester geübt. Der Sound dieser Gruppe verzückt jeden, der dieses Jugendorchester einmal in dieser Konstellation gehört hat. Fast unglaublich ist es, mit einer so großen, begeisterten Gruppe von Jugendli-

chen in nur 7 Tagen ganze 12 Musikstücke einzustudieren. Zudem wird nebenher jeder Anfänger separat gefördert. Der Lohn für die Teilnehmer ist das große Abschlusskonzert am Ende der Lagerwoche, in dem die Teilnehmer den strahlenden Eltern, stolzen Großeltern und vielen weiteren Interessierten das Geprobte vortragen können. Bereits die 8-jährigen und somit jüngsten Teilnehmer stellen sich einzeln oder in kleinen Ensembles mutig dem Publikum.

Dass die intensive Jugendförderung früher oder später auch Früchte trägt, beweisen beide Vereine. Während die Harmoniemusik Triesenberg vor 10 Jahren noch einen in der Vereinsgeschichte relativ tiefen Mitgliederstand von 35 Personen verzeichnete, zählen heute knapp 55 Mitglieder zum fest in der Gemeinde verwurzelten Verein.

Auch der Musikverein Schellenberg konnte seine Mitgliederzahl in den letzten 10 Jahren von 25 Mitgliedern auf 35 Mitglieder erweitern. Schaut man sich die Altersverteilung an, sind bei beiden Vereinen rund ein Drittel aller Mitglieder unter 20 Jahre alt. Die Zukunft dieser Vereine scheint gesichert.

Die beiden Dirigenten Klaus Fend (HM Triesenberg) und Reinhold Hasler (MV Schellenberg) verstehen es ausgezeichnet, die Proben, nicht nur während der Lagerwoche, sondern auch die wöchentlichen Proben während des Jahres, kurzweilig zu gestalten.

Die Jugendleiter der Vereine, Patricia Lampert und Stefan Schädler, übernehmen die organisatorische Leitung der Gruppen. Um auch interessante außermusikalische Termine zu bieten, werden verschie-

denste Aktivitäten organisiert. Neben allen musikalischen Programmpunkten wird im Lager auch gespielt, gebastelt, und es werden verschiedenste Nachmittagsausflüge unternommen. Eierflugmaschinen, Boote, Bilderrahmen, Heißluftballons, CD-Etuis, Wasserraketen – die Liste an gebastelten Erinnerungen ließe sich über die vergangenen 11 Jahre beliebig erweitern.

Intensive Jugendförderung kommt nicht von allein und ist mit erheblichem (auch finanziellen) Aufwand verbunden. Trotzdem zahlt sie sich mehrfach für die Vereine aus. Sehr erfreulich ist auch, dass die Vereine von vielen Personen in den Gemeinden, gerade im Jugendbereich, großzügig finanziell unterstützt werden.

Fast jeder der 75 Teilnehmer spielt auf einem Musikinstrument, das von den Vereinen gratis zur Verfügung gestellt wird. Anschaffung, Wartung usw. - das kostet Geld.

Es steht außer Frage, dass die Tradition der Blasmusik in Schellenberg und Triesenberg noch viele Jahre erhalten bleibt. Die Vereine hoffen auch in Zukunft auf viele neue Mitglieder – denn „Musik verbindet“.

Stefan Schädler

Kurzbiografie: Stefan Schädler

Stefan Schädler wurde 1984 geboren und ist seit 1997 Mitglied der Harmoniemusik Triesenberg. Er ist derzeitiger Jugendleiter des Vereins.

Nachdem er seine Vorgängerin bei der Organisation des Jugendmusiklagers 2001 unterstützte, übernahm er allmählich die Aufgaben des Jugendleiters und wurde im Januar 2003 offiziell in das



Stefan Schädler

Amt gewählt. Zum Erlernen des nötigen Handwerkszeugs nahm er 2003 am ersten „Jugendreferenten Seminar der Österreichischen Blasmusikjugend“ teil.

Kurzbiografie: Patricia Lampert

Patricia Lampert ist 1984 geboren und arbeitet als Bankkauffrau. Sie ist 1996 in den Musikverein Cäcilia Schellenberg eingetreten und übernahm im Jahre 2003 das Amt der Jugendleiterin.

In den Jahren 2003/04 absolvierte sie das Jugendreferentenseminar, welches vom Österreichischen Blasmusikverband organisiert wird. Sie kann mit Stolz auf die vergangene Zeit als Jugendleiterin zurückblicken, da die Anzahl der Jungmusikanten stetig zunahm. Zurzeit hat die Jugendmusik Schellenberg 19 Mitglieder.



Patricia Lampert



Neuinstrumentierung des „Liechtensteiner Marsches“

Der «Liechtensteiner-Marsch» wurde vom Liechtensteiner Adolf Büchel zu Jahresbeginn 1944 geschrieben. Wie dem Widmungsexemplar zu entnehmen ist, ist er «Seiner Durchlaucht Fürst Franz Josef II von und zu Liechtenstein ehrfurchtsvollst gewidmet». Die Erstaufführung fand unter der Leitung des Komponisten durch die Harmoniemusik Vaduz am 15. August 1944 statt.

Adolf Büchel kam am 17. Juni 1903 in Gamprin in Liechtenstein zur Welt, die Familie zog aber schon kurze Zeit darauf nach Arbon am Bodensee. Er erlernte den Beruf des Gärtners, seine Liebe gehörte aber der Klarinette. Mit 15 Jahren wurde er in die Stadtmusik Arbon aufgenommen, mit 18 Jahren war er bereits Soloklarinetist dieses Schweizer Höchstklassevereins.

Nach kurzen Abstechern zur beruflichen Weiterbildung nach Luzern und Montreux zog es ihn wieder an den Bodensee zurück, wo er bei sei-

nem Lehrmeister und großen Vorbild Heinrich Steinbeck Kurse im Dirigieren belegte und als dessen Stellvertreter bei der Stadtmusik Arbon wirkte. Im Konservatorium in Zürich bereitete Adolf Büchel sich auf die Dirigentenprüfung vor, die er nach zweijährigem Freizeitstudium sehr erfolgreich ablegte.

1930 kehrte er nach Liechtenstein zurück und dirigierte jahrzehntelang verschiedene Musikvereine, so die Harmoniemusik Vaduz, die beiden Harmoniemusiken Eschen und Balzers, sowie kurzzeitig auch den Musikverein Mauren und die Kapelle seiner Heimatgemeinde Gamprin. Adolf Büchel war auch Mitbegründer der Liechtensteinischen Musikschule Anfang der 1960er Jahre und fast bis zu seinem Tod dort als Lehrer tätig. Bereits 1935 wählte ihn der Liechtensteinische Musikverband zu seinem Verbandsdirigenten. Dieses Ehrenamt übte er 32 Jahre lang aus und trug wesentlich zum Aufbau des Blasmusikwesens in Liechtenstein bei. Der Landesfürst Franz Josef II verlieh «Kapellmeister

Adolf Büchel, welcher im Fürstentum seit längerer Zeit Musikvereine leitet und durch aufopferungsvolles Wirken für die Pflege der Musik erfolgreich beiträgt», wie es im Ernennungsschreiben vom 27. Februar 1937 heißt, «den Titel eines Fürstlichen Musikdirektors». Adolf Büchel starb am 7. Dezember 1984.

Der Liechtensteiner Blasmusikverband, gegründet 1926, nahm sein 85-jähriges Bestehen zum Anlass, den «Liechtensteiner-Marsch» von Adolf Büchel - den Liechtensteiner Traditionsmarsch - den heutigen Besetzungsverhältnissen entsprechend neu aufzulegen. Für die Neuinstrumentierung konnte Landes-Kapellmeister Mag. Thomas Ludescher gewonnen werden, welcher sich mit seinen Studenten des Lehrgangs Blasorchesterleitung am Landeskonservatorium Vorarlberg dieser Arbeit annahm. Als Jubiläumsgeschenk des Verbands wurde der Marsch, der am 64. Verbandsmusikfest in Ruggell erstmals im neuen Kleid vorgestellt wurde, allen am Fest teilnehmenden Vereinen überreicht, verbunden na-



türlich mit der Hoffnung, dass dieser schöne Marsch in Zukunft oft zu hören sein wird. Der Marsch ist beim Liechtensteiner Blasmusikverband zum Preis von Fr. 85,- erhältlich.

Daniel Oehry / Anton Gerner

Triesen: Jungmusikleiterin: Andrea Beck stellt sich vor

Mein Name ist Andrea Beck. Ich bin 48 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Töchter. Schon immer war das Musizieren meine Passion. Seit meinem 10. Lebensjahr habe ich zuerst mit Block- und Altflöte, später mit Querflöte meine musikalischen Schritte entwickelt. Mittlerweile bin ich als eher spät berufene Blasmusikerin in zwei Vereinen tätig. Da es mir immer schon Spaß gemacht hat, Register zu leiten, war ich da und dort bei Musiklagern als Leiterin dabei. In meiner mittlerweile 4-jährigen Zeitdauer als Jungmusikleiterin der Harmoniemusik Triesen habe ich festgestellt, wie wichtig es ist, die Jugend in vielen Bereichen, nicht nur im Musikalischen, innerhalb des Vereins einzubinden. Schlagwörter wie Werbung, Präsentation und intensive Zusammenarbeit mit der Musikschule/Lehrer werden in den Vereinen immer wichtiger, um eine gezielte Jugendförderung zu gewährleisten und den Nachwuchs im Stammverein zu sichern.

Liechtensteiner - Marsch
Seiner Durchlaucht Fürst Franz Josef II von und zu Liechtenstein ehrfurchtsvollst gewidmet Adolf Büchel

B♭ Flügelhorn 1

Neuinstrumentation: Studenten des Lehrgangs Blasorchesterleitung am Landeskonservatorium Vorarlberg

1. Flügelhornstimme des Liechtensteiner - Marsches

Rechnungsbericht des Kassiers

Edmund Beck, Kassier

Bilanz per 31.12.2011

AKTIVA		CHF	%
1000	Kassa	2.05	0.0
1020	LLB Sparkonto 645.751.07	275'810.14	79.2
1021	LLB Sparkonto Jugendförderung	19'133.31	5.5
1022	LLB Vereinskonto	1'501.03	0.4
1025	VPB Sparkonto Jugendlager	2'098.78	0.6
1026	VPB Sparkonto MIKG	48'921.46	14.0
1030	LLB EURO-Konto	918.99	0.3
1050	Debitoren	-	0.0
TOTAL AKTIVA		348'385.76	100.0
PASSIVA			
2000	Kreditoren	143'755.57	41.3
2090	Transitorische Passiven	5'000.00	1.4
2100	Kapital	15'971.14	4.6
2120	Fond für Jugendausbildung	11'228.00	3.2
2140	Fond für Jugendarbeit	24'661.98	7.1
2145	Reservefond Kleidung	63'249.90	18.2
2150	Förderkonto HM Balzers	-	0.0
2151	Förderkonto HM Triesen	-189.05	-0.1
2152	Förderkonto HM Triesenberg	10'092.10	2.9
2153	Förderkonto HM Vaduz	10'637.25	3.1
2154	Förderkonto HM Schaan	7'507.40	2.2
2155	Förderkonto HM Eschen	4'202.15	1.2
2156	Förderkonto MV Konkordia Mauren	33'400.75	9.6
2157	Förderkonto MV Konkordia Gamprin	7'657.95	2.2
2159	Förderkonto MV Schellenberg	-	0.0
2160	Förderkonto MV Frohsinn Ruggell	-	0.0
	Gewinn	11'210.62	3.2
TOTAL PASSIVA		348'385.76	100.0

Erfolgsrechnung 2011

AUFWAND		CHF	%
4000	Entschädigung / Spesen	11'196.00	15.5
4010	Aufwand Repräsentanzen	6'008.15	8.3
4020	CISM Aufwand	810.80	1.1
4051	Jubiläum LBV	4'175.27	5.8
4060	Ehrungen / Jubilarenfeier	7'302.10	10.1
4070	Suisa Beiträge	3'538.15	4.9
4080	Zeitschriften	1'840.84	2.6
4160	Mitgliedsbeitrag ÖBV	986.95	1.4
4190	Sonstiger Aufwand	4'059.65	5.6
4200	Jugend Ausbildungslager	10'668.00	14.8
4210	Leistungsabzeichen JMLA	17'116.10	23.8
4220	Musik in kleinen Gruppen	225.70	0.3
4290	Sonstiger Aufwand Jugend	2'844.05	3.9
4500	Versicherungsprämien	234.40	0.3
4700	Büromaterial	307.20	0.4
4710	Bankspesen	120.24	0.2
4720	Porto	202.55	0.3
4790	Übriger Verwaltungsaufwand	371.40	0.5
TOTAL AUFWAND		72'007.55	100.0
ERTRAG			
6000	Beitrag Land Liechtenstein	56'000.00	67.3
6100	Vergütungen ÖBV	1'280.80	1.5
6150	Sponsoring	15'000.00	18.0
6160	Unterstützung Jugend	10'000.00	12.0
6700	Bankzinsen	937.37	1.1
TOTAL ERTRAG		83'218.17	100.0
 Gewinn		 11'210.62	

Bericht der Rechnungsrevisoren

Damian Hasler und René Osterhues, Rechnungsrevisoren

Liechtensteiner Blasmusikverband

Jahresrechnung 2011

Bericht der Rechnungsrevisoren

Die Unterzeichnenden haben die Buchhaltung des Liechtensteiner Blasmusikverbandes für das Rechnungsjahr 2011 überprüft.

Wir bestätigen hiermit, dass die uns vorgelegte Buchhaltung korrekt, sauber und übersichtlich geführt ist. Die in der Buchhaltung aufgeführten Saldi der Bestandeskonten stimmen mit den Kontoauszügen überein.

Aufgrund unserer Überprüfung beantragen wir, die Jahresrechnung des Liechtensteiner Blasmusikverbandes für das Vereinsjahr 2011 zu genehmigen, dem Kassier Entlastung zu erteilen und ihm für die gewissenhafte Arbeit zu danken.

Triesenberg, 1. März 2012

Die Rechnungsrevisoren
des Liechtensteiner Blasmusikverbandes

Damian Hasler

René Osterhues

Jahresbericht des Musikreferenten

Gerhard Lampert, Musikreferent

Rückblick

- Teilnahme am ÖBV-Kongress in Dornbirn (24. Juni 2011)
- Teilnahme an der Landeskapellmeisterkonferenz des ÖBV, verbunden mit dem Besuch des Österreichischen Blasmusikwettbewerbes in Feldkirchen, Kärnten (23. – 25. September 2011), Themenschwerpunkte: Meisterkurs, Kompositionswettbewerb, Pflichtstücke 2013/2014
- Bei den praktischen JMLA-Prüfungen am 16. April, 28. Mai und 5. November 2011 war ich Mitglied der Prüfungskommission
- Teilnahme an den Vorstandssitzungen des LBV
- Besuch von Konzerten der Verbandsvereine

Ausblick

- Teilnahme an der Landeskapellmeisterkonferenz am 5. und 6. April 2012 in Ossiach, Kärnten

Götzis im März 2011

Gerhard Lampert, Musikreferent

Jahresbericht des Jugendreferenten

Daniel Oehry, Jugendreferent

Mit meinem Bericht möchte ich auf den folgenden Seiten Rückschau über die Jugendaktivitäten im vergangenen Jahr halten.

Jugendleitertreffen

Die tägliche Jugendarbeit wird von den Jugendleiterinnen und Jugendleitern der Vereine geleistet. Zum gegenseitigen Austausch und zur Weitergabe von Informationen hat der Verband zu zwei Jugendleitertreffen eingeladen. Diese fanden am 13. April und am 13. Dezember 2011 statt. Thematisch ging es an den beiden Treffen um das Verbandsmusikfest, JMLA-Prüfungen, Fragen der Ausbildung, sowie den Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“.

Jugendtag am Verbandsmusikfest in Ruggell

Das Verbandsmusikfest in Ruggell fand vom 24. bis 26. Juni 2011 statt. Der Jugendtag begann am Samstag, 25. Juni um 10.30 Uhr mit dem Einmarsch der Jungmusikanten. Anschliessend erfolgten die Vorträge im Festzelt.

Als Besonderheit haben die Ruggeller Organisatoren mit Jungmusikanten aller Vereine und der Party-Band „Wuarscht'n'Brot“ ein Projektorchester zusammengestellt. Dieses hat gemeinsam mit dem Dirigenten Wolfgang Hasler an drei Proben ein Programm von einigen Stücken einstudiert, welches dann im Festzelt zwischen den Vorträgen der Jugendmusiken aufgeführt wurde. Der Jugendtag endete etwa um halb vier mit einem Gesamtchor.



Die JMLA-Abzeichen in Junior und Bronze wurden am Jugendtag verliehen, die Silber- und Gold-Abzeichen am Verbandstag am Sonntag.



Jungmusiker Leistungsabzeichen

Im Jahr 2011 wurden in Liechtenstein an insgesamt acht Tagen Prüfungen durchgeführt.

26. und 29. Januar 2011	Musikkundeprüfung JUNIOR und BRONZE
19. Februar 2011	Instrumentalprüfung GOLD
16. April 2011	Instrumentalprüfung JUNIOR, BRONZE und SILBER
28. Mai 2011	Instrumentalprüfung JUNIOR
15. Juni 2011	Musikkundeprüfung JUNIOR und BRONZE
19. Juni 2011	Musikkundeprüfung SILBER
5. November 2011	Instrumentalprüfung JUNIOR, BRONZE und SILBER

Die Theorieprüfung haben insgesamt 87 Jugendliche bestanden (43 Junior, 37 Bronze, 7 Silber). Das für die Prüfung notwendige musiktheoretische Wissen haben sich die Jugendlichen in einem einsemestrigen Kurs an der Musikschule angeeignet. Die Kosten für diesen Kurs und das Lehrmittel werden vom LBV übernommen. Gehalten wird dieser Kurs von der Musiklehrerin Christel Eberle, welche auch im Auftrag des LBV die Prüfungen zusammenstellt und korrigiert.

Da bei uns leider kein Gold-Theoriekurs zustande gekommen ist, konnte eine Eschner Flötistin den Goldkurs in Vorarlberg besuchen und dort im Januar 2011 die theoretische Goldprüfung erfolgreich ablegen.



Der Ansturm auf die Instrumentalprüfungen war 2011 so gross, dass wir erstmals mit zwei Prüfungskommissionen parallel gearbeitet haben. Insgesamt haben 78 Jugendliche die Prüfung erfolgreich bestanden

(38 Junior, 30 Bronze, 4 Silber, 6 Gold). Eine detaillierte Auflistung befindet sich im Statistik-Teil des Jahresberichts.

Ein besonderer Höhepunkt waren die Gold-Prüfungen im Februar, welche erstmals im Rahmen eines öffentlichen Konzerts durchgeführt wurden. Insgesamt sechs Jugendliche boten während ca. drei Stunden ein Programm auf höchstem Niveau. Es war eine besondere Freude, dass alle sechs die Prüfung erfolgreich bestehen konnten.

Jugendblasorchester-Wettbewerb

In den ungeraden Jahrzahlen findet jeweils österreichweit der Jugendblasorchester-Wettbewerb statt. Da Liechtenstein zu klein ist, einen eigenen Wettbewerb durchzuführen, können unsere Jugendmusiker dankenswerterweise am Vorarlberger Wettbewerb teilnehmen.

Der Vorarlberger Wettbewerb hat am 15. Mai 2011 in Götzis stattgefunden. Der Jugendblasorchester-Wettbewerb wird in sechs Altersstufen durchgeführt. Aus Liechtenstein hat mit dem Jugendensemble der Harmoniemusik Eschen eine Jugendformation in der Stufe BJ teilgenommen.

Philharmoniker-Projekt

Vom 19. bis 21. August 2011 hat in Salzburg das Philharmoniker-Projekt stattgefunden. Jugendliche des Gold-Niveaus aus Salzburg, Vorarlberg und Liechtenstein haben die Möglichkeit erhalten, während drei Tagen gemeinsam mit den Wiener Philharmonikern ein Konzertprogramm einzuüben und am Sonntag im Rahmen der Salzburger Festspiele in der berühmten Felsenreitschule aufzuführen. Das Publikum war von den Vorträgen tief beeindruckt und bedankte sich minutenlang mit anhaltendem Applaus.

Aus Liechtenstein konnten drei Jugendliche teilnehmen. Es waren dies Caroline Spiegel (Flöte), Vanessa Klöpping (Klarinette) und Manuel Marxer (Schlagzeug). Begleitet wurden sie vom Verbandspräsidenten Anton Gerner. Sie alle sind mit tollen Erfahrungen und einem bleibenden Eindruck zurückgekehrt.



Ausbildung

Tagesseminar für Jugendreferenten in Ittendorf Die Arbeitsgruppe Jugend und Blasmusik der Bodenseeverbände hat am 12. März 2011 ein Seminar in Ittendorf organisiert. Das Thema des Tages war: „Wir alle bemühen uns um die Jugend in den Jugendkapellen und Musikvereinen. Wo liegen die Schwierigkeiten, Jugendliche anzuwerben und auch in den Vereinen zu halten?“ Als Referent konnte Helmut Schmid, Kapellmeister der Stadtmusikkapelle Landeck, Tiroler Landesmusikschulinspektor und Bundesjugendreferent-Stellvertreter der ÖBJ, gewonnen werden. Nicole Hilti, Regina Stucki, Cornelia Fehr, Daniel Beck und Fabian Schädler haben an diesem Seminar teilgenommen und einen interessanten und lehrreichen Tag verbracht.

Jugendreferentenseminar West Im Oktober 2011 begann das Jugendreferentenseminar West in Sulz/Vorarlberg. An insgesamt vier Wochenenden werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bis zum September 2012 viel über Jugendarbeit, Dirigieren, Organisation & Management, usw. lernen. Aus Liechtenstein nehmen Daniel Beck und Fabian Schädler an diesem Seminar teil.

Ich durfte den ersten Seminarabend zu den Themen „Die Jugendarbeit in der Musikkapelle“ und „Bild und Aufgaben eines Jugendreferenten“ halten und war sehr positiv angetan von der Begeisterung der Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer.

Sitzungen der Bundesjugendleitung

Als Jugendreferent bin ich Mitglied in der ÖBJ-Bundesjugendleitung. Dieses Gremium hat sich 2011 zu insgesamt drei Sitzungen getroffen:

- 5. Februar 2011 in Linz (Oberösterreich)
- 24. Juni 2011 im Rahmen des Kongresses in Dornbirn
- 17./18. September 2011 in Zeillern (Niederösterreich)

Aus terminlichen Gründen konnte ich im letzten Jahr leider nur in Dornbirn teilnehmen.

Verschiedene Aufgaben und Sitzungen

Nebst meiner Tätigkeit im Jugendbereich habe ich weitere Aufgaben im Verband übernommen:

- Betreuung der Internetpräsenz www.blasmusik.li: Im letzten Jahr wurde diese erneuert. Das Layout wurde einer leichten Modernisierung unterzogen, insbesondere aber wurde der Unterbau durch ein Content Management System ersetzt, so dass die Verwaltung nun einfacher ist.
- 10. September 2011: Besprechung mit der Kulturstiftung Liechtenstein
- 15. September und 21. November: Sitzungen der AG Fahnenreglement

Ausblick

Auch im aktuellen Jahr steht im Jugendbereich wieder einiges an. So finden nebst den üblichen JMLA-Prüfungen im Frühling und Herbst am 3. März 2012 im Peter Kaiser Saal des Musikschulzentrums Unterland wieder Gold-Prüfungen in Form eines öffentlichen Konzerts statt.

Am 12. Mai findet der Ensemblewettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ in Triesenberg statt. Mit Andreas Schaffer, Markus Egger und Peter Oswald konnte eine internationale Jury aus den Ländern Österreich, Schweiz und Deutschland gefunden werden. Wie bereits vor zwei Jahren gibt es am frühen Abend eine Abschlussveranstaltung, an welcher die Ergebnisse bekanntgegeben und die Urkunden verteilt werden. Ich möchte bereits jetzt alle einladen, am Samstag, 12. Mai 2012 nach Triesenberg zu kommen.

Etwas später im Frühsommer folgt dann ebenfalls in Triesenberg der Jugendtag im Rahmen des Verbandsmusikfestes. Dieser findet am 16. Juni statt und verspricht mit Dorffest, Spielewettbewerb und Vorträgen der Jungmusikanten ein toller Anlass zu werden.

Dank

Am Ende meines Berichts möchte ich mich bedanken. Als erstes danke ich meinen Vorstandskolleginnen und Vorstandskollegen im LBV, welche mich in der Jugendarbeit jeweils unterstützen. Weiter danken möchte ich unserem Partnerverband dem ÖBV, vor allem der Österreichischen Blasmusikjugend. Die Zusammenarbeit eröffnet uns Möglichkeiten, welche wir als kleiner Verband alleine nicht hätten. Viel profitieren können wir immer wieder von unserem direkten Nachbarn, dem Vorarlberger Blasmusikverband. Besonders möchte ich mich beim Landes-Jugendreferenten Helmut Geist und seiner Stellvertreterin Sabrina Kofler für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Ein weiterer Dank geht an die Liechtensteiner Vereine, insbesondere an die Jugendleiterinnen und Jugendleiter. Ihre Arbeit ist es letztendlich, welche die Jugendlichen zur Blasmusik bringt und sie fördert.

Nicht zuletzt danke ich auch der Liechtensteinischen Musikschule mit ihrem Direktor Klaus Beck, der Verwaltung, dem Sekretariat und insbesondere den Lehrpersonen für die gute Zusammenarbeit.

Unsere vielfältigen Aktivitäten im Jugendbereich wären nicht möglich ohne finanzielle Mittel. Ich möchte mich deshalb bei all unseren Gönnern und Sponsoren bedanken, welche immer wieder ganz gezielt die Jugendarbeit unterstützen.

Auch vom Land Liechtensten wird die Jugendarbeit grosszügig gefördert, wofür ich der Kulturstiftung Liechtenstein recht herzlich danke.

Schaan im März 2011

Daniel Oehry, Jugendreferent

Statistik 2011

Aktivmitglieder	Balzers		Triesen		Triesenberg		Vaduz		Schaan		Campin		Ruggell		Eschen		Mauern		Schellenberg		Total											
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m												
Bis 19 Jahre	11	5	16	13	8	21	11	11	22	2	3	5	9	8	17	9	4	13	10	2	12	5	4	9	13	3	16	5	6	11	142	
20 bis 30 Jahre	14	9	23	3	6	9	4	7	11	6	7	13	6	7	13	4	8	12	7	7	14	8	11	19	10	5	15	7	4	11	140	
31 bis 64 Jahre	9	16	25	3	8	11	2	15	17	11	27	38	5	19	24	3	14	17	4	13	17	4	17	21	9	21	30	3	9	12	212	
65 Jahre und älter	1	1	1	1	4	5	5	5	5	5	5	12	12	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	4	4	4	3	3	39
Total	34	31	65	20	26	46	17	38	55	19	49	68	20	36	56	16	28	44	21	24	45	17	35	52	32	33	65	15	22	37	533	

Muskschüler

Bis 19 Jahre	28	21	49	21	23	44	33	28	61	8	23	31	29	37	66	23	16	39	11	10	21	31	26	57	24	18	42	20	25	45	455
20 bis 30 Jahre	6	3	9	1	3	4	1	1	1	2	2	2	1	2	3	1	1	1	1	1	1	1	3	4	3	2	5	2	3	5	36
31 bis 64 Jahre	5	1	6	1	1	1	2	3	5	1	1	1	1	1	2	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1	17
65 Jahre und älter							1	1	1	1	1	1																			2
Total	39	25	64	22	27	49	35	33	68	8	26	34	31	40	71	23	17	40	12	10	22	33	29	62	28	21	49	22	28	50	509

aktive Ehrenmitglieder	3	8	11	8	8	8	10	10	10	1	20	21	1	8	9	7	7	7	1	10	11	2	13	15	3	12	15	5	5	112	
passive Ehrenmitglieder	1	20	21	9	9	1	16	17	3	8	11	1	15	16	1	10	11	14	14	14	14	2	13	15	2	14	16	8	8	138	
Mitglieder in der Jugendmusik	12	9	21	8	5	13	20	16	36	4	9	13	10	12	22	16	14	30	6	8	14	35	27	62	16	12	28	10	9	19	258

Proben und Auftritte

Proben pro Jahr Musikverein	59	56	64	56	65	65	56	56	44	71	69	65	605
Kirchliche Auftritte	6	6	6	4	5	4	4	4	4	4	5	6	49
weiliche Auftritte	8	7	14	10	5	9	9	4	4	15	9	82	
Proben pro Jahr Jugendmusik	30	33	37	35	39	36	36	33	33	58	23	362	
Auftritte Jugendmusik	4	3	7	4	4	5	5	5	5	9	4	52	

Mitglieder mit Leistungsabzeichen und Ausbildung

	w		m		w		m		w		m		w		m		w		m		w		m		w		m		w		m		w		m		
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m			
Junior	2	3	5	7	2	9	1	1	2	5	10	1	3	4	1	1	9	8	17	1	1	2	7	4	11	61											
Bronze	5	6	11	9	7	16	11	9	20	5	6	11	13	10	23	11	8	19	4	4	10	12	22	15	18	33	3	5	8	167							
Silber	4	4	4	3	4	7	2	8	10	2	2	3	3	6	1	1	2	6	6	2	3	5	5	3	8	5	2	7	57								
Gold	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	1	3	1	1	1	2	2	1	3	1	1	1	1	15							
Jugendreferenten						4	4																											6			

(Stand: Ende 2011)

Gemeldete Todesfälle von Aktiv- und Ehrenmitgliedern in den Vereinen

Folgende Meldungen über im Jahr 2011 verstorbene Aktiv- und Ehrenmitglieder sind von den Vereinen eingegangen.

8.1.	Anna Gstöhl (* 1921)	Ehrenmitglied der Harmoniemusik Balzers
26.2.	Edwin Hasler (* 1936)	Ehrenmitglied des MV Konkordia Gamprin
9.3.	Adulf Peter Goop (* 1921)	Ehrenmitglied des MV Cäcilia Schellenberg
6.4.	Dr. Franz Nägele (* 1918)	Ehrenpräsident der Harmoniemusik Eschen
18.4.	Franz Vogt (* 1934)	Ehrenmitglied der Harmoniemusik Balzers
12.7.	Alban Banzer (* 1942)	Ehrenmitglied der Harmoniemusik Triesen
8.9.	Berthold Konrad (* 1939)	Ehrenmitglied der Harmoniemusik Vaduz
21.9.	Daniel Beck (* 1922)	Ehrenmitglied der Harmoniemusik Triesenberg
4.12.	Werner Nigg (* 1943)	Aktivmitglied/Fähnrich der Harmoniemusik Vaduz
16.12.	Prof. Josef Braun (*1937)	Ehrenpräsident der Harmoniemusik Vaduz

Wir danken unseren verstorbenen Aktiv- und Ehrenmitgliedern für die Zeit, die sie der Blasmusik und die Kameradschaft, die sie uns in den vielen Jahren geschenkt haben.

Sie mögen in Gottes ewigem Frieden ruhen.

Ehrenmitglieder des LBV

<i>Name</i>	<i>Ort</i>	<i>Ernenntungsjaar</i>
Alfons Alber	Mauren	2004
Emil Batliner	Mauren	2009
Josef Beck	Triesenberg	2010
Herbert Biedermann	Schaan	2005
Walter Boss	Vaduz	1995
Josef Büchel (Ehrenpräsident)	Ruggell	1990
Leo Büchel	Balzers	2010
Tom Büchel	Balzers	2008
Kurt Bühler	Mauren	2005
Hans Frick	Balzers	2004
Franz Frommelt	Triesen	2009
Josef Frommelt	Triesen	2004
Alois Gassner	Triesenberg	2004
Hans Gassner	Vaduz	2004
Paul Gassner	Triesenberg	2005
Anton Gerner	Eschen	2005
Hugo Gstöhl	Eschen	2011
Alban Hasler	Schellenberg	2010
Kuno Hasler	Gamprin	2009
Paul Kerber	Schaan	2010
Jodok Kindle	Triesen	2004
Heiner Leuzinger	Vaduz	2011
Prof. Edwin Malin	Satteins	2003
Beat Marxer	Mauren	2004
Egon Marxer	Mauren	2004
Werner Marxer	Mauren	2008
Kurt Meier	Schaan	2010
Gebhard Näscher	Gamprin-Bendern	2004
Eugen Oehri	Gamprin	2010
Sandro Pedrazzini	Eschen	2011
Josef Schädler	Triesenberg	2007
Edi Schurti	Triesen	2010
Alois Steinauer	Eschen	2010
Herbert Walser	Schaan	2011
Theobald Wille	Vaduz	2010

(Stand: Ende 2011)

Verbandsjubilare

	<i>Name</i>	<i>Verein</i>
25 Jahre	Regula Büchel-Frick	Harmoniemusik Balzers
	Rainer Fehr	Harmoniemusik Schaan
	Martin Frick	Musikverein Konkordia Mauren
	Jakob Krampfl	Musikverein Cäcilia Schellenberg
30 Jahre	Ines Hasler	Musikverein Konkordia Mauren
	Gilbert Kind	Musikverein Konkordia Gamprin
	Karl Laternser	Harmoniemusik Vaduz
	Harald Marxer	Musikverein Frohsinn Ruggell
	Thomas Pauger	Harmoniemusik Schaan
	Thomas Smola	Harmoniemusik Balzers
35 Jahre	Ernst Elmer	Musikverein Frohsinn Ruggell
	August Frick	Harmoniemusik Balzers
	Georg Kranz	Harmoniemusik Eschen
	Elmar Marxer	Musikverein Konkordia Mauren
	Werner Thöny	Harmoniemusik Vaduz
	Peter Wolf	Harmoniemusik Vaduz
40 Jahre	Theodor Banzer	Harmoniemusik Triesen
	Leo Büchel	Musikverein Frohsinn Ruggell
	Franz Buol	Harmoniemusik Balzers
	Ivo Ospelt	Harmoniemusik Triesenberg
	Elmar Wohlwend	Musikverein Konkordia Mauren
50 Jahre	Josef Büchel	Musikverein Frohsinn Ruggell
	Hugo Gstöhl	Harmoniemusik Eschen
	Ernst Hess	Harmoniemusik Vaduz
	Heiner Leuzinger	Harmoniemusik Vaduz
	Sandro Pedrazzini	Harmoniemusik Eschen
	Herbert Walser	Harmoniemusik Schaan

Erfolgreich abgelegte JMLA-Prüfungen

Aufgeführt sind alle Jugendlichen, welche im Jahr 2011 die praktische JMLA-Prüfung absolviert haben. Diejenigen Jugendlichen, welche die Prüfung im Frühjahr abschliessen konnten, haben das JMLA-Abzeichen am Verbandsmusikfest in Ruggell erhalten. Die übrigen, welche im Herbst zur Prüfung angetreten sind, werden das Abzeichen am Verbandsmusikfest 2012 in Triesenberg erhalten.

Überblick

<i>Prädikat</i>	<i>Junior</i>	<i>Bronze</i>	<i>Silber</i>	<i>Gold</i>	<i>Total</i>
mit ausgezeichnetem Erfolg	12	4	–	–	16
mit sehr gutem Erfolg	20	12	4	3	39
mit gutem Erfolg	6	10	–	1	17
mit Erfolg	–	4	–	2	6
<i>Total</i>	38	30	4	6	78

Junior

<i>Name</i>	<i>Instrument</i>	<i>Verein</i>	<i>Prädikat</i>
Michele Aftonidis	Querflöte	Gamprin	mit sehr gutem Erfolg
Laura Arroyave	Trompete	Eschen	mit sehr gutem Erfolg
Magnus Beck	Tenorhorn	Triesenberg	mit ausgezeichnetem Erfolg
Anna-Lena Biedermann	Klarinette	Schellenberg	mit sehr gutem Erfolg
Noah Büchel	Klarinette	Vaduz	mit sehr gutem Erfolg
Simon Büchel	Trompete	Gamprin	mit sehr gutem Erfolg
Melissa Bühler	Querflöte	Triesenberg	mit gutem Erfolg
Luzian Clavadetscher	Trompete	Schellenberg	mit ausgezeichnetem Erfolg
Fernanda Eberle	Posaune	Triesenberg	mit gutem Erfolg
Emanuel Erne	Posaune	Triesen	mit sehr gutem Erfolg
Manuel Frommelt	Saxophon	Eschen	mit ausgezeichnetem Erfolg
Stefanie Gassner	Klarinette	Triesen	mit gutem Erfolg
Joel Hagelberger	Klarinette	Schaan	mit ausgezeichnetem Erfolg
Nico Hagelberger	Horn	Schaan	mit ausgezeichnetem Erfolg
Robert Hasler	Trompete	Mauren	mit sehr gutem Erfolg
Vanessa Hemmerle	Querflöte	Vaduz	mit ausgezeichnetem Erfolg
Leonie Jehle	Trompete	Eschen	mit sehr gutem Erfolg
Deniel Kaiser	Klarinette	Schellenberg	mit sehr gutem Erfolg
Jennifer Lampert	Querflöte	Schellenberg	mit ausgezeichnetem Erfolg
Patrick Lampert	Trompete	Schellenberg	mit sehr gutem Erfolg
Melina Linter	Klarinette	Triesen	mit gutem Erfolg
Nadine Lötscher	Querflöte	Eschen	mit sehr gutem Erfolg
Alessandra Marxer	Querflöte	Schellenberg	mit sehr gutem Erfolg
Valentin Marxer	Horn	Eschen	mit sehr gutem Erfolg
Corina Meier	Querflöte	Eschen	mit ausgezeichnetem Erfolg
Julia Pfleger	Klarinette	Schaan	mit ausgezeichnetem Erfolg
Eva Real	Querflöte	Schaan	mit sehr gutem Erfolg

<i>Name</i>	<i>Instrument</i>	<i>Verein</i>	<i>Prädikat</i>
Lena Schädler	Querflöte	Triesenberg	mit ausgezeichnetem Erfolg
Theresa Schädler	Horn	Triesenberg	mit gutem Erfolg
Ulrike Schädler	Flügelhorn	Triesenberg	mit gutem Erfolg
Lukas Sele	Posaune	Triesenberg	mit sehr gutem Erfolg
Simon Welte	Posaune	Triesenberg	mit sehr gutem Erfolg
Eva Wenaweser	Klarinette	Schaan	mit sehr gutem Erfolg
Anna Wohlwend	Trompete	Schellenberg	mit sehr gutem Erfolg
Konstantin Wohlwend	Trompete	Schellenberg	mit sehr gutem Erfolg
Lena Wohlwend	Querflöte	Eschen	mit ausgezeichnetem Erfolg
Anja Zacharias	Horn	Schellenberg	mit ausgezeichnetem Erfolg
Jonathan Zech	Horn	Eschen	mit sehr gutem Erfolg

Bronze

<i>Name</i>	<i>Instrument</i>	<i>Verein</i>	<i>Prädikat</i>
Viola Bär	Saxophon	Triesenberg	mit Erfolg
Romana Beck	Querflöte	Triesenberg	mit gutem Erfolg
Celia Boss	Querflöte	Schaan	mit sehr gutem Erfolg
Christoph Bühler	Horn	Balzers	mit sehr gutem Erfolg
Nadja Davatz	Querflöte	Schaan	mit sehr gutem Erfolg
Katja Dutler	Saxophon	Schaan	mit gutem Erfolg
Christoph Eberle	Saxophon	Balzers	mit gutem Erfolg
Katharina Felder	Trompete	Schaan	mit Erfolg
Vincent Frick	Fagott	Schaan	mit gutem Erfolg
Johannes Gassner	Saxophon	Triesenberg	mit sehr gutem Erfolg
Marco Hassler	Saxophon	Mauren	mit gutem Erfolg
Kerstin Hirzel	Saxophon	Schellenberg	mit sehr gutem Erfolg
Cassandra Kind	Querflöte	Gamprin	mit sehr gutem Erfolg
Jacqueline Kindle	Horn	Triesenberg	mit Erfolg
David Laternser	Horn	Balzers	mit ausgezeichnetem Erfolg
Franziska Laternser	Querflöte	Vaduz	mit sehr gutem Erfolg
Jonas Laternser	Saxophon	Balzers	mit ausgezeichnetem Erfolg
Tobias Laternser	Posaune	Balzers	mit ausgezeichnetem Erfolg
Melissa Laukas	Querflöte	Schaan	mit sehr gutem Erfolg
Andreas Marxer	Saxophon	Schellenberg	mit sehr gutem Erfolg
Fabian Marxer	Saxophon	Eschen	mit ausgezeichnetem Erfolg
Stefanie Marxer	Klarinette	Gamprin	mit gutem Erfolg
Robert Meier	Horn	Eschen	mit sehr gutem Erfolg
Stefanie Müller	Klarinette	Triesen	mit sehr gutem Erfolg
Elias Quaderer	Saxophon	Schaan	mit Erfolg
Cla Renz	Fagott	Vaduz	mit gutem Erfolg
Nicole Rhomberg	Querflöte	Eschen	mit gutem Erfolg
Alexandra Risch	Querflöte	Schaan	mit sehr gutem Erfolg
Martin Villavicencio	Trompete	Schaan	mit gutem Erfolg
Amanda Wanger	Querflöte	Eschen	mit gutem Erfolg

Silber

<i>Name</i>	<i>Instrument</i>	<i>Verein</i>	<i>Prädikat</i>
Patricia Frei	Saxophon	Ruggell	mit sehr gutem Erfolg
Pia Frick	Saxophon	Schaan	mit sehr gutem Erfolg
Mathias Marxer	Klarinette	Eschen	mit sehr gutem Erfolg
Anna Senteler	Querflöte	Schaan	mit sehr gutem Erfolg

Gold

<i>Name</i>	<i>Instrument</i>	<i>Verein</i>	<i>Prädikat</i>
Kerstin Batliner	Querflöte	Eschen	mit sehr gutem Erfolg
Regina Biedermann	Euphonium	Ruggell	mit sehr gutem Erfolg
Alexander Hasler	Saxophon	Schaan	mit Erfolg
Julia Marxer	Querflöte	Ruggell	mit gutem Erfolg
Mathias Melter	Euphonium	Triesen	mit Erfolg
Marianne Müller	Klarinette	Balzers	mit sehr gutem Erfolg





Liechtensteiner Blasmusikverband
info@blasmusik.li
www.blasmusik.li